

# TOMORROW'S TECHNOLOGY TODAY

GESCHÄFTSBERICHT 2025

LPKF

# INHALT

UNTERNEHMEN.....	3
Konzernkennzahlen .....	4
Unternehmensprofil des LPKF-Konzerns.....	5
Standorte.....	7
Segmente.....	7
Umsatz und EBIT.....	8
Segmentinformationen .....	8
Brief des Vorstandsvorsitzenden.....	9
Bericht des Aufsichtsrats.....	16
Corporate Governance .....	22
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT .....	38
Grundlagen des Konzerns.....	38
Forschung und Entwicklung .....	51
Wirtschaftsbericht.....	54
Prognosebericht .....	68
Chancen- und Risikobericht.....	73
Nachtragsbericht .....	88
Erklärung zur Unternehmensführung .....	88
Übernahmerechtliche Angaben .....	89
KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS.....	93
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	94
Konzern-Bilanz.....	95
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	97
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	99
Konzernanhang.....	101
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	165
Bestätigungsvermerk.....	166
Auszug Einzelabschluss Gewinn- und Verlustrechnung .....	176
Auszug Einzelabschluss Bilanz .....	177
FINANZKALENDER.....	179
IMPRESSUM.....	180

## **UNTERNEHMEN**

Konzernkennzahlen und Kurzprofil

# KONZERNKENNZAHLEN

## LPKF-KONZERN

### UMSATZ DES KONZERNS IM GESCHÄFTSJAHR

in Mio. EUR	2021	2022	2023	2024	2025
<b>Umsatz</b>	<b>93,6</b>	<b>123,7</b>	<b>124,3</b>	<b>122,9</b>	<b>115,3</b>

#### Umsatz nach Regionen

Deutschland	11,2	9,9	11,7	13,5	9,9
Übriges Europa	19,9	17,7	16,2	15,8	14,9
Nordamerika	17,0	42,3	46,6	52,6	49,0
Asien	43,5	51,2	47,8	38,9	40,0
Sonstige	2,0	2,6	2,0	2,1	1,5

#### Umsatz nach Segmenten

Development	22,1	28,2	29,0	26,2	27,1
Electronics	32,0	31,5	32,7	36,9	35,9
Welding	27,4	25,6	23,1	18,6	24,0
Solar	12,1	38,4	39,5	41,2	28,3

### FINANZKENNZAHLEN DES KONZERNS IM GESCHÄFTSJAHR

in Mio. EUR	2021	2022	2023	2024	2025
EBIT	0,1	6,5	3,7	-2,5	-13,5
EBIT-Marge (in %)	0,1	5,3	3,0	-2,1	-11,7
Bereinigtes EBIT	n.a.	n.a.	4,4	0,1	0,8
Bereinigte EBIT-Marge (in %)	n.a.	n.a.	3,5	0,0	0,0
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen					
Dritter	-0,1	1,4	1,8	-4,5	-14,3
EPS, verwässert (in EUR)	0,00	0,06	0,07	-0,18	-0,59
Dividende je Aktie (in EUR)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00*
ROCE (in %)	0,1	7,1	3,5	-2,5	-16,7
Eigenkapitalquote (in %)	69,7	67,9	64,1	69,7	73,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8,6	8,2	7,7	7,5	6,6
Free Cashflow	-0,7	0,3	-11,1	1,9	9,7
Auftragsbestand	62,6	63,2	58,9	50,9	27
Auftragseingang	117,8	124,3	120,1	114,3	91,6
Mitarbeiter ** (Anzahl)	746	740	761	773	727

\*Vorschlag Hauptversammlung

\*\*ohne Auszubildende und geringfügig Beschäftigte

## UNTERNEHMENSPROFIL DES LPKF-KONZERNS

### Innovative Fertigungstechnologien für Wachstumsmärkte

Der LPKF-Konzern (LPKF) ist ein international tätiger Technologiekonzern, spezialisiert auf innovative, laserbasierte Fertigungslösungen für anspruchsvolle Industrien. Das Unternehmen ist führend in der Entwicklung von High-Tech-Lösungen, die insbesondere Aspekte wie Präzision, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit adressieren.

In den 50 Jahren seiner Unternehmensgeschichte hat sich LPKF führende Positionen in verschiedenen hochspezialisierten Marktsegmenten erarbeitet. Mit der patentierten LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching) zur hochpräzisen Bearbeitung von Glas adressiert LPKF einen Schlüsselbedarf in der Halbleiterindustrie und baut seine starke Position durch ein wachsendes Lösungsportfolio konsequent aus.

### Advanced Packaging mit Glas

Die Halbleiterindustrie steht vor einer entscheidenden Herausforderung: Die Miniaturisierung stößt an physikalische Grenzen, Moore's Law\* verliert an Gültigkeit, und traditionelle Ansätze reichen nicht mehr aus, um die stetig steigenden Anforderungen von Next-Generation-Computing und Künstlicher Intelligenz zu erfüllen.

Moderne Konzepte wie 3D-Packaging und Chiplet-Architekturen nutzen den verfügbaren Raum optimal aus. Glas als Interposer- oder Trägermaterial eröffnet dabei neue Möglichkeiten: Hochkomplexe Chips werden leistungsfähiger und lassen sich kosteneffizienter fertigen – ein entscheidender Hebel für das Hochleistungscomputing der Zukunft.

Mit LIDE hat LPKF einen Schlüsselprozess entwickelt, der die defektfreie, hochpräzise Bearbeitung von Glassubstraten ermöglicht. Ein Großteil der relevanten Player im Halbleitermarkt setzt diese Technologie in der Entwicklung und Qualifikation bereits ein, der Durchbruch in die Massenproduktion ist der nächste Meilenstein.

Der Einsatz von Glas im Halbleiter-Packaging bringt neue Prozessanforderungen in einem Hochvolumenmarkt mit sich. LPKF nutzt die mit LIDE gewonnenen Markt- und Technologieeinblicke, um sein Portfolio entlang der Wertschöpfungskette zielgerichtet zu erweitern und sich mittelfristig auch mit Lösungen zur optischen Datenübertragung (Co-Packaged Optics) zu positionieren.

## Kerngeschäft

Als HighTech-Maschinenbauer entwickelt LPKF hochpräzise, skalierbare Fertigungsverfahren für verschiedene Anwendungen. Dazu gehören unter anderem:

- die Leiterplattenbearbeitung im Elektronikmarkt
- die Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen
- das Laserschweißen von Komponenten für Consumer Electronics, Medizintechnik und Automobilindustrie
- Rapid PCB Prototyping als In-house-Verfahren für die schnelle Herstellung von Leiterplattenprototypen, das weltweit von Industriekunden und Forschungseinrichtungen eingesetzt wird.

Dank jahrzehntelanger Erfahrung verfügt LPKF über ein tiefes Verständnis der Anforderungen seiner Kunden. Gleichzeitig treibt das Unternehmen den technologischen Fortschritt mit hoher Innovationskraft voran und setzt regelmäßig neue Standards in seinen Zielmärkten.

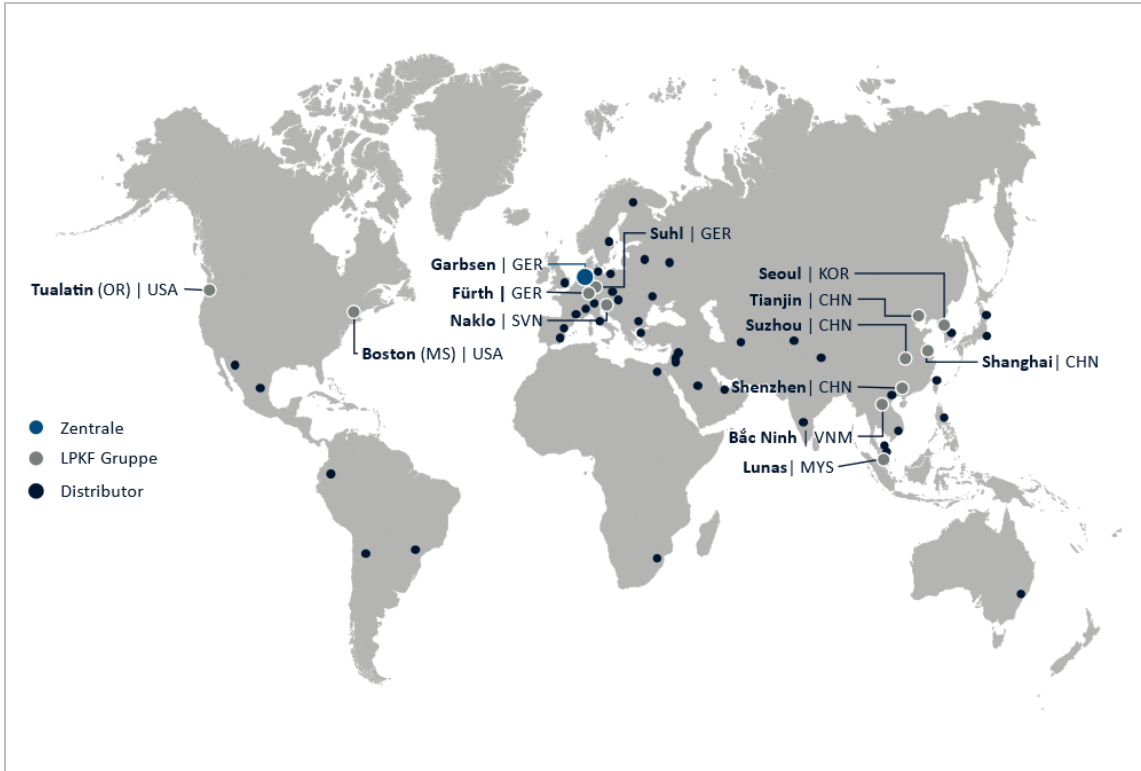
## Globales Netzwerk und Präsenz

Der LPKF-Konzern hat seinen Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist in mehr als 60 Ländern präsent und unterhält acht Niederlassungen in Europa, Asien und Nordamerika. Rund 700 Mitarbeiter weltweit bilden die Basis für Kundennähe, Innovationsstärke und zuverlässige Umsetzung komplexer Projekte. Ein weltweites Service-Netzwerk sorgt dafür, dass Kundenanlagen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg mit hoher Verfügbarkeit betrieben werden können.


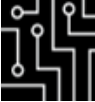


Die Aktien der LPKF Laser & Electronics SE notieren im Prime Standard der Deutschen Börse.

\*Moore's Law beschreibt die Beobachtung, dass sich die Anzahl der Transistoren auf einem Mikrochip – und damit die Rechenleistung – über viele Jahre etwa alle zwei Jahre verdoppelt hat.

# STANDORTE

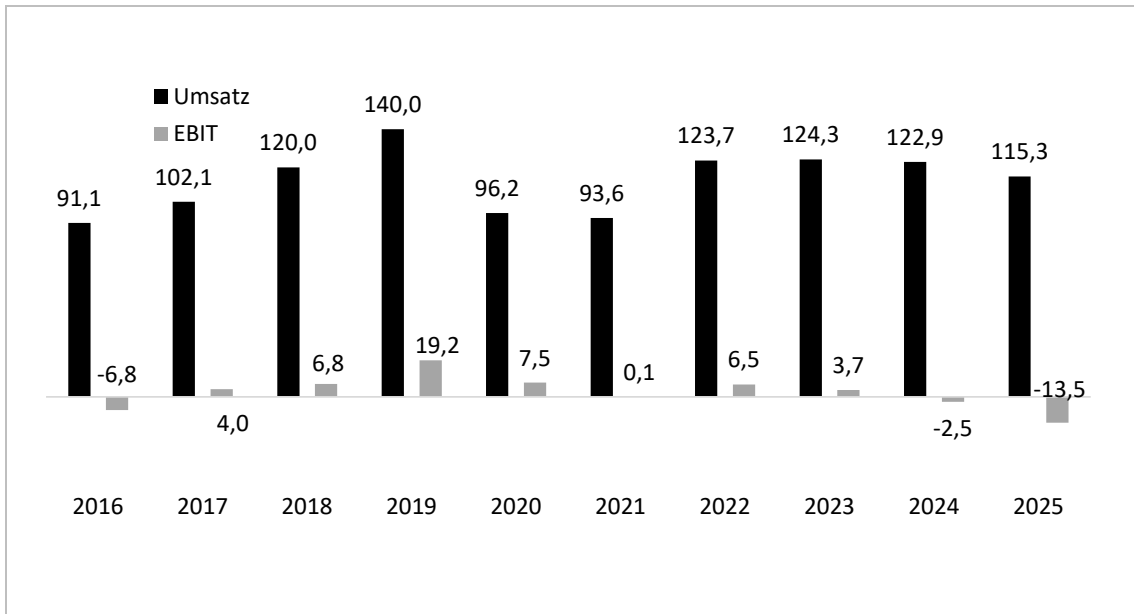


# SEGMENTE

<p><b>DEVELOPMENT</b></p>	<p><b>ELECTRONICS</b></p>
 <p>Systeme für die Leiterplattenentwicklung und die Forschung</p>	 <p>Systeme für die Elektronikproduktion und die Herstellung von Glaskomponenten</p>
<p><b>WELDING</b></p>	<p><b>SOLAR</b></p>
 <p>Systeme für das Kunststoffschweißen</p>	 <p>Systeme für die Produktion von Solarzellen und für das Laser Transfer Printing</p>

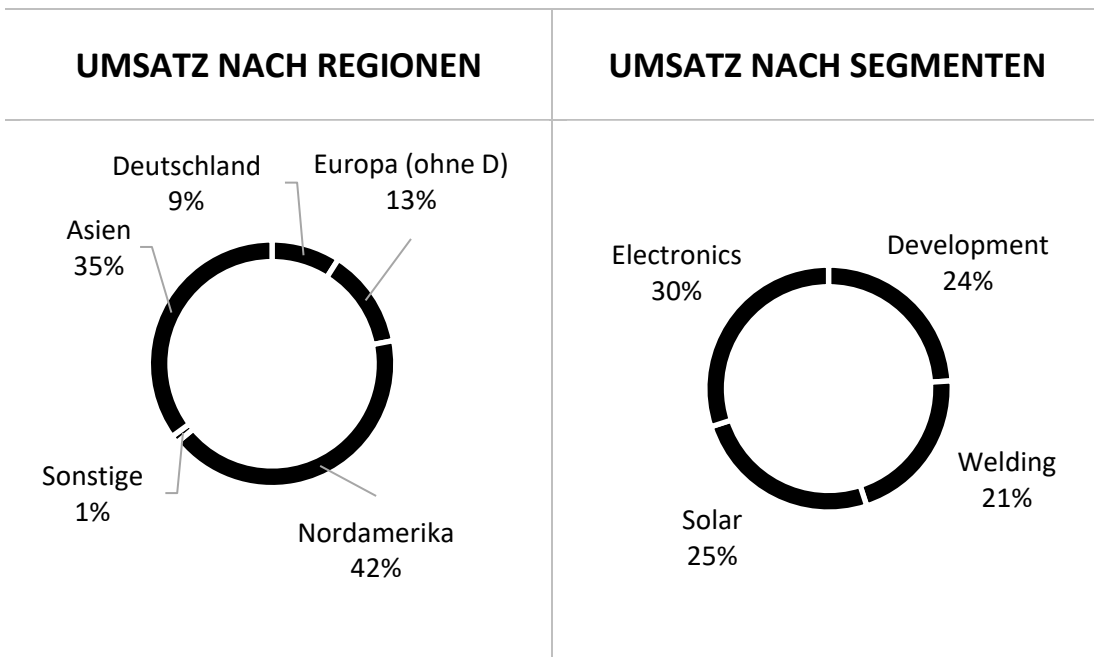
# UMSATZ UND EBIT

in Mio. EUR



# SEGMENTINFORMATIONEN

1. Januar bis 31. Dezember 2025



## BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Garbsen, 25. März 2026

### **SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,**

das abgelaufene Geschäftsjahr war für LPKF erneut von erheblichen Herausforderungen geprägt. Zugleich haben wir aber auch wichtige Fortschritte in strategischen Wachstumsfeldern erzielt und damit die Grundlage für eine profitablere Entwicklung in der Zukunft gelegt. Zwar haben wir unsere ursprünglichen finanziellen Ziele nicht erreicht, unsere zuletzt angepasste Prognose konnten wir jedoch erfüllen. Diese Entwicklung verstehen wir als klaren Auftrag, unser Produktportfolio und unsere operative Aufstellung weiter zu schärfen.

Besonders belastet wurde LPKF durch die US-Zölle, zunehmenden Protektionismus und die daraus resultierende globale wirtschaftliche Unsicherheit. Viele unserer Kunden haben ihre Investitionsentscheidungen verschoben oder neu bewertet, was sich unmittelbar auf unsere Auftragseingänge ausgewirkt hat. Im Solarbereich kam hinzu, dass ein grundlegender Technologiewechsel stattfindet, welcher aktuell die Investitionsneigung unserer Kunden bremst, mittelfristig aber neue Chancen eröffnet.

Umso wichtiger ist, dass wir in anderen Bereichen substanzielle Fortschritte erzielt haben. Im Halbleitersegment ist es uns gelungen, einen relevanten Teil der führenden Hersteller von unseren Lösungen zum Advanced Packaging mit Glas zu überzeugen und unsere Position in dieser strategisch wichtigen Industrie deutlich zu stärken. Diese Erfolge bestätigen die technologische Relevanz von LPKF und bilden eine wichtige Basis für künftiges Wachstum.

Parallel dazu haben wir im vergangenen Jahr auf operativer Ebene mit dem North Star-Projekt unter Federführung unseres Finanzvorstands Peter Mümmler wesentliche Veränderungen eingeleitet. Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung unserer Profitabilität durch eine strukturelle Senkung der Kosten. Wir straffen unsere Organisation, fokussieren unsere Ressourcen auf die attraktivsten Wachstumsmärkte und erhöhen die Effizienz unserer Prozesse. Diese Schritte sind konsequent, teilweise schmerzhaft, aber notwendig, um LPKF widerstands- und wettbewerbsfähiger aufzustellen.

#### Geschäftsentwicklung 2025 in Zahlen

Im Geschäftsjahr 2025 hat der LPKF-Konzern einen Umsatz von 115,3 Mio. EUR erzielt und lag damit um 6,2 % unter dem Vorjahreswert.

Das bereinigte EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) stieg von 0,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,8 Mio. EUR. Die bereinigte EBIT-Marge lag wie im Vorjahr bei 0 %.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 91,6 Mio. EUR um 19,9 % unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand lag zum Jahresende mit 27,0 Mio. EUR um 23,9 Mio.

EUR unter dem Vorjahreswert. Die gesamte Auftragslage wird besonders durch fehlende Großaufträge im Segment Solar belastet.

### Entwicklung in den Segmenten

#### ADVANCED PACKAGING

Im Halbleitermarkt wird die Transformation der Wertschöpfungskette hin zu glasbasierten Substraten und Glas-TGVs schrittweise umgesetzt. Getrieben vom Megatrend „Next Generation Computing“ mit exponentiell wachsenden Datenmengen, KI-Anwendungen und steigenden Anforderungen an energieeffiziente Rechenleistung stellen sich führende Chiphersteller und ihre Zulieferer zunehmend auf Glassubstrate ein; die gesamte Supply Chain befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess.

Seit vielen Jahren haben wir antizipiert, dass Glas als überlegenes Material die Architektur von Hochleistungschips grundlegend verändern und neue Wertschöpfungspotenziale im Advanced Packaging erschließen wird – und dass wir mit unserer LIDE-Technologie hierbei eine maßgebliche Rolle spielen werden. Inzwischen zeigt sich klar, dass die Transformation hin zu Glas nicht mehr nur unsere eigene Erwartung ist, sondern von allen relevanten Akteuren im Halbleitermarkt strategisch vorangetrieben wird; wöchentlich neue Stellungnahmen in der Fachpresse bestätigen diesen Trend und unterstreichen die Dynamik dieses entstehenden Segments.

Unsere LIDE-Technologie ist in diesem Umfeld eine anerkannte und in der Praxis bewährte Schlüsseltechnologie für das Advanced Packaging: Der LIDE-Prozess ist bei Kunden im Einsatz und hat sich als hochpräzise, rissfreie Bearbeitungslösung für Glas bewährt, was sich in einer wachsenden Zahl installierter Systeme und Pilotlinien widerspiegelt. Die Anzeichen für einen Durchbruch von Glas im Advanced Packaging verdichten sich damit deutlich – aus Sicht unserer Aktionärinnen und Aktionäre stellt sich daher nicht mehr die Frage, ob dieser Wandel stattfinden wird, sondern nur noch, wann er eintritt und wie wir unsere starke Positionierung mit LIDE nutzen können, um an dieser Entwicklung langfristig teilzuhaben.

In diesem wichtigen Markt beschränken wir uns künftig nicht mehr darauf, nur einen einzelnen Prozessschritt abzudecken – unsere technologische Kompetenz reicht deutlich weiter. Daher erweitern wir unser Angebot gezielt um ergänzende Prozesstechnologien, etwa das Singulieren glasbasierter Packages und das laserbasierte Bonden von Multilayer Glass Stacks. Damit stärken wir unsere Rolle als Schlüsselpartner unserer Kunden und bauen unsere strategische Position im Markt konsequent aus.

Und wir schauen noch weiter nach vorn: LPKF arbeitet an der Integration von Co-Packaged Optics (CPO) auf Glas-Substraten – einer zukunftsweisenden Anwendung mit hoher Relevanz für kommende Halbleitergenerationen. Bei dieser Technologie werden optische Komponenten direkt im Chipgehäuse integriert und ersetzen klassische elektrische Datenverbindungen durch deutlich schnellere und energieeffizientere optische Links. Glas-Substrate haben dabei eine zentrale Funktion: neben ihren überlegenen elektrischen Eigenschaften und hoher Stabilität übernehmen sie dabei die neuen optischen Aufgaben der Wellenleitung und Strahlformung. In diesem kommenden Markt im Advanced Packaging-

Bereich positioniert sich LPKF als strategischer Partner mit einer Reihe von neuen Technologien. Wir arbeiten damit aktiv an der Etablierung von Packaging-Architekturen mit.

Der Schutz unseres geistigen Eigentums hat für LPKF höchste Priorität. Neben der erfolgreichen Bestätigung unserer Schutzrechte in Europa und Korea gehen wir aktuell in China aktiv gegen Patentverletzungen vor und haben dort ein entsprechendes Verfahren gegen einen Patentverletzer eingeleitet. Unser Ziel ist es, die unautorisierte Nutzung unserer Technologie konsequent zu unterbinden und sicherzustellen, dass mit solchen Nachahmertechnologien gefertigte Produkte keine Marktzugänge außerhalb Chinas erhalten.

Im Bereich Display arbeiten wir mit einem weltweit führenden Display- und Halbleiterhersteller zusammen. Das ist für uns ein wichtiger Proof of Concept und ein erster Schritt in Richtung Serienfertigung von Displays aus Glas. Über Zeitpunkt und Dynamik eines möglichen Hochlaufs in die Volumenproduktion kann derzeit keine belastbare Aussage getroffen werden; wir beobachten die Situation bei unserem Partner und im Markt sehr sorgfältig.

#### KERNGESCHÄFT

Das Segment Development hat sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt positiv entwickelt. Besonders dynamisch zeigte sich das Geschäft in den ersten neun Monaten in Nordamerika, während der Auftragseingang aus dem asiatischen Raum eher verhalten blieb. Der Government Shutdown in den USA von Anfang Oktober bis Mitte November 2025 hat sich spürbar negativ auf die Geschäftsentwicklung im vierten Quartal ausgewirkt.

Vor dem Hintergrund voraussichtlich steigender staatlicher F&E-Budgets im Verteidigungsbereich blicken wir in diesem Umfeld zuversichtlich nach vorn. Institute und Forschungseinrichtungen werden weltweit unter anderem durch staatliche Fördermittel finanziert. Trotz einzelner geopolitischer Herausforderungen erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr nur geringe Auswirkungen auf das Investitionsverhalten, beobachten dieses jedoch – insbesondere mit Blick auf die USA – weiterhin sehr aufmerksam.

Im Segment Electronics bündeln wir alle Lösungen zur Serienfertigung elektronischer Module, etwa das Laserschneiden von Leiterplatten und die Herstellung hochpräziser Lotpastenschablonen. Für beide Bereiche war der Surface-Mount-Technology (SMT)-Markt im Jahr 2025 anspruchsvoll. Die Auswirkungen der US-Zollpolitik waren deutlich spürbar – für LPKF weniger im US-amerikanischen Markt, sondern vor allem in anderen Weltregionen, die indirekt von den Zöllen betroffen waren. In der Folge wurden wichtige Kundenprojekte storniert oder verschoben. Besonders im zweiten Quartal führte die erhöhte Unsicherheit zu einer spürbaren Investitionszurückhaltung. Auch das Servicegeschäft war von diesen Effekten deutlich beeinträchtigt.

Insgesamt hat sich das Geschäft mit Systemen zum Schneiden von Leiterplatten im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Mit dem CuttingMaster 2000 verfügen wir über ein technologisch hervorragendes Lasersystem, das herkömmlichen Technologien zur Leiterplattenvereinzelnung in der Leistungsfähigkeit deutlich überlegen ist. Vor diesem

Hintergrund setzen immer mehr Elektronikhersteller auf Lasertechnologie, und wir sehen in diesem Markt ein beträchtliches Wachstumspotenzial.

Im Konzern ist das Segment Welding weiterhin am stärksten von der anhaltend schwachen Entwicklung der Automobilindustrie betroffen. Im Geschäftsjahr 2025 ist es uns jedoch gelungen, in diesem Bereich ein erfolgreiches Geschäft mit Schweißsystemen für Consumer Electronics-Anwendungen aufzubauen. Der Auftragseingang lag im Berichtszeitraum deutlich über dem Niveau des Vorjahrs. Ergänzend konnten wir neue Kundenprojekte in Smart Robotics-Anwendungen gewinnen, die zusätzliche Impulse für unser Geschäft liefern.

Die positiven Effekte aus unserem verstärkten Fokus auf die Märkte Medizintechnik und Unterhaltungselektronik bestätigen unsere strategische Ausrichtung. Gleichzeitig bleibt der Automobilmarkt für das Kunststoffschweißen auch künftig ein wichtiger Absatzbereich. In diesem Markt verfügen wir über zahlreiche langjährige Kunden, die wir weiterhin bestmöglich betreuen und unterstützen werden. Zugleich ist derzeit keine grundlegende Erholung der Automobilindustrie erkennbar, die kurzfristig zu neuem Wachstum im Kunststoffschweißen führen könnte.

Im Rahmen des North Star-Projekts setzen wir am Standort Fürth strukturelle Veränderungen um, um unsere nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit bei angemessener Profitabilität sicherzustellen. Dazu zählt auch die Bündelung von Produktionsaktivitäten am Standort Suhl im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung.

Im Segment Solar entwickelte sich der Umsatz in der ersten Jahreshälfte 2025 noch im Rahmen der Planung, getragen von Großaufträgen aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr. Der Auftragseingang im Neumaschinengeschäft blieb in diesem Zeitraum jedoch aufgrund der globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten spürbar deutlich hinter den Erwartungen, was teilweise durch ein starkes Ersatzteil- und Servicegeschäft kompensiert werden konnte.

Besonders in China ist das Marktumfeld derzeit herausfordernd, da der lokale Wettbewerb weiter an Intensität gewinnt. Als Reaktion darauf haben wir mit der Allegro ESSENTIAL ein neues Basissystem mit reduzierten Investitionskosten entwickelt, das auf die spezifischen, häufig niedrigeren Anforderungen vieler chinesischer Kunden zugeschnitten ist. Die zentrale Herausforderung für unser Solargeschäft ist jedoch der sich anbahnende Technologiewechsel im Bereich der Solarmodule. Weltweit ist eine ausgeprägte Investitionszurückhaltung bei Hochvolumenanlagen zu beobachten, da der Markt einen Übergang zu Perowskit-Beschichtungen erwartet. Solange unklar ist, wann und in welchem Umfang sich diese Technologie durchsetzen wird, bleiben die Rahmenbedingungen für Investitionen unsicher. Gleichzeitig würde ein Durchbruch der Perowskit-Technologie erhebliche Chancen für LPKF eröffnen, da das Unternehmen über innovative Lösungen und tiefgehendes Know-how verfügt, um in diesem potenziellen Wachstumssegment erfolgreich tätig zu sein.

Im Bereich ARRALYZE haben wir unsere eigenständigen Aktivitäten geordnet beendet. Wir sind von der Innovationskraft und Leistungsfähigkeit unserer Lösung zur Einzelzellanalyse unverändert überzeugt. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass die Markteintrittsbarrieren im Biotechnologiesektor – insbesondere für einen in diesem Segment neuen Anbieter – substantiell sind. Vor diesem Hintergrund prüft der Vorstand gezielt Optionen für einen

Verkauf von ARRALYZE an einen geeigneten Partner, der das Produkt optimal in sein Kerngeschäft integrieren und das Marktpotenzial von ARRALYZE voll ausschöpfen kann.

### Strategische Ausrichtung

LPKF hat in den 50 Jahren seines Bestehens gezeigt, dass dieses Unternehmen mit Innovationskraft und tiefem technologischen Know-how etablierte Prozesstechnologien verdrängen und führende Positionen in spezialisierten Anwendungen erreichen kann. Jetzt richten wir unseren strategischen Fokus gezielt auf deutlich größere Marktsegmente mit höherem Skalierungs- und Wachstumspotenzial.

Im Halbleitermarkt werden wir insbesondere im Advanced Packaging-Bereich mit Glas auf Basis der LIDE-Technologie unsere exzellente Marktposition ausbauen und durch zusätzliche Prozessschritte entlang der Wertschöpfungskette sowie Perspektiven in Richtung Co-Packaged Optics weiteres Wachstum erschließen.

Parallel dazu entwickeln wir unsere etablierten Geschäftsfelder (Industrial Solutions) von der Leiterplattenbearbeitung und der Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen über das Laserschweißen bis hin zum Rapid PCB Prototyping profitabel weiter.

Im September 2025 haben wir das North Star-Programm gestartet. Damit verfolgen wir ein klares Ziel. Wir wollen bis 2028 eine zweistellige EBIT-Marge erreichen, um die nachhaltige Finanzierung unseres Geschäftsmodells, unsere Innovationskraft und unsere Widerstandsfähigkeit gegenüber Konjunkturschwankungen sicherzustellen. Im Rahmen des North Star setzen wir ein umfassendes Effizienz- und Strukturprogramm um, das unter anderem Personalmaßnahmen und den Abbau ausgewählter Kostenpositionen umfasst. Diese Entscheidungen sind einschneidend, aber aus unserer Sicht zwingend erforderlich, um die Profitabilität nachhaltig zu verbessern, die notwendige finanzielle Reserve wieder aufzubauen und die strategischen Investitionen in Forschung und Entwicklung weiter verlässlich zu finanzieren. Wir sind überzeugt, dass wir mit der konsequenten Umsetzung des North Star-Programms die notwendige Trendwende erreichen und LPKF auf einen profitablen, wachstumsfähigen Kurs zurückführen werden.

Weiterhin haben wir im Rahmen von North Star den Konsortialkreditvertrag mit unseren finanzierenden Banken neu aufgesetzt und bis 2028 verlängert. Damit ist sichergestellt, dass die Transformation von LPKF solide finanziert ist.

Kern unserer Strategie bleibt die permanente Stärkung der Innovationskraft und eine konsequente Ausrichtung der Organisation auf die Bedürfnisse unserer Kunden. Durch unsere breite Aufstellung in verschiedenen Märkten und Regionen verringern wir Abhängigkeiten von einzelnen Branchenzyklen, erhöhen unsere Resilienz und schaffen die Grundlage, LPKF langfristig zukunftssicher und profitabel zu positionieren.

## Ausblick

Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen LPKF vor erhebliche Herausforderungen. Als exportorientiertes Technologieunternehmen sind wir direkt und indirekt über unsere Kunden stark von der anhaltenden Zollproblematik und den geopolitischen Spannungen betroffen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre verdeutlichen zudem, dass wir uns in einer Ära dauerhafter Volatilität befinden und nicht darauf vertrauen können, dass globale Krisen kurzfristig verschwinden werden.

Angesichts der aktuell stark erhöhten Unsicherheit im wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld, einschließlich Kriegsrisiken und fragiler Lieferketten, und unter der Annahme eines deutlich geringeren Umsatzvolumens im Solarsegment erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 einen Konzernumsatz von 105 bis 120 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen -3,0 % und 4,5 %.

Potenzielle Volumenaufträge aus dem Bereich Advanced Packaging sind in dieser Prognose nicht berücksichtigt, da der Zeitpunkt des vom Markt erwarteten Hochlaufs nicht durch den von LPKF bereitgestellten LIDE-Prozess, sondern durch die Qualifikation nachgelagerter Prozessschritte bestimmt wird.

Der Vorstand blickt zuversichtlich auf die mittelfristige Entwicklung des LPKF-Konzerns. Während sich unsere Segmente aktuell unterschiedlich entwickeln, bleibt unser Ziel klar: Wir streben bis 2028 eine nachhaltige zweistellige EBIT-Marge im Konzern an.

Besonders im Halbleitermarkt sehen wir mit LIDE und dem Ausbau des Produktportfolios eine sehr gute strategische Positionierung und großes Wachstumspotenzial. Auch unser SMT-Bereich und das Rapid PCB Prototyping bieten sehr solide Wachstumsperspektiven.

Trotz der aktuellen Auftragsschwäche im Solargeschäft sehen wir in der Transformation zur Perowskit-Technologie ein vielversprechendes Wachstumsfeld mit erheblichen Chancen für LPKF. Nach der strategischen Neuausrichtung im Kunststoffschweißen erwarten wir auch in diesem Segment langfristig profitables Wachstum.

Um den LPKF-Konzern langfristig resilient und wettbewerbsfähig zu positionieren, ist es zunächst erforderlich, wesentliche strukturelle Anpassungen vorzunehmen, so dass in der aktuellen Phase wirtschaftlicher Unsicherheit kurzfristig keine deutlichen Wachstumsimpulse zu erwarten sind.

Sehr geehrte Damen und Herren, das aktuelle Jahr 2026 markiert für LPKF einen besonderen Meilenstein: Vor 50 Jahren hatte ein 41-jähriger Bauingenieur und leidenschaftlicher Bastler in Hannover die Idee der Leiterplatten-Kopierfräse, ein mechanisches Gerät zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Damit legte Jürgen Seebach den Grundstein für das Hightech-Unternehmen, das wir heute sind. Unser Weg von dieser ersten, improvisierten Lösung hin zu einem global tätigen und in vielen Bereichen führenden Technologielieferanten für Elektronik, Halbleiter, Solar und weitere Zukunftsfelder erfüllt uns mit Dankbarkeit und Stolz. Unser besonderer Respekt gilt dabei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Führungskräften, Vorständen und Aufsichtsräten, die LPKF seit der Gründung mit ihrem Engagement und ihrem Innovationsgeist aufgebaut und geprägt haben. Wir wollen in diesem

besonderen Jahr all unsere Kraft darauf konzentrieren, LPKF langfristig widerstandsfähig und profitabel aufzustellen.

Im Namen des Vorstands danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen unseren Standorten für ihr Engagement in herausfordernden Zeiten und Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre anhaltende Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dr. Fiedler', with a long horizontal flourish extending to the right.

Dr. Klaus Fiedler

Vorstandsvorsitzender

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### **SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,**

das Geschäftsjahr 2025 war für die LPKF Laser & Electronics SE (LPKF SE) und den LPKF-Konzern (LPKF) erneut von einem anspruchsvollen und von Unsicherheit geprägten Marktumfeld gekennzeichnet. Die ursprünglichen finanziellen Ziele konnten nicht erreicht werden. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere die anhaltenden geo- und handelspolitischen Spannungen und die daraus resultierende Investitionszurückhaltung auf Kundenseite. In mehreren Segmenten führte dies zu Verzögerungen bei Auftragseingängen und Projektentscheidungen und belastete die kurzfristige Umsatzentwicklung. Die zuletzt angepasste Prognose konnte jedoch erfüllt werden.

Gleichzeitig zeigte sich im Verlauf des Geschäftsjahrs eine spürbare operative Stabilisierung. Diese Entwicklung bestätigt die Wirksamkeit der in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenkontrolle und Effizienzsteigerung, auch wenn die externen Belastungen im Berichtsjahr noch nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 eng begleitet und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens entsprechend Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung fortlaufend überwacht und beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung, die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage, die Risikolage sowie über wesentliche strategische und operative Fragestellungen informiert. Abweichungen von der verabschiedeten Planung wurden ausführlich erläutert und gemeinsam erörtert.

Ein besonderer Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit lag im Berichtsjahr auf der nachhaltigen Verbesserung der Ertragskraft und der strukturellen Resilienz des Geschäftsmodells. Vor diesem Hintergrund wurde das unternehmensweite Kosten- und Transformationsprogramm North Star initiiert. Ziel des Programms ist es, die Kostenbasis dauerhaft zu senken, organisatorische Komplexität zu reduzieren und die Ergebnisabhängigkeit von kurzfristigen Umsatzenschwankungen deutlich zu verringern. Der Aufsichtsrat hat Konzeption, Priorisierung und Umsetzung der Maßnahmen intensiv begleitet und überwacht. Erste Effekte sind bereits erkennbar; der volle Ergebnisbeitrag wird sich erwartungsgemäß erst in den kommenden Geschäftsjahren realisieren.

Parallel dazu wurde die strategische Positionierung des Unternehmens konsequent weiterentwickelt. Dabei erfolgte eine bewusste Weiterentwicklung weg vom bisherigen Fokus auf Marktführerschaft in kleineren Nischenmärkten mit höherer Abhängigkeit von einzelnen Kundenprodukten hin zu Technologien mit breiterer Anwendbarkeit. Die technologische Wettbewerbsfähigkeit von LPKF bleibt aus Sicht des Aufsichtsrats ein zentraler Werttreiber. Dies zeigt sich sowohl in der Weiterentwicklung etablierter

Produktlinien als auch in Schlüsseltechnologien wie LIDE (Laser Induced Deep Etching), die den Zugang zu attraktiven Volumenmärkten in der Halbleiter- und Displayindustrie eröffnen und die Grundlage für skalierbares, margenstarkes Wachstum bilden.

Die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat sowie zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war auch im Berichtsjahr von einem intensiven, offenen und konstruktiven Austausch geprägt. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben sich regelmäßig – auch ohne Anwesenheit des Vorstands – beraten. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus in einem kontinuierlichen Austausch mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden. Am 1. April 2025 hat Herr Peter Mümmler seine Tätigkeit als Finanzvorstand aufgenommen und verantwortet seither die Bereiche Finanzen, Controlling, Digital & IT, Einkauf sowie Recht & Compliance.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und dem gesamten Führungsteam für ihren hohen Einsatz, mit dem sie in einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld die Transformation, Innovation und strategische Weiterentwicklung der LPKF konsequent vorantreiben. Unser Dank gilt ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement, ihren Zusammenhalt und ihre Bereitschaft zur Veränderung. Die Interessen der Belegschaft wurden dabei wie gewohnt konstruktiv von den Betriebsräten vertreten, deren Unterstützung der Transformationsinitiativen der Gesellschaft wir ausdrücklich würdigen.

Besonderer Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat für ihre aktive Mitarbeit und ihr hohes Engagement, insbesondere in den Ausschüssen. Unter der Leitung der jeweiligen Vorsitzenden wurden zentrale strategische, finanzielle, operative und organisatorische Fragestellungen sorgfältig analysiert und dem Aufsichtsrat sowie dem Vorstand fundierte Empfehlungen gegeben.

Abschließend danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre anhaltende Unterstützung, ihre Geduld und ihr Vertrauen in die LPKF Laser & Electronics SE. Auch wenn kurzfristig keine deutliche Marktbelebung zu erwarten ist, sieht der Aufsichtsrat das Unternehmen heute strukturell besser aufgestellt als noch vor einem Jahr, um mittelfristig wieder profitables Wachstum zu realisieren und nachhaltigen Mehrwert zu schaffen.

### **Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 in neun ordentlichen Sitzungen sowie bei Bedarf in zusätzlichen Austauschformaten intensiv mit der wirtschaftlichen Lage, der strategischen Weiterentwicklung und der operativen Performance des LPKF-Konzerns befasst. Sieben dieser Sitzungen wurden als Präsenzsitzungen abgehalten, zwei in virtueller Form per Videokonferenz. Grundlage der Beratungen waren regelmäßig und rechtzeitig vorgelegte schriftliche Berichte des Vorstands, die in den Sitzungen ausführlich erläutert und diskutiert wurden.

Herr Richard nahm bis zu seinem Ausscheiden am 4. Juni 2025 an drei Sitzungen teil. Herr Owsianowski nahm nach seiner Wahl zum Aufsichtsrat durch die Jahreshauptversammlung

am 4. Juni 2025 an sechs Sitzungen teil. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen neun Sitzungen teil.

In sämtlichen Sitzungen standen die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Lage in den wesentlichen Absatzmärkten sowie die kurz-, mittel- und langfristige Unternehmensplanung im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat ließ sich dabei regelmäßig über Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung, die Auftragslage sowie wesentliche Abweichungen von der Planung informieren und hinterfragte diese kritisch. Besondere Aufmerksamkeit galt der Sicherstellung der finanziellen Stabilität und der Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen lag auf der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat setzte sich intensiv mit der technologischen Positionierung von LPKF, der Weiterentwicklung der Produkt- und Lösungsportfolios sowie den adressierten Zielmärkten auseinander. Dabei wurden sowohl Wachstumschancen als auch damit verbundene Risiken erörtert und in die strategischen Entscheidungen einbezogen.

Vor dem Hintergrund des herausfordernden Marktumfelds befasste sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr zudem umfassend mit den vom Vorstand vorgelegten Planungen zur Kostenreduktion und strukturellen Anpassung des Unternehmens. Die Konzeption, Priorisierung und Umsetzung des unternehmensweiten Programms North Star bildeten hierbei einen zentralen Beratungsschwerpunkt. Der Aufsichtsrat überprüfte regelmäßig den Fortschritt der Maßnahmen, deren finanzielle Auswirkungen sowie die organisatorischen und prozessualen Veränderungen und begleitete den Vorstand bei der Umsetzung eng.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit Fragen der Corporate Governance, der Vorstandsvergütung, der Effizienz seiner eigenen Arbeit sowie mit der Weiterentwicklung des Risiko- und Compliance-Systems. Die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder wurde auf Grundlage klar definierter finanzieller und nichtfinanzieller Kriterien überprüft und bewertet.

### **Ausschussarbeit des Aufsichtsrats**

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2025 Ausschüsse gebildet, die die Arbeit des Gesamtgremiums vorbereiteten und ergänzten. Die personelle Zusammensetzung der Ausschüsse sowie deren Zuständigkeiten sind in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt.

Die Ausschüsse bereiteten Beschlüsse des Aufsichtsrats sorgfältig vor und fassten im Rahmen der ihnen übertragenen Kompetenzen eigenständige Beschlüsse. Über die Inhalte der Ausschusssitzungen berichteten die jeweiligen Vorsitzenden regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten die Protokolle über die Beschlussfassungen der Ausschüsse.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss hat sich im Berichtsjahr in sieben Sitzungen schwerpunktmäßig mit der Überwachung der Rechnungslegung, der Finanz- und

Liquiditätsentwicklung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision sowie der Compliance-Strukturen befasst. Fünf dieser Sitzungen fanden als Präsenzsitzung statt, zwei in virtueller Form per Videokonferenz. Darüber hinaus beschäftigte sich der Ausschuss intensiv mit der Umsetzung des Programms North Star, insbesondere mit dessen finanziellen Auswirkungen und der nachhaltigen Verbesserung der Kostenstruktur. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss stand ohne Beteiligung des Vorstands in regelmäßigem Austausch mit dem Abschlussprüfer und überzeugte sich von dessen Unabhängigkeit. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss wurde im Berichtsjahr vom Abschlussprüfer stets unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangten. Alle Ausschussmitglieder nahmen an allen sieben Sitzungen teil.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss behandelte im Berichtsjahr in vier Sitzungen insbesondere vorstandsbezogene Angelegenheiten, einschließlich Fragen der Vorstandsvergütung, der Zielvereinbarungen und der langfristigen Anreizsysteme sowie die Weiterentwicklung der Qualifikationsmatix des Aufsichtsrats und der Ausgestaltung des Auswahlprozesses im Rahmen einer Nachbesetzung des Aufsichtsrats in 2026. Diese Sitzungen haben in virtueller Form per Videokonferenz stattgefunden. Alle Ausschussmitglieder nahmen an allen vier Sitzungen teil.

Am 22. Juli 2025 beschloss der Aufsichtsrat, den Strategiausschuss aufzulösen und künftig Strategiethemen im Gesamtgremium zu behandeln. Der Strategiausschuss befasste sich bis zu diesem Zeitpunkt in drei Sitzungen mit der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie und der Strategie-Operationalisierung. Diese Sitzungen fanden als Präsenzsitzungen statt. Alle Ausschussmitglieder nahmen an allen drei Sitzungen teil.

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die Ausschussarbeit im Berichtsjahr einen wesentlichen Beitrag zur Qualität der Beratungen und Entscheidungen des Gesamtgremiums geleistet hat.

### **Corporate Governance und Entsprechenserklärung**

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2025 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics SE wird in der Erklärung zur Unternehmensführung ausführlich vorgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 18. Februar 2025 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Eine Aktualisierung dieser Entsprechenserklärung erfolgte am 04. Juni 2025. Die neue Entsprechenserklärung vom 10. Februar 2026 sowie die vorigen Erklärungen sind im Internet unter [www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance](http://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance) öffentlich zugänglich.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Dazu gehören Themen wie

Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der Rechnungslegungsvorschriften sowie neue Tools und Technologien. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf auch unternehmensinterne Informationsveranstaltungen angeboten. Frau Siebert hat an externen Schulungen zu neuen regulatorischen Entwicklungen für die Aufsichtsratsstätigkeit mit Schwerpunkt Corporate Governance, Cyber-Security und Artificial Intelligence im Boardroom sowie einer internen Compliance- und IT-Security-Schulung teilgenommen. Frau Wittenberg hat ebenso an externen Schulungen zu neuen regulatorischen Entwicklungen für die Aufsichtsratsstätigkeit mit Schwerpunkt Corporate Governance, Cyber-Security und Artificial Intelligence im Boardroom teilgenommen. Hinzu kamen Schulungen zu Financial Reporting Update 2025, Corporate-Governance-Themen mit Schwerpunkt auf Innovation, Unternehmertum und Technologie sowie die interne Compliance- und IT-Security-Schulung. Herr Dr. Rothweiler, Herr Prof. Overmeyer und Herr Owsianowski haben ebenfalls die interne Compliance- und IT-Security-Schulung durchlaufen.

### **Nachhaltigkeit**

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat begleiten die Aktivitäten konstruktiv und begrüßen die Fortschritte in verschiedenen Bereichen, die im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt werden. Der Nachhaltigkeitsbericht des LPKF-Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 wurde vom Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss vorab geprüft und vom Aufsichtsrat bei seiner Sitzung am 24. März 2026 erörtert und genehmigt. Den Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 finden Sie unter [www.lpkf.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit](http://www.lpkf.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit).

### **Jahres- und Konzernabschluss**

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE zum 31. Dezember 2025 sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 und der Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Konzernlageberichts wurden von dem von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Abschlussunterlagen, der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Sie wurden zunächst vom Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss eingehend beraten und anschließend vom Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung, auch im Beisein der Vertreter des Abschlussprüfers, umfassend geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung und auf Grundlage der Berichte des Prüfungsausschusses erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die zusammengefasst dargestellten Lageberichte für den LPKF-Konzern und die LPKF SE. Der Aufsichtsrat stimmte daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE sowie den

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat zudem den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und diesem nach eingehender Beratung zugestimmt. Dabei wurden insbesondere die Liquiditätslage der Gesellschaft, die geplanten Investitionen sowie die voraussichtliche Geschäftsentwicklung berücksichtigt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorschlag im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionärinnen und Aktionäre liegt.

Garbsen, im März 2026

Für den Aufsichtsrat



Alexa Siebert

Vorsitzende

## CORPORATE GOVERNANCE

### **LANGFRISTIGE WERTSCHÖPFUNG UND EFFIZIENTE ZUSAMMENARBEIT**

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien des LPKF-Konzerns. Die Ausführungen gelten für die LPKF Laser & Electronics SE (im Folgenden auch „LPKF SE“) und deren Konzernunternehmen, soweit nachfolgend nicht anders dargestellt. Das Kapitel enthält die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB. Die Erklärung zur Unternehmensführung für die Gesellschaft und den Konzern ist Bestandteil des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in diesem Kapitel auch über die Corporate Governance bei der LPKF SE.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

### Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes (AktG) vom 10. Februar 2026:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die LPKF Laser & Electronics SE (im Folgenden „LPKF SE“) seit ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 18. Februar 2025 und der Aktualisierung vom 4. Juni 2025 sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“) in der Fassung vom 28. April 2022 mit der folgenden Ausnahme entsprochen hat und ihnen zukünftig entsprechen wird:

### Empfehlung zum Vorsitz im Prüfungsausschuss (Kodex-Ziffer D.3 Satz 5)

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss gebildet, der die Empfehlungen des Kodex zum Prüfungsausschuss bis auf eine Ausnahme sämtlich erfüllt. Lediglich von der Empfehlung, wonach die Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehaben soll, wird abgewichen. Alexa Siebert ist seit dem 20. Juli 2023 Vorsitzende des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses. Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllt sie die Anforderungen an die besondere fachliche Expertise der Prüfungsausschussvorsitzenden aufgrund ihres beruflichen Hintergrunds und ihrer Praxiserfahrung vollumfänglich. Um die Kontinuität und Effizienz der Überwachungsarbeit zu gewährleisten, erachtet es das Aufsichtsratsplenum in Abweichung von der Empfehlung D.3 Satz 5 DCGK als sinnvoll, dass die Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz im Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss fortführt. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass der mit dem Vorsitz im Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss verbundene Arbeitsaufwand durch die Vorsitzende des Aufsichtsrats erledigt werden kann. Die Abweichung liegt daher im besten Interesse der Gesellschaft.

Garbsen, 10. Februar 2026

Für den Aufsichtsrat



ALEXA SIEBERT

Für den Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER

## VERGÜTUNGSBERICHT UND VERGÜTUNGSSYSTEME

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025, der Vermerk des Abschlussprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts und das für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder geltende Vergütungssystem stehen auf der Website der LPKF Laser & Electronics SE unter [www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance](http://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance) zur Verfügung.

## ANGABEN ZU RELEVANTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

### CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Der Vorstand der LPKF SE hat ein konzernübergreifendes Berichts- und Kontrollsystem zur Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Chancen und Risiken eingerichtet. Das interne Kontrollsystem und das Chancen- und Risikomanagementsystem decken außerdem nachhaltigkeitsbezogene Ziele ab, darunter Prozesse und Systeme zur Erhebung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten, und umfassen ein Compliance-Management-System. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und periodisch von dem Abschlussprüfer überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat, genauer gesagt seinen Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss, regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Einzelheiten zum Chancen- und Risikomanagement im LPKF-Konzern sind im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts dargestellt. Dieser enthält den Bericht zum gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystem, einschließlich einer Erklärung zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme.

### COMPLIANCE – GRUNDLAGEN UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS UND WIRTSCHAFTENS

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet, ist für die LPKF SE wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehören Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander. Dies drückt sich in vorbildlichem Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit aus. Die LPKF SE versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die LPKF SE legt besonderen Wert darauf, das Bewusstsein aller Mitarbeiter im Konzern für Compliance zu schärfen. Compliance ist in den innerbetrieblichen Prozessen verankert, und eine konzernweite Compliance-Struktur ist etabliert. Für den konzernweit geltenden Compliance-Kodex sowie zu allgemeinen Compliance-Themen werden Mitarbeiterschulungen durchgeführt. Diese dienen dazu, Compliance-Verstößen konzernweit vorzubeugen, Risiken zu minimieren und mögliche Verstöße frühzeitig sowie effizient zu erkennen. Klar definierte und transparent kommunizierte Meldewege für interne und externe Stakeholder ermöglichen es, potenzielle Unregelmäßigkeiten vertraulich und auf Wunsch auch anonym zu melden. Um etwaige Compliance-Verstöße aufzudecken, stellt die LPKF SE internen und externen Hinweisgebern Kanäle zur Kontaktaufnahme zur Verfügung, die auf der Homepage aufgelistet werden (<http://www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance-management>). Über diese Kanäle können sowohl der Chief Compliance Officer als auch ein unabhängiger Vertrauensanwalt bei Bedarf absolut vertraulich kontaktiert werden. Weitere interne Anlaufstellen für

Mitarbeiter sind im Compliance-Kodex, im Intranet sowie über Aushänge im Unternehmen kommuniziert.

#### ARBEITSWEISE UND ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die LPKF SE ist eine börsennotierte Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) und verfügt über ein duales Führungssystem mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF SE arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen.

#### VORSTAND

Der Vorstand der LPKF SE besteht aus zwei Mitgliedern, von denen eins das Amt des Vorstandsvorsitzenden (CEO) innehat. Im Geschäftsjahr 2025 bestand der Vorstand des Unternehmens zeitweise aus nur einer Person. Die konkrete personelle Zusammensetzung des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 sowie die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB sind dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht in diesem Geschäftsbericht zu entnehmen. Die Vorstandsmitglieder führen als Angehörige des Leitungsorgans die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel langfristiger, nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im besten Unternehmensinteresse. Der Vorstand identifiziert und bewertet systematisch die Risiken und Chancen, die mit sozialen und ökologischen Faktoren einhergehen, sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Aktivitäten der LPKF SE. Neben langfristigen ökonomischen Zielen werden in der Unternehmensstrategie auch ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigt. Die Unternehmensplanung umfasst entsprechende finanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Ziele.

Der Vorstand nimmt die Leitungsaufgabe als Kollegialorgan wahr. Ungeachtet der Gesamtverantwortung führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsverteilung zwischen den Vorstandsmitgliedern ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Informationen über Aufgabenbereiche sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Webseite des Unternehmens unter [www.lpkf.com/de/unternehmen/management](http://www.lpkf.com/de/unternehmen/management) verfügbar. Der Vorstand tritt regelmäßig zu gemeinsamen Sitzungen zusammen.

Die Geschäftsordnung des Vorstands ist auf der Internetseite des Unternehmens abrufbar ([www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance](http://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance)).

#### AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat gehören fünf Mitglieder an, die durch die Hauptversammlung im Wege der Einzelwahl gewählt wurden. Die konkrete personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 sowie die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB sind dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht in diesem Geschäftsbericht zu entnehmen. Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Webseite des Unternehmens unter [www.lpkf.com/de/unternehmen/management](http://www.lpkf.com/de/unternehmen/management) verfügbar.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, auch in Nachhaltigkeitsfragen. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhalten die Satzung und die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Die Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher Form sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über alle für das Unternehmen relevanten Fragen. Hierzu zählen insbesondere die strategische Planung, die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns, das Chancen- und Risikomanagement sowie die Compliance. Über wesentliche Vorfälle wird der Aufsichtsrat unverzüglich unterrichtet; bei Bedarf wird eine außerordentliche Sitzung einberufen. Der Aufsichtsrat hat sich für seine Tätigkeit eine Geschäftsordnung gegeben, die auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht ist ([www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance](http://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance)).

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner eigenen Arbeit und die seiner Ausschüsse (Effizienzprüfung). Die Effizienzprüfung wird grundsätzlich jährlich durchgeführt und erfolgt auf Grundlage eines strukturierten und detaillierten Fragebogens, der allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt wird. Gegenstand der Effizienzprüfung sind insbesondere die Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, deren Zusammensetzung und Struktur, die Qualität der Beratungs- und Überwachungsarbeit, die Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats sowie mit dem Vorstand und die Informationsversorgung durch den Vorstand.

Die letzte Effizienzprüfung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurde im Dezember 2025 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Aufsichtsrat erörtert. Sie bestätigten die Effizienz und Wirksamkeit der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats sowie mit dem Vorstand sowie eine angemessene, zeitgerechte und umfassende Informationsversorgung. Hinweise auf wesentlichen Verbesserungsbedarf ergaben sich nicht.

Die LPKF SE hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet. Dies gilt ebenso für die Vielfalt in der Zusammensetzung gemäß den nachstehend erläuterten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Für seine Vorschläge zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung vergewissert sich der Aufsichtsrat bei den Kandidierenden, dass sie den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen können.

Detaillierte Lebensläufe aller Aufsichtsratsmitglieder sind auf der [Website](#) des Unternehmens veröffentlicht.

## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungs-, Risiko und ESG-Ausschuss und einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss gebildet.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern. Dies sind derzeit Alexa Siebert (Vorsitzende), Anka Wittenberg und Paul Owsianowski.

Die Mitglieder des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem das Unternehmen tätig ist.

Alexa Siebert ist unabhängig und aufgrund ihrer Ausbildung als Betriebswirtin und Steuerberaterin, ihres beruflichen Hintergrunds als Führungskraft und insbesondere aufgrund ihrer Erfahrung als Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses der börsennotierten SMA Solar Technology AG eine ausgewiesene Finanzexpertin mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in den Themen Abschlussprüfung, Rechnungslegung, einschließlich besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Chancen- und Risikomanagementsysteme und ESG, wobei ihre Rechnungslegungs- und Abschlussprüfungskennnisse auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihre Prüfungen und Bestätigungsleistungen umfassen.

Als Vorsitzende und Mitglied von nicht-geschäftsführenden Verwaltungsräten in verschiedenen nationalen, internationalen und globalen Funktionen und aufgrund ihrer Ausbildung als Diplom-Ökonomin verfügt Anka Wittenberg, die ebenfalls unabhängig ist, über besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Weiterhin verfügt sie über langjährige Erfahrung in den Bereichen Nachhaltigkeit, ESG, CSR, sowohl in Bezug auf die Umsetzung als auch auf die strategische und finanzielle Sicht.

Paul Owsianowski ist unabhängig und durch seine umfassende Expertise in Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Finanzwesen ein ausgewiesener Finanzexperte. Er bringt wertvolles Wissen aus seinen Mandaten bei börsennotierten Unternehmen sowie Kapitalmarkt-Know-how im Bereich Recht, Unternehmensführung und Compliance mit. Paul Owsianowski verfügt über ein tiefes Verständnis der Märkte des LPKF-Konzerns, insbesondere des Halbleitermarkts. Ergänzt wird sein Profil durch Erfahrung in M&A, Finanzierung und Unternehmensstrategie, einschließlich Investitionsentscheidungen und Konzernentwicklung, wodurch er strategische und operative Anforderungen gezielt unterstützt.

Der Prüfungs-, Risiko und ESG-Ausschuss hält seine Sitzungen mindestens einmal im Kalendervierteljahr ab.

Der Prüfungs-, Risiko und ESG-Ausschuss befasst sich mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Chancen- und Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. Er bereitet zudem die in diesem Zusammenhang erforderlichen Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor. Die Rechnungslegung umfasst insbesondere den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

(einschließlich Nachhaltigkeitsbericht), unterjährige Finanzinformationen und den Einzelabschluss nach HGB.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss bereitet insbesondere den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers sowie den Beschluss des Aufsichtsrats zur Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und die Honorarvereinbarung vor. In diesem Zusammenhang befasst er sich auch mit der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss entscheidet über die Zustimmung zur Erbringung zulässiger Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und beurteilt regelmäßig die Qualität der Prüfungen. Darüber hinaus bereitet der Ausschuss die Auswahl und Beauftragung einer etwaigen externen Prüfung, einer etwaigen nichtfinanziellen (Konzern-) Erklärung oder eines gesonderten nichtfinanziellen (Konzern-) Berichts durch den Aufsichtsrat vor. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss erörtert mit dem Abschlussprüfer die Chancen- und Risikobewertung, Strategie, Planung und Ergebnisse im Zusammenhang mit den Prüfungen. Die Vorsitzende des Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss erörtert mit dem Abschlussprüfer regelmäßig den Fortschritt der Prüfungen und berichtet darüber an den Ausschuss. Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss berät sich regelmäßig ohne den Vorstand mit den extern bestellten Abschlussprüfern.

Der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss spricht Empfehlungen an den Aufsichtsrat aus, um den Beschluss des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses vorzubereiten und zu erleichtern.

Darüber hinaus befasst sich der Prüfungs-, Risiko und ESG-Ausschuss mit den Themen Umwelt, Soziales, Unternehmensführung (Governance), Nachhaltigkeit, Gesundheit und Sicherheit sowie soziale Verantwortung (zusammen die „ESG-Themen“). Er berät den Aufsichtsrat und den Vorstand zu ESG-Themen und begleitet und überwacht die Maßnahmen, die der Vorstand ergreift, um diese Themen umzusetzen. Er ist insbesondere zuständig für die Vorbereitung der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts nach CSRD.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern, dies sind derzeit Anka Wittenberg (Vorsitzende, unabhängig), Dr. Dirk Rothweiler und Alexa Siebert. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss hält seine Sitzungen mindestens zweimal pro Kalenderjahr ab. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss ist für die Unterstützung und Vorbereitung von Entscheidungen des Aufsichtsrats über Vorstandsmitglieder zuständig, insbesondere macht er Vorschläge für die Bestellung, Wiederbestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern. Darüber hinaus bereitet der Vergütungs- und Nominierungsausschuss im Auftrag des Aufsichtsrats die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand vor, befasst sich mit der Personalpolitik sowie den Grundsätzen und Strukturen der Personalentwicklung und -planung auf Ebene der Führungskräfte und berät sich zu diesen Themen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über das Vergütungssystem für den Vorstand vor und überprüft dieses regelmäßig. Zudem prüft und beurteilt der Ausschuss die Angemessenheit der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und die Festlegung und Überprüfung der Zielvorgaben für die variable

Vergütung durch den Aufsichtsrat. In diesem Zusammenhang bereitet der Ausschuss die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sowie die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über den jährlich aufzustellenden Vergütungsbericht vor. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für seine Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung.

Der Strategiausschuss wurde am 22. Juli 2025 aufgelöst. Die entsprechenden Themen werden künftig direkt im Plenum des Aufsichtsrats diskutiert und beraten.

#### FESTLEGUNGEN ZU ZIELGRÖSSEN FÜR DEN ANTEIL WEIBLICHER MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT, IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS

Die LPKF SE ist als börsennotierte und nicht dem Mitbestimmungsgesetz unterliegende Europäische Gesellschaft gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Der Aufsichtsrat hat am 20. Februar 2024, mit einer Aktualisierung am 18. März 2024, für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat das Ziel von 40 % und für den Anteil von Frauen im zweiköpfigen Vorstand das Ziel von Null (entsprechend einer Zielquote von 0 %) jeweils neu festgelegt. Die Frist zur Erreichung beider neuer Zielgrößen ist der 19. Februar 2029.

Zum 31. Dezember 2025 hat der Frauenanteil im Aufsichtsrat 40 % erreicht und das gesetzte Ziel somit erreicht. Im Vorstand lag der Frauenanteil zum gleichen Zeitpunkt bei 0 % und hat damit dem Ziel entsprochen.

Bei der Festlegung der Zielgröße Null für den Vorstand im Jahr 2024 hat sich der Aufsichtsrat von folgenden Erwägungen leiten lassen und diese Festlegung wie folgt begründet:

„Der Aufsichtsrat respektiert die mit der Einführung einer Frauenquote verfolgten Ziele und legt Wert auf Gleichbehandlung und Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie weitergehende Diversität. Derzeit besteht der Vorstand aus zwei männlichen Mitgliedern, deren aktuelle Vorstandsdienstverträge bis zum 31. Dezember 2028 (Dr. Klaus Fiedler) und bis März 2028 (Peter Mümmler) laufen. Der Aufsichtsrat möchte im besten Interesse des Unternehmens die am besten geeigneten Kandidaten unter Berücksichtigung ihrer fachlichen Qualifikation und persönlichen Eignung unabhängig von der Frage des Geschlechts bestellen. Das wäre jedoch bei einem nur aus zwei Personen bestehenden Vorstand bei einer Zielgröße für den Frauenanteil von mehr als 0 % kaum möglich. Für eine personelle Erweiterung des Vorstands sieht der Aufsichtsrat aktuell keine Notwendigkeit. Der Aufsichtsrat wird allerdings die gesetzlichen Anforderungen weiterhin beobachten.

Bei der Neubesetzung der Position des Finanzvorstands im weiterhin zweiköpfigen Vorstand hat der Aufsichtsrat sich unabhängig von der Frage des Geschlechts für den am besten geeigneten Kandidaten (Peter Mümmler) unter Berücksichtigung seiner fachlichen Qualifikation und persönlichen Eignung im Sinne des Unternehmens und seiner Stakeholder entschieden. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der Neubesetzung auch die festgelegte Zielgröße von Frauen im Vorstand überprüft, mit dem Ergebnis, dass diese unverändert

bleiben soll, da die Erwägungen im Rahmen der Festlegung im Jahr 2024 weiter Bestand haben.

Sollte es künftig dazu kommen, dass der Vorstand um weitere Personen zu erweitern ist, wird der Aufsichtsrat die Zielgröße überprüfen und beabsichtigt in diesem Fall, für einen mehr als zweiköpfigen Vorstand eine neue Zielgröße von mindestens einer Frau festzulegen. Außerdem wird der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand erneut überprüfen, falls es zu einer Neubesetzung im zweiköpfigen Vorstand kommen wird.

Für den künftigen Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand 2022 Zielgrößen festgelegt, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen. Sie belaufen sich auf 30 % auf der ersten und 20 % auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands, basierend auf der prognostizierten Entwicklung der Belegschaftsgröße auf den Führungsebenen bis zum 30. Juni 2027. Zum 31. Dezember 2025 lag der Frauenanteil in der ersten Führungsebene bei 30 % und in der zweiten Führungsebene bei 13,4 %.

#### LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG, DIVERSITÄTSKONZEPT

Im Sinne einer kontinuierlichen Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat folgt der Aufsichtsrat bei der Mandatierung seiner Mitglieder dem sogenannten Staggered-Board-Konzept. Dabei laufen die Amtszeiten der Aufsichtsratsmitglieder nicht parallel, sondern gestaffelt für eine Amtszeit von i.d.R. jeweils vier Jahren.

Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehört es, gemeinsam mit dem Vorstand für die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands zu sorgen. Bei der Nachfolgeplanung wird neben den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Kodex das vom Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands beschlossene Diversitätskonzept berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Kriterien erarbeitet der Aufsichtsrat ein Idealprofil der Kandidaten und erstellt auf dieser Basis eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidaten. Mit diesen Kandidaten werden strukturierte Gespräche geführt. Bei Bedarf wird der Aufsichtsrat bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidaten von externen Beratern unterstützt.

Der Aufsichtsrat verfolgt im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstands ein Diversitätskonzept und bekennt sich ausdrücklich zu Diversität, wobei die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

- Die Mitglieder des Vorstands müssen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen
- Die Mitglieder des Vorstands müssen mit dem relevanten Industrieumfeld vertraut sein. Zumindest einzelne Mitglieder des Vorstands sollen zudem über Kenntnisse im Geschäftsfeld Lasertechnologie und in den Bereichen Kapitalmarkt und Finanzierung verfügen. Zumindest das das Ressort Finanzen verantwortende Vorstandsmitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen und einzelne Mitglieder des Vorstands sollen Erfahrung in der Führung eines mittelständischen Unternehmens mitbringen.
- Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Vorstand soll auf Diversität geachtet werden. Es soll auch gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich

gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter der Vorstandsarbeit zugutekommen.

- Mitglied des Vorstands soll in der Regel nur sein, wer das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Das Lebensalter der Vorstandsmitglieder soll daher bei der Bestellung ebenfalls berücksichtigt werden.
- Für den Anteil von Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist zu deren Erreichung festgelegt.

Diversität soll der Vorstandsarbeit insgesamt zugutekommen. Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll, entscheidet der Aufsichtsrat im besten Unternehmensinteresse und unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls.

Vom 1.4.2025 bis zum 31.12.2025 gehörten dem Vorstand der LPKF SE zwei fachlich und persönlich in unterschiedlichen Bereichen qualifizierte Mitglieder an. Dem Diversitätskonzept für den Vorstand wurde nach Auffassung des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum genügt und es wird auch gegenwärtig erfüllt.

Für die Nachfolgeplanung von Schlüsselpositionen hat die LPKF SE eine Potenzialträger-Systematik entwickelt, um geeignete Kandidaten für Führungsrollen weltweit zu identifizieren und zu bewerten. In kaskadierenden Integrationsrunden werden diese Kandidaten besprochen und final bestätigt. Individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen werden für die jeweiligen Stelleninhaber definiert und umgesetzt.

#### ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS, KOMPETENZPROFIL, DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat hat unter Mitwirkung des Vergütungs- und Nominierungsausschusses Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt und ein Kompetenzprofil unter Berücksichtigung von Diversitätsaspekten definiert. Das Kompetenzprofil wurde überprüft und weiterentwickelt und findet bei Vorschlägen zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder Anwendung.

Der Aufsichtsrat verfügt in seiner Gesamtheit über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind insgesamt mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Entsprechend den gesetzlichen Anforderungen des § 100 Abs. 5 AktG sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verfügt mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung; der Sachverstand erstreckt sich jeweils auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

#### **a) Unabhängigkeit und Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte**

Dem Aufsichtsrat soll auf Anteilseignerseite eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder im Sinne der Empfehlung C.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 (DCGK 2022) angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinne dieser Empfehlung als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem (etwaigen) kontrollierenden Aktionär ist. Der Aufsichtsrat hat als angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder folgende Untergrenzen festgelegt:

Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Nach der Definition der Empfehlung C.7 DCGK 2022 ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Bei der Einschätzung der Unabhängigkeit berücksichtigt der Aufsichtsrat die in der Empfehlung C.7 DCGK 2022 aufgeführten Indikatoren.

Mindestens ein Anteilseignervertreter soll unabhängig von einem (etwaigen) kontrollierenden Aktionär sein. Nach der Empfehlung C.9 DCGK 2022 ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig vom kontrollierenden Aktionär, wenn es selbst oder ein naher Familienangehöriger weder kontrollierender Aktionär ist noch dem geschäftsführenden Organ des kontrollierenden Aktionärs angehört oder in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zum kontrollierenden Aktionär steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Dem Aufsichtsrat soll kein Mitglied angehören, das eine Organfunktion oder Beratungsfunktion bei einem wesentlichen Wettbewerber der Gesellschaft oder des Konzerns ausübt oder zu einer solchen in einer persönlichen Beziehung steht. Gleiches gilt für Organ- oder Beratungsfunktionen bei wesentlichen Kunden oder Lieferanten der Gesellschaft oder des Konzerns sowie für persönliche Beziehungen zu solchen Unternehmen, sofern hierdurch ein wesentlicher und nicht nur vorübergehender Interessenkonflikt begründet werden kann.

Dem Aufsichtsrat soll nicht mehr als ein ehemaliges Mitglied des Vorstands angehören.

#### **b) Festlegung einer Altersgrenze**

Die Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf nicht älter als 72 Jahre zum Zeitpunkt der Wahl festgelegt.

#### **c) Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat**

Um einen ausgewogenen Mix an Erfahrung und Erneuerung im Aufsichtsrat sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von zehn Jahren ab dem Zeitpunkt des Amtsantritts festgelegt.

#### **d) Berücksichtigung der Diversität**

Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Aufsichtsrat soll auch auf Diversität geachtet werden. Es soll auch gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter im Gremium der Aufsichtsratsarbeit zugutekommen. Für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist für deren Erreichung festgelegt.

#### **e) Weitere Anforderungen**

Hinsichtlich der Anforderungen an einzelne Aufsichtsratsmitglieder hat der Aufsichtsrat in seinem Kompetenzprofil festgelegt:

- Aufsichtsratsmitglieder sollen über unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung verfügen, idealerweise auch in Führungsfunktionen oder in Kontrollgremien national oder international tätiger Unternehmen.
- Sie sollen in der Lage sein, die Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der im Rahmen der Aufsichtsratsarbeit zu bewertenden Geschäftsentscheidungen zu bewerten. Hierzu gehört insbesondere die Fähigkeit, wesentliche Rechnungslegungsunterlagen, das interne Kontrollsystem, das Chancen- und Risikomanagementsystem sowie Compliance-Strukturen zu beurteilen, gegebenenfalls unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers.
- Die Mitglieder sollen wirtschaftliche, strategische und technologische Herausforderungen der Gesellschaft erkennen und fundiert bewerten können, um sachgerechte Überwachungs- und Beratungsentscheidungen zu treffen.
- Sie sollen die Bereitschaft zu ausreichendem zeitlichen und inhaltlichen Engagement für die Wahrnehmung ihrer Mandatsaufgaben mitbringen.
- Die internationale Tätigkeit der LPKF Laser & Electronics SE wurde bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und wird auch weiterhin bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung einbezogen. Maßgeblich sind hierbei neben sehr guten Englischkenntnissen insbesondere internationale Berufserfahrungen in Management- oder Kontrollfunktionen sowie ein Verständnis globaler wirtschaftlicher Zusammenhänge. Internationale Erfahrung setzt dabei nicht zwingend eine ausländische Staatsangehörigkeit voraus. Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied mit einschlägiger internationaler Erfahrung angehören.
- Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll Expertise in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) verfügen, insbesondere im Hinblick auf für die Gesellschaft wesentliche Nachhaltigkeitsthemen.
- Der Aufsichtsrat soll in seiner Gesamtheit über technologische und marktbezogene Kompetenz in den für die Gesellschaft relevanten Geschäftsfeldern verfügen. Hierzu zählen insbesondere Kenntnisse in den Bereichen Lasertechnologie, Elektronik- und Halbleitermarkt sowie angrenzende Technologien wie Spezialmaschinenbau. Es genügt, wenn jeweils mindestens ein Mitglied über entsprechende Kenntnisse und Erfahrungen verfügt.
- Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat über Kenntnisse in den Bereichen Corporate Governance, Technologie- und Geschäftsentwicklung, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Cybersecurity verfügen.
- Die persönlichen Anforderungen an Aufsichtsratsmitglieder umfassen zudem Unabhängigkeit im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie das Nichtvorliegen von Überboarding-Konflikten.

Der Umsetzungsstatus bezüglich des Fähigkeits- und Kenntnisprofils des gesamten Aufsichtsrats und weiterer Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird in der folgenden Qualifikationsmatrix dargelegt. Danach entspricht der Gesamtaufichtsrat in seiner derzeitigen Besetzung den gesetzten Zielvorgaben und füllt das Diversitätskonzept sowie das Kompetenzprofil aus. In jedem der Kompetenzfelder verfügt mindestens ein Aufsichtsratsmitglied über einschlägige Kenntnisse und/oder Erfahrungen.

Insbesondere betrachtet der Aufsichtsrat alle seine derzeitigen Mitglieder – Alexa Siebert, Anka Wittenberg, Paul Owsianowski, Dr. Dirk Michael Rothweiler und Prof. Dr.-Ing. Ludger

Overmeyer – als unabhängig, sodass dem Aufsichtsrat die erforderliche Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört.

#### QUALIFIKATIONSMATRIX DES AUFSICHTSRATS DER LPKF LASER & ELECTRONICS SE, NOVEMBER 2025

		<b>Siebert</b>	<b>Roth- weiler</b>	<b>Over- meyer</b>	<b>Owsia- nowski</b>	<b>Witten- berg</b>
<b>Governance</b>	Mitglied seit:	Juni 2023	Juni 2017	Juni 2019	Juni 2025	Juni 2023
	Bestellt bis:	HV/2027	HV/2026	HV/2028	HV/2029	HV/2027
<b>Persönliche Anforderungen</b>	Unabhängigkeit	x	x	x	x	x
	von Gesellschaft und Vorstand*	x	x	x	x	x
	von kontrollierendem Aktionär**	x	x	x	x	x
	Keine Überboarding-Konflikte***	x	x	x	x	x
	Internationale Erfahrung	x	x	x	x	x
<b>Diversität</b>	Geburtsjahr:	1970	1963	1964	1987	1963
	Geschlecht:	W	M	M	M	W
	Nationalität:	DE	DE	DE	DE	DE
<b>Fachliche Erfahrung</b>						
	Führungserfahrung in international tätigen Unternehmen	x	x	x		x
	Erfahrung in Aufsichtsräten börsennotierter Unternehmen	x	x	x	x	x
	Kenntnisse in den Themen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	x	x	x	x	x
	Kenntnisse über die inneren Strukturen und Funktionsweisen des Unternehmens	x	x	x	x	x
	Kenntnisse in den Themen Geschäftsentwicklung, Business Development und M&A	x	x	x	x	x

		<b>Siebert</b>	<b>Roth- weiler</b>	<b>Over- meyer</b>	<b>Owsia- nowski</b>	<b>Witten- berg</b>
	Kenntnisse in den Themen Technologieentwicklung und Innovationsmanagement	x	x	x	x	x
	Kenntnisse in den Themen AI und Cybersecurity			x	x	x
	Sachverstand auf dem Gebiet des Personalwesens		x			x
	Kenntnisse in den Aspekten der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit	x	x		x	x
	Kenntnisse in den Themen der Corporate Governance & Compliance und des Gesellschaftsrechtes	x	x	x	x	x
	Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung ****	x	x		x	x
	Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung ****	x			x	x
<b>Vertrautheit mit dem Unternehmenssektor</b>						
	Technischer Sachverstand, insbesondere auf den Gebieten					
	- Laser und Optik		x	x		
	- Halbleiter		x	x		
	- Spezialmaschinenbau		x	x		
	Marktkennntnisse, insbesondere auf den Gebieten					
	- Laser und Optik		x	x	x	
	- Halbleiter		x	x		
	- Spezialmaschinenbau	x	x	x		
<b>Internationale Unternehmenserfahrungen</b>						
	Region EMEA	x	x		x	x
	Region Asien	x	x	x	x	x
	Region Nordamerika	x	x	x	x	x

		<b>Siebert</b>	<b>Roth- weiler</b>	<b>Over- meyer</b>	<b>Owsia- nowski</b>	<b>Witten- berg</b>
<b>Ausschüsse</b>						
	Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss	x			x	x
	Nominierungs- und Vergütungsausschuss	x	x			x
*	im Sinne von C.7 DCGK					
**	im Sinne von C.9 DCGK					
***	im Sinne von C.4 und C.5 DKGK					
****	im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG, D.3 DCGK/					

### AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LPKF SE üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese befindet über alle durch das Gesetz bestimmte Angelegenheiten. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der LPKF SE eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Der Vorstand kann vorsehen, dass Aktionäre ihre Stimmen schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben können und dass Aktionäre im Fall von Hauptversammlungen, die allgemein eine Anwesenheit vor Ort erfordern, an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit vor Ort teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF SE in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

### TRANSPARENZ

Die LPKF SE setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und wichtige Entwicklungen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsfinanzberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen werden über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert. Die Internetseite [www.lpkf.com](http://www.lpkf.com) bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum LPKF-Konzern und zur LPKF-Aktie.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Quartalsfinanzberichte und Earnings Calls – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit

ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF SE zur Verfügung gestellt.

#### AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Informationen zu Eigengeschäften von Führungskräften (Directors' Dealings) werden von der LPKF SE im Internet publiziert ([www.lpkf.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen/pflichtveroeffentlichungen](http://www.lpkf.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen/pflichtveroeffentlichungen)) und den zuständigen Aufsichtsbehörden gemeldet.

#### RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LPKF SE stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LPKF SE wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Jahres- und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt, vom Prüfungs-, und Risiko- und ESG-Ausschuss sowie vom Aufsichtsrat überprüft und von extern bestellten Abschlussprüfern testiert. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat und seinem Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss sowie mit dem Vorstand erörtert. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der LPKF SE wurden von dem durch die Hauptversammlung am 4. Juni 2025 gewählten Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025, der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft. Die Baker Tilly GmbH & Co. KG prüft die Jahres- und Konzernabschlüsse der LPKF SE seit dem Geschäftsjahr 2023. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Marco Brokemper. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Erklärungspflicht zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2025 keinen Anlass.

Garbsen, 10. Februar 2026

Für den Aufsichtsrat

ALEXA SIEBERT

Für den Vorstand

DR. KLAUS FIEDLER

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Der LPKF-Konzern (LPKF) ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen mit einem Exportanteil von rund 90 % und Kunden in über 60 Ländern. Das Unternehmen entwickelt überwiegend laserbasierte Lösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik, die Solarindustrie, die Automobilzulieferindustrie, sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

LPKF wurde 1976 gegründet und verfügt über 50 Jahre Erfahrung als Entwickler und Lieferant von innovativen Investitionsgütern für Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen.

Für LPKF ist die Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Viele Innovationen und Weiterentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Um die Innovationskraft zu erhalten, investiert das Unternehmen jährlich ca. 10 % seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Produktion finden in Europa statt.

Der LPKF-Konzern ist in vier Segmenten tätig und verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, seinen Kunden durch den Einsatz neuer Technologien Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Damit treibt LPKF den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden in den spezifischen Märkten voran und macht in vielen Bereichen die Entwicklung innovativer Endprodukte möglich.

Der LPKF-Konzern hat seinen Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 727 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. LPKF-Aktien notieren im Prime Standard der Deutsche Börse Group.

### KONZERNSTRUKTUR

LPKF verfügte am 31. Dezember 2025 über acht Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.

Die Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics K.K. wurde mit Wirkung zum 30. September 2025 aufgrund des Wegfalls der Beherrschung aus dem Konsolidierungskreis des Konzerns entkonsolidiert. Bis zu diesem Zeitpunkt war das Unternehmen vollkonsolidiert im Konzernabschluss enthalten.

**LPKF Laser & Electronics SE**  
**Garbsen/Deutschland**  
 (Produktion/Vertrieb/Service)



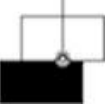

<b>Produzierende Tochtergesellschaften</b>	<b>Vertriebs- und Servicegesellschaften</b>
LPKF WeldingQuipment GmbH Fürth/Deutschland (100 %)	LPKF Distribution Inc. Tualatin (Portland)/USA (100%)
LPKF SolarQuipment GmbH Suhl/Deutschland (100%)	LPKF Shanghai Co., Ltd. Shanghai, Suzhou, Tianjin, Shenzhen/China (100%)
LPKF Laser & Electronics d.o.o. Naklo/Slowenien (100%)	LPKF (Tianjin) Co. Ltd. Tianjin /China (100%)
	LPKF Laser & Electronics Korea Ltd. Seoul/Korea (100%)
	LPKF Laser & Electronics Vietnam Co., Ltd. Bac Ninh/Vietnam (100%)

**Geschäftssegmente**

Die Steuerung und Führung des LPKF-Konzerns erfolgt unabhängig von der rechtlichen Konzernstruktur. Übergeordnete Gruppenfunktionen beinhalten die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Treasury, ESG, Personal, Rechnungswesen, Risikomanagement, Compliance, Marketing, Beschaffung und Managementsysteme (Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt).

Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment zusammengefasst. Vertrieb und Service werden darüber hinaus in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch regionale Vertriebsgesellschaften in enger Abstimmung mit den Leitungen der Segmente betrieben.

LPKF war im Geschäftsjahr 2025 in den folgenden Segmenten aktiv:

 <b>DEVELOPMENT</b> Systeme für die Leiterplattenentwicklung und die Forschung	 <b>ELECTRONICS</b> Systeme für die Elektronikproduktion und die Herstellung von Glaskomponenten
 <b>WELDING</b> Systeme für das Kunststoffschweißen	 <b>SOLAR</b> Systeme für die Produktion von Solarzellen und für das Laser Transfer Printing

### Development

Im Segment **Development** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert.

Im Bereich ARRALYZE hat das Unternehmen seine eigenständigen Aktivitäten eingestellt und konzentrieren sich nun darauf, diesen Produktbereich an ein Biotechnologie-Unternehmen zu veräußern.

### Electronics

Innerhalb des Segments **Electronics** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen (Stencillaser) sowie Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching). Das LIDE-Geschäft besteht zum einen aus Entwicklung und Vertrieb von Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von Glas und zum anderen aus der Fertigung von Glaskomponenten auf eigenen LIDE-Systemen.

### Welding

Das Segment **Welding** umfasst Lasersysteme, thermische Prozessüberwachung und Software zum Schweißen von Kunststoffen. Die Business Unit entwickelt und vertreibt standardisierte Stand-alone- und Integrationssysteme, bietet aber auch maßgeschneiderte Lösungen für Kunden. Diese Systeme werden in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

### Solar

Im Segment **Solar** entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Kunden dieses Bereichs sind internationale Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

## Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgte in Fürth. Im Projekt North Star wurde beschlossen, die Produktion in Fürth zu schließen und diese Leistung von der SolarQuipment GmbH in Suhl zu beziehen. Solar- und LTP-Systeme

werden in Suhl produziert. Die Produktion bei LPKF besteht im Wesentlichen aus der Montage der Maschinen und Anlagen.

Nahezu alle Komponenten und auch komplexe Baugruppen für die Maschinen werden extern eingekauft. In Abhängigkeit der Kapazitätsauslastung in den Produktionsstandorten können auch einige Vor- oder Montage-Tätigkeiten in der LPKF-Fertigung übernommen werden. Die Beschaffung für den Konzern wird über einen zentralen strategischen Einkauf organisiert, wobei die operativen Einkaufstätigkeiten organisatorisch weitgehend dezentral an den Produktionsstandorten durchgeführt werden. Beim Einkauf externer Komponenten sucht das Unternehmen - sofern technisch und wirtschaftlich sinnvoll, bzw. möglich - nach mehreren Quellen, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren. Dies dient der Sicherstellung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit, sowie der Risikoreduzierung beim Thema Verfügbarkeit.

**Vertrieb**

Der weltweite Vertrieb erfolgt in wichtigen Regionen wie China, Nordamerika und Südkorea segmentübergreifend über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften und mehr als 50 Distributoren in über 60 Ländern vertreten, die Kunden weltweit akquirieren und betreuen.

PRODUZIERENDE GESELLSCHAFTEN

Land	Ort	Funktion	Tätigkeitsschwerpunkt
			Segment Electronics
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systeme zum Schneiden und Bohren, LIDE, Produktionsdienstleistung</li> </ul>
	Garbsen	Konzernzentrale, Produktion, Beschaffung, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Development
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systeme für das Prototyping</li> </ul>
	Fürth	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systeme zum Kunststoffschweißen</li> </ul>
			Segment Solar
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systeme zum Strukturieren von großen Oberflächen</li> </ul>
Deutschland	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systeme zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten</li> </ul>
			Segment Development
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systeme für das Prototyping</li> </ul>
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laserquellen (nur Produktion)</li> </ul>

## LEITUNG UND KONTROLLE

### Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF Laser & Electronics SE werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 24 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF SE gehörten im Geschäftsjahr 2025 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Klaus Fiedler (CEO), vom 01. November 2024 bis zum 01. April 2025  
übergangsweise Alleinvorstand
- Peter Mümmeler (CFO), ab 01. April 2025

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Jean-Michel Richard, Vorsitzender, ausgetreten zum 04. Juni 2025
- Alexa Siebert, Vorsitzende seit dem 04. Juni 2025
- Dr. Dirk Rothweiler, stellvertretender Vorsitzender
- Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer
- Anka Wittenberg
- Paul Owsianowski, Mitglied seit dem 04. Juni 2025

### Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine inländische börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

## Strategie

### Präambel

Der LPKF-Konzern hat in der Vergangenheit eindrucksvoll bewiesen, dass er durch Innovationskraft und Expertise etablierte Prozesstechnologien verdrängen und führende Positionen in verschiedenen Nischenmärkten erreichen kann. Diese Märkte bieten jedoch aufgrund ihrer begrenzten Größe nicht die Möglichkeiten, um das volle Wachstums- und Skalierungspotenzial des Unternehmens zu realisieren. Daher richtet LPKF seinen

strategischen Fokus kurz- und mittelfristig verstärkt auf wesentlich größere Marktsegmente, in denen das Unternehmen durch seine einzigartigen Alleinstellungsmerkmale und disruptiven Technologien strategische Relevanz gewinnen und die Basis für signifikantes profitables Wachstum schaffen kann.

### **Advanced Packaging**

Im Halbleitermarkt, insbesondere im Bereich Advanced Packaging mit Glas, will das Unternehmen seine Marktposition ausbauen und signifikantes Wachstum erzielen. Advanced Packaging bezieht sich auf moderne Technologien im Halbleiterbereich, die die Verbindung und Anordnung von Chips optimieren, um höhere Leistung, kompakte Designs und Energieeffizienz zu ermöglichen. LPKF hat in diesem wachsenden Marktsegment einen entscheidenden Beitrag geleistet, indem es mit der LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching) einen wesentlichen Prozessschritt entwickelt hat. Diese Schlüsseltechnologie erlaubt die hochpräzise Bearbeitung von Glassubstraten, die zunehmend für Advanced Packaging in der Halbleiterindustrie benötigt werden. Der Technologiewechsel hin zu Glas ermöglicht es LPKF außerdem, sich mit zusätzlichen Prozessschritten tiefer in der Wertschöpfungskette zu verankern und das Portfolio perspektivisch in Richtung Co-Packaged Optics zu erweitern.

### **Kerngeschäft**

Gleichzeitig bleibt LPKF fokussiert auf die profitable Weiterentwicklung seiner etablierten Geschäftsfelder. Dazu gehören unter anderem:

- die Leiterplattenbearbeitung im Elektronikmarkt
- die Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen
- das Laserschweißen von Komponenten für Consumer Electronics, Medizintechnik und Automobilindustrie
- Rapid PCB Prototyping als In-house-Verfahren für die schnelle Herstellung von Leiterplattenprototypen, das weltweit von Industriekunden und Forschungseinrichtungen eingesetzt wird.

Die Strategie des LPKF-Konzerns beruht auf einem tiefgreifenden Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie einer konsequenten Ausrichtung auf disruptive Technologien und innovative Fertigungslösungen. Mit einem engagierten Team, globaler Präsenz und intensiver Forschung & Entwicklung schafft LPKF einen starken Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft. Dabei ergänzt die Nachhaltigkeitsstrategie das übergeordnete Unternehmensziel, langfristige Werte für alle Stakeholder zu generieren.

### **Strategischer Rahmen**

#### Megatrends

Das nachhaltige Wachstum von LPKF ist eng mit den folgenden globalen Megatrends verknüpft:

- **Miniaturisierung:** Da immer mehr Elektronikkomponenten auf engstem Raum integriert werden müssen, sind Präzisionswerkzeuge für die Strukturierung und Vereinzelung von Leiterplatten und zur Verschweißung von Gehäusen unverzichtbar.

- **Next Generation Computing:** Die aktuelle Phase der Digitalisierung ist geprägt von der zunehmenden Vernetzung von Daten, dem exponentiellen Wachstum der Datenmengen und steigenden Anforderungen an die Datenverarbeitung durch Technologien wie Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen. Der Bedarf nach hoher und energieeffizienter Rechenleistung führt zum Einsatz neuer Materialien wie Glas in der Halbleiterindustrie. Dies ermöglicht eine weitere Verbesserung der Leistung und Effizienz von Systemen, ohne ausschließlich auf die Verkleinerung der Transistoren gemäß dem Moore'schen Gesetz angewiesen zu sein. Perspektivisch wird die Integration optischer Komponenten direkt in das Chipgehäuse traditionelle elektrische Datenverbindungen durch energieeffizientere und schnellere optische Links teilweise ersetzen. Glas-Substrate sind hierbei essenziell, da sie die erforderliche elektrische Leistung, thermische Effizienz und Stabilität bieten.
- **CO2-Neutralität:** Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO2-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.
- **Konnektivität:** Die zunehmende Vernetzung auf Basis digitaler Infrastrukturen verändert Leben und Arbeiten grundlegend. Im Fokus steht eine menschenzentrierte Vernetzung, bei der Technologien stärker an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet werden. Mobiler Datenaustausch, verbesserte Sensorik und kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten erfordern neue Fertigungslösungen und erhöhen den Bedarf nach schnellem Prototyping. Industrial Automation und Smart Robotics treiben zugleich die intelligente Vernetzung von Maschinen und Produktionsprozessen voran und schaffen zusätzliche Einsatzfelder für flexible, präzise Fertigungstechnologien.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung  
LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden. Ebenso wird in allen Produktgruppen eine breite Verzahnung im Markt angestrebt, um Klumpenrisiken durch einzelne Kunden zu minimieren. Darüber hinaus ist LPKF weltweit aktiv und hat Tochtergesellschaften sowie Vertretungen in vielen verschiedenen Ländern und Kontinenten. Eine globale Präsenz ermöglicht es, Marktanteile in verschiedenen Regionen zu sichern und sich gegen lokale und internationale Wettbewerber zu behaupten. Durch die Präsenz in verschiedenen Regionen ist das Unternehmen außerdem besser gegen regionale Nachfrageschwankungen abgesichert.

#### Erfolgsfaktoren

Grundlage des Erfolgs bilden ein aufgrund langjähriger Erfahrung gewachsenes, tiefes Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie ein selbst entwickeltes, firmeneigenes Prozess-Know-how. Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, und Physik sowie konzernweite Maschinensoftware-Plattformen tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Hinzu kommen eine hohe Innovationskraft und das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist außerdem die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

## Kernkompetenzen

1. Optik & Lasertechnologie
2. Lasermaterialbearbeitung
3. Mikrosystemtechnik
4. Steuerungstechnik & Software

## Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten und Entscheidungen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat das Unternehmen den Anspruch, technologischen Fortschritt zu gestalten und durch ein fundiertes Verständnis der Kundenbedürfnisse Spitzenpositionen im Markt zu erlangen. Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen, zu integrieren und zu respektieren.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor und stellt sicher, dass sich die Mitarbeiter ihrer direkten oder indirekten Verantwortung für die Kundenzufriedenheit bewusst sind.

Mit überwiegend laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF ist bestrebt, seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF legt großen Wert auf die Gesunderhaltung der Arbeitnehmer und auf die Arbeitssicherheit im Unternehmen. Mit dem Anspruch der Technologieführerschaft strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Gesellschaft Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter dazu angehalten werden, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. Unterstützt werden sie dabei vom LPKF-Compliance-Kodex.

## Konzernziel

LPKF verfolgt das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen und sich als führender Anbieter laserbasierter Fertigungslösungen

in attraktiven Zukunftsmärkten zu positionieren. Grundlage dafür ist eine langfristige strategische Ausrichtung bei gleichzeitig engmaschiger Steuerung des operativen Geschäfts, um bei Abweichungen schnell gegensteuern zu können.

Zentral für den Erfolg ist die permanente Stärkung der Innovationskraft, um neue, differenzierende Lösungen zu entwickeln, zu schützen und in skalierbaren Geschäftsmodellen zu kommerzialisieren. Daher richtet LPKF seinen strategischen Fokus kurz- und mittelfristig verstärkt auf größere Marktsegmente, in denen das Unternehmen mit seinen Alleinstellungsmerkmalen und disruptiven Technologien strategische Relevanz erzielen und die Basis für signifikantes profitables Wachstum schaffen kann. Die Organisation ist konsequent auf die Anforderungen der Kunden ausgerichtet, getragen von operativer Stärke, hoher Umsetzungsgeschwindigkeit sowie fokussierter Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

### **Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts**

#### Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die Megatrends Miniaturisierung, Next Generation Computing, CO<sub>2</sub>-Neutralität und Konnektivität führen jeder für sich zu einer starken Nachfrage nach präzisen, leistungsfähigen und sauberen Fertigungsmethoden. Dadurch werden die technischen Lösungen von LPKF zu Schlüsselementen für viele Wachstumsmärkte. LPKF ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und setzt gemeinsam mit ihnen technische Standards der Zukunft. Mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio trägt LPKF zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei.

LPKF agiert als global aufgestellter Lösungsanbieter. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind, oder als regionale Anbieter agieren. LPKF ist dadurch unabhängiger von Zyklusschwankungen einzelner Branchen. Voraussetzung dafür ist die Zusammenfassung aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Zentrale Gruppenfunktionen des LPKF-Konzerns werden für alle Segmente gemeinsam bereitgestellt und genutzt, beispielsweise bei der Beschaffung, dem Innovationsmanagement oder in administrativen Bereichen wie Personal oder Rechnungswesen. In den wichtigen regionalen Märkten organisiert LPKF Service und Vertrieb über eigene Tochtergesellschaften in allen Segmenten. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

#### Strategische Ausrichtung der Segmente

Im Segment Electronics hat LPKF mit der LIDE-Technologie im Bereich Advanced Packaging einen breiten globalen Kundenstamm gewonnen, der sich aktuell auf die Fertigung von glasbasierten Prozessormodulen vorbereitet. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden zur Erstellung einer Produktroadmap verwendet, um auch bei der anstehenden Hochvolumenproduktion eine führende Marktposition einzunehmen. Parallel dazu wurde ein starkes Patentportfolio aufgebaut, um die Alleinstellungsmerkmale von LPKF gegen potenzielle Mitbewerber abzusichern.

LPKF verfolgt das strategische Ziel, im Bereich Advanced Packaging durch ein breiteres Portfolio zusätzliche Wachstumschancen zu eröffnen und ein strategisch relevanter Partner im Halbleitermarkt zu werden. Hierzu wurden auf Basis der sich konkretisierenden Marktbedürfnisse zwei weitere Prozessschritte im Umfeld der Glasprozessierung identifiziert und in die Industrialisierungsphase überführt. Mittelfristig rechnet LPKF damit, dass Glas im Advanced Packaging im Rahmen von Co-Packaged Optics auch für die optische Datenübertragung verwendet wird. Hierzu wurden entsprechende Entwicklungen initiiert und die Marktsondierung gestartet.

Im Bereich Display arbeitet LPKF mit einem weltweit führenden Display- und Halbleiterhersteller zusammen. Der Kunde entwickelt Displays aus Glas für die Serienfertigung.

Im Bereich SMT (Surface Mount Technology) im Segment Electronics adressiert LPKF Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen. Hierbei bietet es seinen Kunden laserbasierte Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedenen Materialien in hoher Präzision und Geschwindigkeit an. Da die Vereinzelung von Leiterplatten bisher noch überwiegend durch mechanische Lösungen erfolgt, bestehen hier deutliches Wachstumspotential durch die stetig zunehmende Kosteneffizienz von laserbasierten Systemen.

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. In diesem Geschäftsbereich adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines bereits hohen Marktanteils sieht der Vorstand aufgrund immer kürzerer Entwicklungszyklen im Elektroniksektor solide Wachstumsraten. Weitere Impulse werden im wachsenden Verteidigungssektor erwartet.

Im Bereich ARRALYZE (Segment Development) hat das Unternehmen seine eigenständigen Aktivitäten eingestellt. LPKF ist weiterhin von der Innovationskraft und Leistungsfähigkeit seiner Lösung zur Einzelzellanalyse überzeugt, hat aber festgestellt, dass die Eintrittsbarrieren in den Biotechnologiemarkt – insbesondere für einen bislang in diesem Segment unbekanntem Anbieter wie LPKF – deutlich höher sind als ursprünglich angenommen. Vor diesem Hintergrund prüft der Vorstand derzeit Optionen für einen Verkauf von ARRALYZE an einen geeigneten Partner, der das Produkt in seinem Kerngeschäft sinnvoll ergänzen und das Marktpotenzial von ARRALYZE bestmöglich heben kann.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Aufgrund der aktuell schwachen Automobilindustrie hat sich die Business Unit neu ausgerichtet und adressiert jetzt vorrangig die Medizintechnikbranche und Hersteller von Consumer Electronics. Die Automobilzulieferindustrie wird weiter ein wichtiger Abnehmer bleiben. Durch die

Einführung der ATA-Technologie (Absorbing-to-Absorbing) eröffnet sich in allen Anwendungsbereichen ein deutlich größeres Marktpotenzial. LPKF zeichnet sich im Segment Welding durch seine breite Produktpalette, eine hohe Produktqualität, großes Prozess-Know-how und einen weltweiten Service aus.

Das Segment Solar umfasst die Aktivitäten zur hochpräzisen Laserbearbeitung von großen Oberflächen. Hier entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Systeme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Solaranlagen bei der Bearbeitung eines Moduls zeichnen LPKF als Spezialist im Solarmarkt aus. LPKF hat die Kundenbasis für die Solarsysteme kontinuierlich verbreitert und sich auch bei neuen Dünnschichttechnologien gut im Markt verankert. Der erwartete Durchbruch der Persowskite-Technologie eröffnet neue Chancen für LPKF.

Mit der LTP-Technologie (Laser Transfer Printing) adressiert LPKF den Markt für das digital gesteuerte Drucken auf großformatigem Glas. LTP soll unter anderem das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen ablösen.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen an Impulsen von Kunden und aus den Märkten, verfolgt aber andererseits auch eigene Ideen für Innovationen, die einen relevanten Nutzen für die Kunden in Aussicht stellen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und des Angebots an die Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet. Über ein weltweites Service-Netzwerk bietet LPKF seinen Kunden ein breites Spektrum an Serviceleistungen an.

### **Unternehmenssteuerung**

Wesentliche Kennzahlen des LPKF-Konzerns

LPKF steuert seine wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen, die auf verschiedene Berichtsebenen abgestuft sind. Nachfolgend werden die für LPKF wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Umsatz
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBIT-Marge
- Bereinigtes EBIT
- Net Working Capital und Net Working Capital Ratio
- Free Cashflow (FCF)
- ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)

**EBIT:** Das Konzernziel des nachhaltigen, profitablen Wachstums kann durch die Kennzahlen Umsatz in Verbindung mit dem EBIT überprüft werden. Als Verhältnisgröße für das Konzernziel wird die EBIT-Marge angegeben, die nach folgender Formel berechnet wird:  $\text{EBIT-Marge} = \text{EBIT} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$ .

**Bereinigtes EBIT:** Das bereinigte EBIT ergibt sich aus dem EBIT unter Herausrechnung von Restrukturierungs- und Abfindungskosten, Effekten aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie Anpassungen des Long Term Incentive (LTI), die sich aus Schwankungen des Performance-Faktors oder des Aktienkurses ergeben.

**Net Working Capital:** Es wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten. Sie bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab.

**Net Working Capital Ratio:** Diese Kennzahl setzt das Net Working Capital ins Verhältnis zum Umsatz, da sich bei veränderndem Geschäft in der Regel auch die Netto-Kapitalbindung ändert.

**Free Cashflow:** Der FCF ist ein Indikator für die Eigenfinanzierungskapazität und für die Fähigkeit, Dividenden aus dem Cashflow der Periode auszuschütten. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

**ROCE (Return On Capital Employed):**  $EBIT / (\text{Immaterielles Anlagevermögen} + \text{Sachanlagevermögen} + \text{Net Working Capital})$

Für die LPKF SE sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Zusätzlich wird die Gesellschaft mit einer präzisen Liquiditätsplanung gesteuert, um finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Besonderer Fokus wird hierbei auf den erwarteten externen Finanzierungsbedarf gesetzt.

Weitere Informationen über nichtfinanzielle Ziele und Kennzahlen (u. a. die Fehlerquote) finden sich im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten fünf Jahre sowie die ursprünglichen Zielgrößen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Zielgröße	2025	2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzerlöse in Mio. EUR		115 - 125	115,3	122,9	124,3	123,7	93,6
EBIT in Mio. EUR			-13,5	-2,5	3,7	6,5	0,1
ber. EBIT in Mio. EUR		0 - 6,25	0,8	0,1	4,4	n.a.	n.a.
EBIT-Marge in %			-11,7	-2,1	3,0	5,3	0,1
ber. EBIT-Marge in %		0 - 5	0,0	0,0	3,5	n.a.	n.a.
	Analog EBIT und Capital Employed						
ROCE in %			-16,7	-2,5	3,5	7,1	0,1
Net Working Capital in Mio. EUR		< 37,2	24,4	37,2	40,0	26,0	19,3
Net Working Capital Ratio in %		< 30,3	21,2	30,3	32,2	21,0	20,6
Free Cashflow in Mio. EUR		> 1,9	9,7	1,9	-11,1	0,3	-0,7

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

### Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung

Am 27.03.2025 hat das Unternehmen die erste quantitative Prognose für das Gesamtjahr 2025 abgegeben. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 125 Mio. und 140 Mio. EUR und die bereinigte EBIT-Marge zwischen 6 und 9 % liegen, das entspricht einem bereinigten EBIT von 8 – 12 Mio. EUR.

Am 15.09.2025 senkte LPKF die Gesamtjahresprognose auf einen Umsatz zwischen 115 und 125 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen 0 und 5 %.

Mit einem Umsatz von 115,3 Mio. EUR und einem leicht positiven bereinigten EBIT (0,8 Mio. EUR) liegt der Konzern am unteren Rand der zuletzt abgegebenen Prognose. Der ROCE folgt mit -16,7 % der Ergebnisentwicklung.

Das Net Working Capital reduzierte sich im Laufe des Jahres von 37,2 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf den deutlichen Abbau der Bestände und die Reduzierung von offenen Forderungen zurückzuführen. Die Net Working Capital Ratio liegt mit 21,2 % (Vorjahr: 30,3 %) des Umsatzes in dem angegebenen Zielbereich.

Der Free Cashflow hat sich positiv entwickelt und liegt mit 9,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (1,9 Mio. EUR), im Wesentlichen getrieben durch das stark verbesserte Forderungsmanagement in 2025, besonderer Fokus wurde hierbei auf das Eintreiben überfälliger Forderungen gelegt.

### NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht des LPKF-Konzerns wird am 26. März 2026 auf der Homepage des Unternehmens in der Rubrik Unternehmen/Nachhaltigkeit veröffentlicht.

# FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

## Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Pioniergeist liegt in den Genen der LPKF Laser & Electronics SE. Mit Kreativität, Ausdauer und Leidenschaft für Innovation hat das Unternehmen immer wieder neue Märkte erschlossen. Das gilt auch für die Zukunft. LPKF will gemeinsam mit seinen Kunden neue Technologiestandards setzen.

Deshalb haben Forschung und Entwicklung (F&E) für LPKF als Technologiekonzern eine besondere Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit der Produkte und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Der Maßstab für unsere Entwicklungsaktivitäten ist dabei immer die Stärkung der Ertragskraft unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden mehrere existierende Produkte auf einen neuen technologischen Stand gehoben, völlig neue Produkte fertiggestellt und Technologieentwicklungen angestoßen, die wiederum kurz- bis mittelfristig zu neuen wettbewerbsfähigen Produkten führen sollen. Dies wird im Folgenden für die einzelnen Bereiche ausgeführt.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf des LPKF-Konzerns.

## F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2025 fielen in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 20,5 Mio. EUR (Vorjahr: 17,4 Mio. EUR) an, das entspricht 17,7 % (Vorjahr: 14,2 %) des Umsatzes.

Von den Gesamtaufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 22 % (Vorjahr: 21 %). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2025 Abschreibungen in Höhe von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) an.

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

in Mio. EUR	2025	2024	2023	2022	2021
F&E-Aufwand *	20,5	17,4	16,7	16,5	13,3
In % vom Umsatz	17,7	14,2	13,4	13,4	14,2
F&E-Mitarbeiter	201	212	215	211	207

\* Der laufende F&E-Aufwand beinhaltet Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR). Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

## F&E-Ergebnisse

Im Wachstumsbereich Advanced Packaging konzentrierten sich die F&E-Aktivitäten sowohl auf den Ausbau der LIDE-Produktfamilie im Segment Electronics als auch auf eine Verbreiterung des Portfolios durch die Entwicklung zusätzlicher Prozessschritte.

Der Produktbereich LIDE hat im vergangenen Jahr zahlreiche neue Features, Leistungssteigerungen sowie erweiterte Automatisierungsfunktionen entwickelt und diese in einem neuen, speziell auf die Hochvolumenproduktion ausgelegten Anlagentyp für präzisionsstrukturiertes Glas gebündelt. Daneben wurden lasergestützte Prozesse zur Singulierung und zum Bonden von glasbasierten Substraten entwickelt. Hierbei wurden die Anforderungen einer breiten Kundenbasis aus der Halbleiterindustrie umfassend berücksichtigt. Die Markteinführung dieser Technologien ist für die erste Jahreshälfte 2026 geplant.

LPKF arbeitet bereits seit mehreren Jahren an der Integration von Co-Packaged Optics (CPO) auf Glas-Substraten, einer Schlüsseltechnologie für kommende Halbleitergenerationen. Dabei werden optische Komponenten direkt im Chipgehäuse integriert und ersetzen klassische elektrische Datenverbindungen durch schnellere und energieeffizientere optische Links. Glas-Substrate übernehmen neben ihren überlegenen elektrischen Eigenschaften zentrale optische Funktionen wie Wellenleitung und Strahlformung. In diesem entstehenden Advanced-Packaging-Markt positioniert sich LPKF mit neuen Technologien als strategischer Partner und gestaltet künftige Packaging-Architekturen aktiv mit.

Im Bereich der hochspezialisierten Glasprodukte unter der Marke Vitrion wurde die Aufbau- und Verbindungstechnik der Tensor®-Optik weiterentwickelt und in die Produktion überführt. Des Weiteren wurden Tensor-Varianten für neue Laserprozesse und Anlagentypen entwickelt. In öffentlich geförderten Projekten wurden erste Musteraufbauten für hochfrequente Antennen-Arrays und Tieftemperatur-Chips für die Quanten-Sensorik realisiert. Abgerundet wurden die Entwicklungstätigkeiten durch die erfolgreiche Integration weiterentwickelter Metallisierungsprozesse in Kundenprojekten.

Im Segment Development wurde 2025 weiter an der Anlagensoftware gearbeitet, neue Features implementiert und die Windows 11 Kompatibilität ausgebaut.

Die Technologieentwicklungsprojekte zur Erhöhung der Genauigkeit der Protolaser-Systeme und zur additiven Erzeugung von Leiterbahnen durch Lasertransfer konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Darauf aufbauend wurden Projekte für die 5. Generation der

ProtoLaser-Produkte vorangetrieben. Zudem wurden die LPKF-eigenen Laserquellen überarbeitet, die in den Protolaser-Systemen U5 und R5 eingesetzt werden.

Eine neue Produktvariante zur additiven Fertigung von Leiterplatten-Prototypen befinden sich aktuell in der Konzeptionierung, ebenso wie Protolaser-Systeme für besonders hohe Auflösungen für High-End-Anwendungen.

Im Segment Electronics SMT (Surface Mount Technology) wurde eine Vielzahl von Verbesserungen der CuttingMaster-Produktfamilie (CM) erarbeitet, u.a. die Umstellung auf SPS (speicherprogrammierbare Steuerung) und die Integration der Tensor-Technologie für UV-Laserstrahlung. Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der CM3000-Systeme wurde eine leistungsstarke Faserlaserquelle integriert und an Verbesserungen der Leistungsfähigkeit gearbeitet, um Vorteile gegenüber Frässystemen weiter auszubauen.

Für die Automatisierungsplattform LoadingMaster 2000 konnte mit einem neuen Dreifach-Greifer die Performance nahezu verdoppelt werden. Die Lösung wurde bereits in eine Massenproduktion bei Kunden integriert.

Für das neueste Produkt der StencilLaser-Familie, dem MicroCut-X wurden Verbesserungen der Stabilität, Schneidqualität und Leistungsfähigkeit erarbeitet und bei Kunden evaluiert.

Der Bereich Solar hat mit „Allegro High Production“ und „Allegro Essential“ zwei neue Produktlinien entwickelt. Der „Allegro High Production“ ist eine Hochdurchsatz-Anlage für Gigawatt-Fabriken, mit dem „Essential“ werden kleinere Produktionen mit einer kosteneffizienten Variante bedient. Ein Fokus der Entwicklungstätigkeiten war die Strukturierung von dünnen Perowskit-Schichten, die für neue Generationen von Dünnschicht-Solarzellen zentral sind. Mit dem erfolgreichen Aufbau eines scanner-basierten Entwicklungssystems für kleine Formate wurde die Grundlage für neue Applikationen und Märkte geschaffen.

Im Produktbereich LTP (Laser Transfer Printing) wurde an Technologien zum Übertrag von IR-transparenten Tinten gearbeitet. Dies sind z.B. weiße oder farbige Tinten mit sehr geringem Absorberanteil, die in vielen Zielmärkten stark nachgefragt werden.

Im Segment Welding wurde die erste Kundenanlage zum Schweißen von zwei absorbierenden Bauteilen ausgeliefert und die Entwicklung einer standardisierten Serienanlage abgeschlossen. Zudem wurden eine speziell für das Marktsegment Consumer Electronics zugeschnittene Anlage samt neuartigem Werkzeugkonzept umgesetzt. Das Konzept einer neuen modularen Steuerungstechnik-Architektur wurde entwickelt und auf die ersten Schweißanlagen übertragen.

# WIRTSCHAFTSBERICHT

## ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 trotz anhaltender Handelskonflikte, geopolitischer Spannungen und deutlich erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit insgesamt robust. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt real um rund 3,3 %. Parallel dazu legte die weltweite Industrieproduktion preisbereinigt um etwa 2,9 % zu. Die globale Inflation setzte ihren Rückgang fort und lag im Jahresdurchschnitt bei rund 4,1 %, was Spielräume für geldpolitische Lockerungen eröffnete.

Gleichzeitig blieb das Investitionsklima in vielen Industrieländern verhalten. Bereits im LPKF-Geschäftsbericht 2024 wurde darauf hingewiesen, dass die Weltwirtschaft 2025 in einer Phase niedriger Dynamik und steigender wirtschaftspolitischer Unsicherheit erwartet wurde, etwa durch angekündigte Einfuhrzölle der USA. Positiv sollten sich dagegen weitere Zinssenkungen und sinkende Inflationsraten mit entsprechenden Impulsen für Investitionen und Konsum auswirken.

Die Entwicklung verlief regional unterschiedlich. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wurde nur ein moderates BIP-Wachstum erwartet, während Schwellenländer einen stärkeren Beitrag zum globalen Wachstum leisteten. Die EU-Volkswirtschaften entwickelten sich insgesamt schwächer als die USA, und Deutschland zeigte nach mehreren Jahren mit Rezession beziehungsweise Stagnation weiterhin nur geringe Wachstumsimpulse.

### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Geschäftsentwicklung des Konzerns auch von den Entwicklungen einzelner Branchen beeinflusst. Hierzu zählen die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer Electronics, die Halbleiterindustrie, die Automobilindustrie, die Solarindustrie und die kunststoffverarbeitende Industrie.

Für den Maschinen- und Anlagenbau war das Umfeld durch eine schwache Industriekonjunktur geprägt. Investitionen konzentrierten sich häufig auf Ersatzbedarf und Rationalisierung, etwa zur Effizienzsteigerung, Digitalisierung und Dekarbonisierung. Impulse ergaben sich zudem aus steigenden Verteidigungsausgaben. In Summe führte dies zu einer überwiegend verhaltenen Nachfrage, bei gleichzeitig leicht verbesserten Aussichten zum Jahresende 2025.

2025 zeigte sich die Elektronikindustrie, insbesondere der Smartphonemarkt, eher verhalten: Marktforscher wie IDC senkten ihre Prognose für das weltweite Smartphone-Absatzwachstum auf nur noch rund 0,6 % und nannten als Hauptgründe zunehmende Zoll- und Handelsrisiken sowie die dadurch verstärkte makroökonomische Unsicherheit, die Investitionen und Konsumnachfrage bremsen.

Der Halbleitermarkt ist 2025 insgesamt um 21 Prozent gewachsen. Laut der jüngsten Analyse von Gartner betrug der weltweite Umsatz mit Halbleitern im letzten Jahr 793 Mrd. Dollar. Das entspricht einem Wachstum von 21 Prozent gegenüber dem Jahr 2024. Im Geschäftsjahr

2025 setzt sich das überdurchschnittliche Wachstum im Segment Advanced Packaging fort: Auf Basis aktueller Marktstudien wurde der globale Advanced-Packaging-Markt 2024 auf rund 39,6 Mrd. USD geschätzt und soll bis 2030 auf etwa 55 Mrd. USD steigen (jährliche Wachstumsrate ca. 5,7 %). Die Entwicklung im Jahr 2025 wurde dabei insbesondere durch den steigenden Bedarf an leistungsfähigen und energieeffizienten Lösungen für KI-Rechenzentren, High-Performance-Computing, 5G-Infrastruktur und Heterogeneous Integration (z. B. 2.5D-/3D-Packaging, Chiplet-Architekturen) getragen, so dass Advanced Packaging als einer der zentralen Wachstumstreiber im Halbleiter-Backend gesehen wird.

Die Automobilindustrie erlebte 2025 ein Jahr des tiefgreifenden Umbruchs, der von einer starken Beschleunigung der Elektromobilität, aber auch von erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen und intensivem Wettbewerb, insbesondere aus China, geprägt war. Obwohl der globale Absatz sich von den Krisen der Vorjahre erholte, kämpften insbesondere europäische Hersteller mit einer "Krise" und niedrigen Gewinnen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass 2025 ein Übergangsjahr war, in dem die Elektrifizierung zwar voranschritt, aber von einer Restrukturierung der Lieferketten, dem intensiven Wettbewerb durch chinesische Hersteller und der Notwendigkeit, Kosten zu senken, begleitet wurde.

Der Solarmarkt hat durch einen aktuell stattfindende Technologiewechsel im Bereich der Solarmodule weltweit eine ausgeprägte Investitionszurückhaltung bei Hochvolumenanlagen, da der Markt einen Übergang zu Perowskit-Beschichtungen erwartet. Solange unklar ist, wann und in welchem Umfang sich diese Technologie durchsetzen wird, bleiben die Rahmenbedingungen für Investitionen unsicher. Gleichzeitig würde ein Durchbruch der Perowskit-Technologie erhebliche Chancen für weiteres Wachstum bedeuten.

Laut IEA Forschungskoooperation markiert 2025 ein Rekordjahr für erneuerbare Energien, getragen vor allem von der Photovoltaik als zentralem Motor der globalen Energiewende. Weltweit wurden über 750 GW neue PV-Leistung installiert, rund 80 % des Zubaus erneuerbarer Kapazitäten entfielen auf Solarenergie, wobei insbesondere China und Indien die Entwicklung treiben.

Die deutsche Kunststoffindustrie stand 2025 weiterhin unter erheblichem Druck durch hohe Kosten, schwache Inlandsnachfrage und zunehmenden internationalen Wettbewerb. Für 2025 wird ein weiterer leichter Produktrückgang von etwa 0,5 % erwartet; aus Sicht des Branchenverbands sind insbesondere wettbewerbsfähige Energiepreise, der Ausbau erneuerbarer Energien und Investitionsanreize zentrale Voraussetzungen für eine Erholung.

#### **Auswirkungen auf den LPKF-Konzern und die LPKF SE**

Insgesamt verlief die Geschäftsentwicklung 2025 aus Sicht des Vorstands nicht zufriedenstellend. LPKF hat die Erwartungen an die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unter anderem wegen der wirtschaftlichen Herausforderungen nicht erreicht. Dazu gehörten die anhaltenden Handelskonflikte, insbesondere die Zollpolitik der US-Administration sowie der Haushaltsshutdown in den USA, geopolitische Spannungen und deutlich erhöhte wirtschaftspolitische Unsicherheit, insbesondere in China im zweiten Halbjahr. In Deutschland und Europa führten zeitliche Projektverschiebungen ebenfalls zu Abweichungen vom geplanten Umsatz. Die sehr dynamische Entwicklung des Halbleitermarkts und insbesondere des Segments Advanced Packaging hat sich positiv auf die Positionierung von

LPKF in diesem neuen Marktsegment ausgewirkt, in dem das Unternehmen bereits heute stark aufgestellt ist, auch wenn die eigentliche Hochlaufphase des Geschäfts noch bevorsteht. Der Technologiewechsel im Solarsegment hat die Geschäftsentwicklung negativ beeinflusst. Im September 2025 senkte LPKF daher die Gesamtjahresprognose auf einen Umsatz zwischen 115 und 125 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen 0 und 5 %. Diese Prognose wurde am unteren Rand erreicht.

Zugleich belasteten die gestiegenen Preise und Lohnkosten die Profitabilität. Dank erfolgreich durchgesetzter Preiserhöhungen sowie eines aktiven Kostenmanagements und der kontinuierlichen Optimierung der Prozesse konnten die negativen Auswirkungen auf das Ergebnis teilweise abgefedert werden.

Im September 2025 hat LPKF mit North Star ein mehrjähriges Transformationsprogramm gestartet, das auf eine nachhaltige Verbesserung der Profitabilität und die Stärkung der finanziellen Stabilität ausgerichtet ist. Das Programm ist wesentlicher Bestandteil des von den finanzierenden Banken geforderten Independent Business Review und bildet die Grundlage für die Verlängerung des Konsortialkreditvertrags, mit der die Finanzierung des Unternehmens bis 2028 gesichert wurde. North Star umfasst vor allem Maßnahmen zur nachhaltigen Kostensenkung und Effizienzsteigerung, darunter auch strukturelle Anpassungen wie Personalmaßnahmen und Produktionsschließungen. Ziel ist es, die Ergebnislage deutlich zu verbessern, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, die Einhaltung der vereinbarten Finanzkennzahlen sicherzustellen und die Voraussetzungen für weiteres Wachstum und die Finanzierung von Forschung und Entwicklung zu schaffen.

Insgesamt sieht der Vorstands das Unternehmen finanziell weiterhin solide aufgestellt. LPKF verfügt über ausreichende Cash-Reserven zur Erfüllung aller finanziellen Verpflichtungen zur Umsetzung aller geplanten strategischen Geschäftsaktivitäten und der Transformation (North Star), bestehend aus liquiden Mitteln und verfügbaren Kreditlinien.

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

### Ertragslage

#### Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 hat der LPKF-Konzern einen Umsatz von 115,3 Mio. EUR erzielt und lag damit um 6,2 % unter dem Vorjahreswert (122,9 Mio. EUR).

Das **Segment Solar** lieferte im Jahr 2025 restliche Lasersysteme zur Strukturierung von Solarmodulen im Rahmen eines Großauftrags aus. Ergänzt durch Ersatzteillieferungen und Serviceleistungen konnte ein Umsatz von 28,3 Mio. EUR erzielt werden, 12,9 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Maßgeblich war hier der Verlust eines geplanten Großprojekts in China sowie eine starke Investitionszurückhaltung der Kunden aufgrund des sich anbahnenden Technologiewechsels in Richtung Perowskite.

Der erzielte Umsatz im **Segment Electronics** betrug 35,9 Mio. EUR, was einen Rückgang von -1,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (36,9 Mio. EUR).

Das **Segment Welding** schloss das Jahr mit einem Umsatzanstieg auf 24,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert (18,6 Mio. EUR) ab. Maßgeblich hierfür war die Umsetzung eines Großprojekts in Asien.

Das **Segment Development** verzeichnete einen Umsatzanstieg von 0,9 Mio. EUR auf 27,1 Mio. EUR.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

in %	2025	2024
Nordamerika	42,5	42,8
Asien	34,7	31,7
Europa ohne Deutschland	12,9	12,9
Deutschland	8,6	11,0
Übrige	1,3	1,6
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	100,0

Die Exportquote des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (89,0 %) leicht gestiegen und liegt nun bei 91,4 %. Wie im Vorjahr ist die regionale Verteilung nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für global tätige Abnehmer an ihren oft in anderen Regionen eingerichteten Produktionsstandorten installiert wird. In diesem Jahr konnte der Umsatzanteil mit Asien weiter gesteigert werden und den Umsatzrückgang in Deutschland nahezu ausgleichen.

#### Entwicklung der Segmente

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. EUR	Außenumsatz		Bereinigtes EBIT	
	2025	2024	2025	2024
Electronics	35,9	36,9	-2,6	-0,9
Development	27,1	26,2	1,3	0,1
Welding	24,0	18,6	0,5	-4,8
Solar	28,3	41,2	1,6	5,7
<b>Gesamt</b>	<b>115,3</b>	122,9	<b>0,8</b>	0,1

#### Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 91,6 Mio. EUR um 19,9 % unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 27,0 Mio. EUR um 23,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

#### Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 5,7 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software erfasst. Die sonstigen Erträge lagen mit 5,7 Mio. EUR höher als im Vorjahr (4,6 Mio. EUR). Der Wert setzt sich im Wesentlichen aus Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) sowie Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) zusammen.

Die Materialeinsatzquote - ermittelt aus Materialaufwand und Bestandsveränderungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen - liegt bei 35,7 % und damit über dem Vorjahreswert von 34,9 %.

Der Personalaufwand lag mit 57,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (57,0 Mio. EUR). Hiervon entfielen 4,2 Mio. EUR auf die Zuführung zu Rückstellungen für Abfindungen und Freistellungen. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen stieg von im Vorjahr 46,4 % auf 49,8 % im laufenden Jahr.

Die Abschreibungen stiegen im Jahr 2025 auf 14,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR). Davon entfielen 6,3 Mio. EUR auf außerplanmäßige Abschreibungen von aktivierten Entwicklungsleistungen in den Produktbereichen Arrayze und LTP, aufgrund strategischer Entscheidung.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 27,7 Mio. EUR um 0,7 % über dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Reisekosten (3,6 Mio. EUR, Vorjahr: 3,9 Mio. EUR), Betriebsbedarf und Reparaturen/Wartungen (3,0 Mio. EUR, Vorjahr: 3,0 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten (2,9 Mio. EUR, Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für Gebäudebetrieb und -instandhaltung (1,9 Mio. EUR, Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Wesentliche Steigerungen resultierten aus den Kursverlusten. Gesunken sind dagegen Aufwendungen für Reisekosten und Forschungs- & Entwicklungskosten.

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) sank von -2,5 Mio. EUR im Vorjahr auf -13,5 Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag bei -11,7 % nach einer Marge von -2,1 % im Jahr 2024.

Insbesondere haben gesunkene Umsatzerlöse (- 7,5 Mio. EUR), gestiegene Abschreibungen (+ 5,7 Mio. EUR) und gestiegene Bestandsveränderungen (+ 2,8 Mio. EUR) zur Ertragsbelastung geführt.

Bei den einzelnen Segmenten ergibt sich aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur und Märkte ein sehr unterschiedliches Bild bei der Ergebnisentwicklung.

Die Segmente Development und Welding konnten die Kostensteigerungen durch einen Umsatzzuwachs (Development +0,9 Mio. EUR; Welding +5,4 Mio. EUR) überkompensieren und das EBIT gegenüber dem Vorjahr verbessern. Im Segment Solar wurde der negative Kosteneffekt noch verstärkt durch einen Umsatzrückgang (-12,9 Mio. EUR).

Nur in dem Segment Electronics wurde ein negatives bereinigtes EBIT (-2,6 Mio. EUR) erzielt.

#### Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

		2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	115,3	122,9	124,3	123,7	93,6
EBIT	in Mio. EUR	-13,5	-2,5	3,7	6,5	0,1
Bereinigtes EBIT	in Mio. EUR	0,8	0,1	4,4	n.a.	n.a.
Materialeinsatzquote	in %	35,7	34,9	33,9	35,0	31,6
Personaleinsatzquote	in %	49,8	46,4	42,1	40,0	47,4
Steuerquote	in %	2,2	-10,8	43,1	77,4	32,9
EBIT/Mitarbeiter	in TEUR	-18,6	-3,2	4,9	8,8	0,1

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

## Finanzlage

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF SE die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme von kurz- und langfristigem Fremdkapital zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel im Wesentlichen aus der Verwendung eigener Überschüsse, sowie der Nichtausschüttung von Abschreibungen. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool, die außereuropäischen Gesellschaften werden über die operative Liquiditätssteuerung eingebunden.

LPKF finanziert sich im Wesentlichen durch eigenen operativen Cashflow und über einen Konsortialkredit über 32,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2028. Der Konsortialkreditvertrag teilt sich dabei in eine Betriebsmittellinie von 25,0 Mio. EUR sowie eine Avallinie von 7,5 Mio. EUR auf. Zur Besicherung des neuen Konsortialkredits dienen ausschließlich Grundschulden sowie Garantien der wesentlichen Tochtergesellschaften. Wesentliche Finanzkennzahlen des Kreditvertrages sind die Verschuldungsquote, Mindestliquidität, die Eigenkapitalquote und das EBITDA. Die Finanzierung erfolgt zentral für den gesamten LPKF-Konzern.

Der Konsortialkreditvertrag wurde auf Basis der Transformation mit dem bestehenden Bankenkonsortium neu verhandelt, der Rahmen von 32,5 Mio. EUR bleibt bestehen mit einer Laufzeit bis 31.12.2028.

Im LPKF-Konzern wird das Hedging von Währungs- und ggf. anderen Risiken durch die Muttergesellschaft LPKF SE durchgeführt. Derivate werden ausschließlich für Sicherungsgeschäfte eingesetzt, dies kam im Jahr 2025 zur Anwendung.

### Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

in Mio. EUR	2025	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16,3	9,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6,6	-7,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2,0	-14,0
Veränderung des Finanzmittelfonds	7,7	-12,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0,4	0,2
Finanzmittelfonds am 1.1.	-1,2	10,7
<b>Finanzmittelfonds am 31.12.</b>	<b>7,0</b>	<b>-1,2</b>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10,0	5,0
Kontokorrentverbindlichkeiten	-3,0	-6,2
<b>Finanzmittelfonds am 31.12.</b>	<b>7,0</b>	<b>-1,2</b>

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von -1,2 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 7,0 Mio. EUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen gestiegenen positiven Cashflow

aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie auf die Zunahme des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit zurückzuführen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 16,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 9,4 Mio. EUR. Durch ein aktiv gesteuertes Forderungsmanagement konnte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr trotz der gesunkenen Umsätze deutlich gesteigert werden. Dies zeigt sich auch an der auf 69 Tage (Vorjahr: 82 Tage) gesunkenen Debitorenlaufzeit. Auch ein Rückgang des Vorratsvermögens führte zu einem Anstieg des operativen Cashflows.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt sich vor allem die Rückzahlung und geringere Inanspruchnahme der kurzfristigen Kreditlinien.

Der Finanzbedarf im operativen Geschäft wird über Betriebsmittelkreditlinien abgedeckt.

#### Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Der LPKF-Konzern hat Kreditlinien mit Kernbanken (im Rahmen des Konsortialvertrages) vereinbart. Es wurden zum Stichtag kurzfristige Kredite in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Durch die Net Cash-Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des LPKF-Konzerns als solide. Der Konzern kann alle geplanten Transformationsmaßnahmen und F&E-Investitionen wie geplant durchführen.

in Mio. EUR	2025	2024	2023	2022	2021
Free Cashflow	9,7	1,9	-11,1	0,3	-0,7
Net Cash Position = Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-) gegenüber Kreditinstituten	7,0	5,2	-0,7	11,7	12,1

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

### Vermögenslage

#### Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2025		31.12.2024	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	59,9	56,2	65,7	49,9
Kurzfristige Vermögenswerte	46,7	43,8	65,9	50,1
<b>Aktiva</b>	<b>106,6</b>	<b>100,0</b>	<b>131,6</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	78,1	73,3	91,8	69,8
Langfristige Schulden	4,1	3,8	4,5	3,4
Kurzfristige Schulden	24,4	22,9	35,3	26,8
<b>Passiva</b>	<b>106,6</b>	<b>100,0</b>	<b>131,6</b>	<b>100,0</b>

Im Vergleich zum 31.12.2024 liegen die langfristigen Vermögenswerte mit 59,9 Mio. EUR um -5,8 niedriger als im Vorjahr. Neben dem Rückgang der aktivierten Entwicklungsleistungen (-3,5 Mio. EUR) sind auch die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte von in Summe 3,5 Mio. EUR gesunken. Die latenten Steueransprüche stiegen um 0,5 Mio. EUR.

Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte von 65,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 46,7 Mio. EUR zum 31.12.2025 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um -16,6 Mio. EUR sowie den Rückgang der Vorräte um -7,3 Mio. EUR als Resultat ergriffener Maßnahmen im Bereich Working Capital Management zurückzuführen. Zudem stiegen die Zahlungsmittel um 5,0 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 0,4 Mio. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 10,9 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückführung kurzfristig gezogener Kreditlinien (-5,8 Mio. EUR) sowie einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-2,8 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Vertragsverbindlichkeiten sanken um -8,5 Mio. EUR.

Das Net Working Capital sank im Vergleich zum Vorjahr von 37,2 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR. Dem wesentlich verringerten Bestand an Kundenforderungen (-16,6 Mio. EUR) sowie dem deutlich reduzierten Vorratsbestand (-7,3 Mio. EUR) stehen nur leicht gesunkene Werte der Vertragsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Die Net Working Capital Ratio sank entsprechend von 30,3 % auf 21,2 %.

Die Eigenkapitalquote stieg von 69,7 % in 2024 auf 73,2 % zum 31.12.2025.

#### Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR		2025	2024	2023	2022	2021
ROCE	in %	-16,7	-2,5	7,1	0,1	9,0
Net working Capital	in Mio. EUR	24,4	37,2	40,0	26,0	19,3
Net working Capital Ratio	in %	21,2	30,3	32,2	21,0	20,6
Debitorenlaufzeit	Tage	69	82	79	67	57

Die Kennzahlen für die Jahre bis 2022 wurden von der KPMG AG geprüft, während die Kennzahlen ab 2023 von der Baker Tilly GmbH & Co. KG geprüft wurden.

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände der letzten vier Quartalsstichtage geteilt durch den Jahresumsatz berechnet.

#### Investitionen

Der Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2025 gezielt in zukünftiges Wachstum investiert. Neben Investitionen in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software, wurden zusätzliche 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) an Entwicklungsleistungen aktiviert. Darüber hinaus erfolgten Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR). Es bestehen keine Investitionsverpflichtungen.

in Mio. EUR	2025			2024		
	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt
Electronics	2,5	0,5	3,0	1,8	1,3	3,1
Development	1,7	0,3	2,0	1,5	0,6	2,1
Welding	1,0	0,0	1,0	0,4	0,1	0,5
Solar	0,5	0,2	0,7	0,8	1,0	1,8
<b>Gesamt</b>	<b>5,7</b>	<b>1,0</b>	<b>6,7</b>	<b>4,5</b>	<b>3,0</b>	<b>7,5</b>

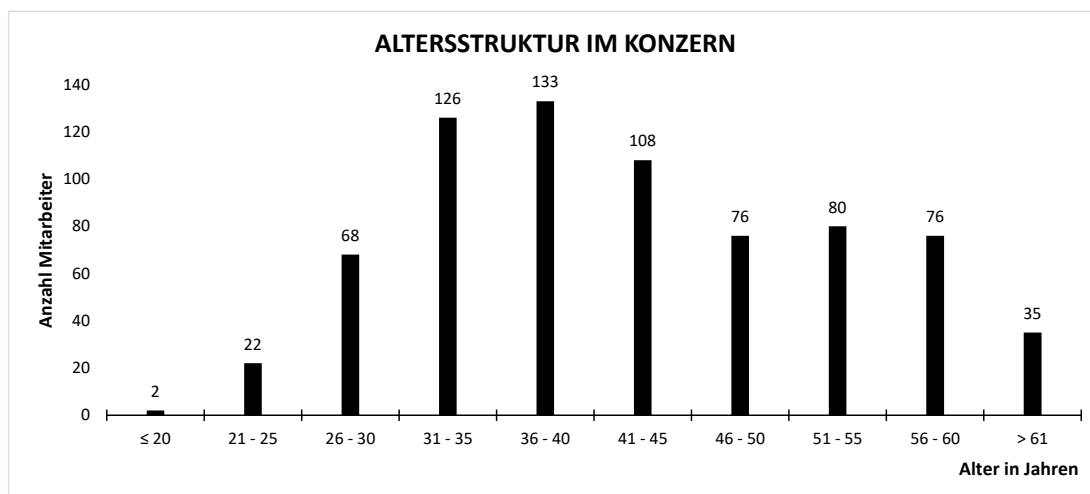
### Mitarbeiter

Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an den Konzern zu binden. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten fortgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Seit dem Geschäftsjahr 2022 wird eine konzernweite Potenzialträgersystematik zur Identifikation und Entwicklung von Talenten für die Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen durchgeführt. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Industriekaufleute, Mechatroniker und Technische Produktdesigner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 22 Auszubildende beschäftigt (2024: 24).

Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Der Krankenstand im LPKF-Konzern ist gegenüber dem Vorjahr von 4,9% auf 4,7 % gesunken. Die Fluktuationsrate im Konzern betrug 10,4 % (Vorjahr: 9,5%).

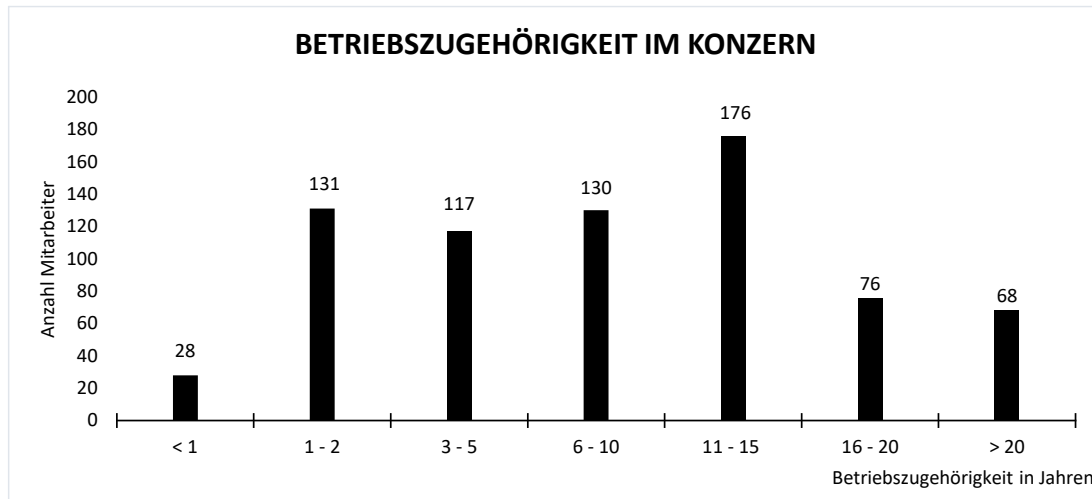
Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für den LPKF-Konzern bei 44 Jahren (Vorjahr: 41,9).

Altersstrukturanalyse in Jahren, LPKF-Konzern (ohne Auszubildende)



Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen aus der demografischen Entwicklung aufgestellt.

Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren, LPKF-Konzern (ohne Auszubildende)



Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter des LPKF-Konzerns zeigt einen Durchschnittswert von 9,6 Jahren (Vorjahr: 9,0 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

#### ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LPKF SE (EINZELGESELLSCHAFT)

Der Jahresabschluss der LPKF SE wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Unternehmensregister bekanntgemacht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Die Angaben in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage basieren hingegen auf den im Abschluss angegebenen HGB-Werten. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

#### Ertragslage der LPKF SE

Für die LPKF SE wurde in der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 davon ausgegangen, dass Umsatz und EBIT leicht bis moderat steigen. Diese Prognose wurde erreicht.

Die LPKF SE hat im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 54,0 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 50,3 Mio. EUR). Das Segment Electronics erzielte im Jahr 2025 einen Umsatz von 28,5 Mio. EUR (Vorjahr: 29,2 Mio. EUR), das Segment Development von 21,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,2 Mio. EUR). Zudem erzielte die LPKF SE sonstige Umsätze in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 86 % (Vorjahr: 85 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 4,3 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau von 3,5 Mio. EUR und beinhalten neben Erträgen von verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Erlöse aus der Förderung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

Die Materialeinsatzquote stieg von 41,1 % im Vorjahr auf 42,4 %.

Die Personalaufwendungen blieben im laufenden Geschäftsjahr stabil bei 25,8 Mio. EUR (Vorjahr: 25,9 Mio. EUR). Dabei sank die Zahl der Mitarbeiter leicht. Während im Jahr 2024 durchschnittlich 320 Mitarbeiter beschäftigt waren, zählte die LPKF SE in 2025 durchschnittlich 300 Mitarbeiter. Die Personalaufwandsquote sank von 51,5 % im Vorjahr auf 47,8 %. Im Personalaufwand des Jahres 2025 sind Sondereffekte, v.a. aus Restrukturierungsmaßnahmen sowie aus Wertveränderungen des LTI (Tranche 2023) in Höhe von 0,4 Mio. EUR enthalten.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sanken im Vergleich zum Vorjahr leicht und lagen bei 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 18,0 Mio. EUR nach 18,7 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Kursaufwendungen, Verkaufsprovisionen an verbundene Unternehmen sowie geringere F&E - Kosten zurückzuführen.

Die LPKF SE erwirtschaftete 2025 ein negatives EBIT von -9,3 Mio. EUR (Vorjahr: -13,1 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind Ausschüttungen der LPKF Laser & Electronics d.o.o. und der LPKF (Tianjin) Co. Ltd. enthalten. Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF SolarQuipment GmbH und der LPKF WeldingQuipment GmbH übernahm die LPKF SE einen insgesamt negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von -3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR). Davon entfällt ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) auf die SolarQuipment sowie ein negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: -3,8 Mio. EUR) auf die WeldingQuipment.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -10,0 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -4,8 Mio. EUR).

Der Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen auf nicht realisierte Umsatzerlöse in den Segmenten Electronics und Development, sowie realisierte Kursverluste zurückzuführen. Ursächlich hierfür ist die US-amerikanische Zollpolitik, die global ausstrahlte, und somit ebenfalls im asiatischen und europäischen Markt zu Verunsicherung und Investitionszurückhaltung führte. Für den US-Markt kam zudem der Haushaltsschutdown erschwerend hinzu.

## Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF SE

in Mio. EUR	2025	2024
Umsatzerlöse	54,0	50,3
Bestandsveränderung	2,8	1,6
Sonstige betriebliche Erträge	4,3	3,5
Materialaufwand	-24,1	-21,3
Personalaufwand	-25,7	-25,9
Abschreibungen	-2,6	-2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18,0	-18,7
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-9,3</b>	<b>-13,1</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-0,6</b>	<b>8,4</b>
Ertragsteuern	0,0	-0,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-9,9</b>	<b>-4,8</b>
Sonstige Steuern	-0,1	0,0
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-10,0</b>	<b>-4,8</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17,6	22,4
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>7,6</b>	<b>17,6</b>

## Vermögens- und Finanzlage der LPKF SE

Am 31. Dezember 2025 lag die Bilanzsumme der LPKF SE bei 79,4 Mio. EUR und damit um 14,2 Mio. EUR unter dem Vorjahr (93,6 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurden 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, vor allem in die IT/Software und die technischen Anlagen am Standort Garbsen.

Die Vorräte haben sich um 1,2 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR erhöht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag 22,8 Mio. EUR (Vorjahr: 36,6 Mio. EUR). Sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen und an Tochtergesellschaften ausgereichte Darlehen zurückzuführen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahresstichtag von 3,6 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR. Die flüssigen Mittel stiegen um 0,8 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2025 60,0 Mio. EUR und lag damit 9,7 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote stieg auf 75,6 % (Vorjahr: 74,5 %). Aus dem im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag hat die Gesellschaft zum 31.12.2025 kurzfristige Mittel in geringerem Umfang als im Vorjahr in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag dementsprechend 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR). Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus kurzfristigen Finanzierungsbeziehungen resultieren. Nach 19,3 Mio. EUR im Vorjahr lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten bei 14,9 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2025		31.12.2024	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	34,8	43,8	37,5	40,1
Kurzfristige Vermögenswerte	44,6	56,2	56,1	59,9
<b>Aktiva</b>	<b>79,4</b>	<b>100,0</b>	<b>93,6</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	60,0	75,6	69,7	74,5
Kurzfristige Schulden	19,4	24,4	23,9	25,5
<b>Passiva</b>	<b>79,4</b>	<b>100,0</b>	<b>93,6</b>	<b>100,0</b>

Durch die Net Cash-Position sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des LPKF-Konzerns als solide. LPKF kann alle geplanten Transformations- bzw. Restrukturierungsinvestitionen wie geplant durchführen.

#### Investitionen der LPKF SE

Im Geschäftsjahr 2025 wurden neben Investitionen in die IT/Software vor allem Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Anlagevermögen auf 0,6 Mio. EUR. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand in der LPKF SE belief sich in 2025 auf 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR).

#### Mitarbeiter

Am Stichtag waren bei der LPKF SE 310 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 7 weniger als im Vorjahr.

#### Dividende

Die Dividendenpolitik der LPKF SE sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten, wobei die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen können.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die LPKF SE einen positiven Free Cashflow von 9,7 Mio. EUR und ein negatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von -9,3 Mio. EUR erwirtschaftet. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 4. Juni 2026 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Free Cashflow sollen in Maßnahmen investiert werden, die das zukünftige Wachstum des Unternehmens fördern. Für 2024 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

Der im Jahr 2026 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag sieht vor, dass bis zum 31. Dezember 2028 keine Dividenden ausgeschüttet werden, sofern keine gesetzliche Ausschüttungsverpflichtung besteht. Bei außergewöhnlich positiver Geschäftsentwicklung und entsprechend hohem Free Cashflow strebt das Unternehmen an, mit den finanzierenden Banken eine Anpassung dieser Regelung im Interesse der Aktionäre zu verhandeln.

#### Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

#### GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Geschäftsjahr 2025 war für LPKF von einem anspruchsvollen und von Unsicherheit geprägten Marktumfeld gekennzeichnet. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere die anhaltenden geo- und handelspolitischen Spannungen und die daraus resultierende Investitionszurückhaltung auf Kundenseite, wie bereits im Abschnitt zum Überblick über den Geschäftsverlauf erläutert wurde. In mehreren Segmenten führte dies zu Verzögerungen bei Auftragseingängen und Projektentscheidungen und belastete die kurzfristige Umsatzentwicklung. Im September 2025 hat das Unternehmen das North Star-Programm gestartet, mit dem Ziel, bis 2028 eine zweistellige EBIT-Marge zu erreichen und damit die nachhaltige Finanzierung des Geschäftsmodells, die Innovationskraft sowie die Widerstandsfähigkeit gegenüber konjunkturellen Schwankungen sicherzustellen. Das Programm umfasst ein umfassendes Effizienz- und Strukturpaket mit Personalmaßnahmen und dem Abbau ausgewählter Kostenpositionen. Diese Schritte sind aus Sicht des Unternehmens notwendig, um die Profitabilität dauerhaft zu verbessern, finanzielle Reserven wieder aufzubauen und strategische Investitionen in Forschung und Entwicklung weiterhin zu ermöglichen. Das Unternehmen ist überzeugt, mit der konsequenten Umsetzung des North Star-Programms die erforderliche Trendwende zu erreichen und sich wieder auf einen profitablen, wachstumsfähigen Kurs auszurichten.

Möglichen Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden, währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung. Hierbei werden neben den wesentlichen Einflüssen auf die Cashflows auch Risiken berücksichtigt, welche einen Einfluss auf die zukünftige Liquiditätssituation haben können. Der LPKF-Konzern ist nur gering verschuldet. Neben eigenen liquiden Mitteln standen LPKF zum 31. Dezember 2025 im Rahmen eines Konsortialkredits zudem für Betriebsmittel eine Kreditlinie bis zu 12,5 Mio. EUR in Barmitteln zur Verfügung. Neben den Barmitteln beinhaltet der Konsortialkredit auch eine zusätzliche Aval-Fazilität über 7,5 Mio. EUR. Der Konsortialkredit wurde im Rahmen der Transformation neu verhandelt und umfasst eine Betriebsmittel-Fazilität von 25,0 Mio. EUR und eine Aval-Fazilität von 7,5 Mio. EUR. Er wird weiterhin von fünf weltweit tätigen Finanzierungspartnern gestellt mit einer Laufzeit bis 31.12.2028.

Der Vorstand beurteilt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage vor dem Hintergrund des laufenden Programms zur Steigerung der Profitabilität sowie der Verlängerung des Konsortialkreditvertrags als solide und geordnet. Er geht weiterhin davon aus, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen ist.

## PROGNOSEBERICHT

### GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNES

#### Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2026 gehen internationale Institutionen von einer verhaltenen, aber anhaltenden Erholung der Weltwirtschaft aus. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird ein nur moderates Wachstum angenommen, während sich die Dynamik vor allem in ausgewählten Schwellen- und Entwicklungsländern konzentriert.

Im globalen Maschinenbau prognostiziert die VDMA-Abteilung Volkswirtschaft und Statistik für 2026 ein reales Wachstum des Weltmaschinenumsatzes von etwa 2 %. Dabei zeigt sich ein heterogenes Bild nach Ländern: Für die großen asiatischen Produktionsstandorte wird ein durchweg positives Wachstum erwartet, mit Indien an der Spitze (+5 %), gefolgt von China (+4 %). Für Südkorea wird nach einem leichten Rückgang im Vorjahr ein Plus von 2 % prognostiziert, für Japan ein geringes Wachstum von rund 1 %. In den USA sollte sich das Umsatzplus in ähnlicher Größenordnung bewegen. Für den EU-Maschinenbau wird insgesamt Stagnation erwartet, wobei sich die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich darstellen dürfte.

Die konjunkturellen Aussichten für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau bleiben vor diesem Hintergrund zurückhaltend. Die VDMA-Konjunkturerhebung für das vierte Quartal 2025 zeigt zwar, dass sich die Stimmung zum Jahresende leicht aufgehellt hat: Während die aktuelle Geschäftslage weiterhin als verhalten eingestuft wird, erwarten knapp 30 % der Unternehmen eine Verbesserung im ersten Halbjahr 2026, weniger als 10 % rechnen mit einer Verschlechterung. Dennoch gilt der Maschinen- und Anlagenbau als konjunktureller Spätzykler und dürfte 2026 nur begrenzt von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung profitieren.

Strukturell bleibt der Sektor jedoch durch mehrere langfristige Trends unterstützt. Nach VDMA-Einschätzung konzentrieren sich Investitionsmotive zunehmend auf Effizienzsteigerung, Digitalisierung, Automatisierung und Dekarbonisierung, etwa durch den Einsatz energieeffizienter Anlagen, digital vernetzter Produktionssysteme und klimafreundlicher Technologien. Zusätzlich können erhöhte Verteidigungsausgaben in verschiedenen Ländern selektive Nachfrageimpulse auslösen.

Für die Jahre nach 2026 hängen die Perspektiven im Maschinen- und Anlagenbau wesentlich davon ab, inwieweit diese strukturellen Treiber die nach wie vor schwache Grunddynamik in vielen Industriezweigen kompensieren können. Aus heutiger Sicht ist von einer verhalten positiven, aber störungsanfälligen Entwicklung auszugehen, die stark von der weiteren Entwicklung geopolitischer Risiken, der Handelspolitik und der Ausgestaltung der Transformationspolitik (Dekarbonisierung, Digitalisierung) in den wichtigsten Industrieregionen beeinflusst wird. Konkretere quantitative Prognosen für die Zeit nach 2026 liegen in den herangezogenen Dokumenten nicht vor und können daher nicht belastbar wiedergegeben werden. (Quelle: VDMA)

Auf Basis der aktuellen Prognosen der World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) wird der globale Halbleitermarkt im Jahr 2026 ein Volumen von rund 975 Mrd. US-Dollar erreichen und damit die Schwelle von einer Billion US-Dollar perspektivisch überschreiten, getragen vor allem von Anwendungen in Rechenzentren/AI, Automotive und Industrie. Parallel dazu gewinnt Advanced Packaging weiter an Bedeutung: Intel erwartet, dass Glas-Substrate ab der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts eine Schlüsselrolle im Advanced Packaging spielen und mit deutlich höheren Integrationsdichten sowie verbesserten thermischen und mechanischen Eigenschaften die nächste Generation leistungsfähiger Rechenzentrums- und KI-Chips ermöglichen werden. Glasbasierte Substrate und Semiconductor-Glas insgesamt werden dabei als eine der wichtigsten Materialsinnovationen im Packaging der kommenden Dekade beschrieben, mit deutlich überdurchschnittlichen Wachstumsraten im Vergleich zu klassischen organischen Substraten, getrieben von steigenden Leistungsanforderungen und Miniaturisierung.

Marktstudien erwarten, dass Co-Packaged Optics sich bis zum Ende des Jahrzehnts zu einer Schlüsseltechnologie in AI- und Hyperscale-Rechenzentren entwickelt und der weltweite CPO-Markt von deutlich unter 0,2 Mrd. US-Dollar im Jahr 2026 auf über 0,7 Mrd. US-Dollar im Jahr 2031 anwächst (z.B. CIR 2026; Mordor Intelligence 2026).

#### Entwicklung des Konzerns

Die geopolitischen Spannungen bleiben auf einem sehr hohen Niveau und haben sich durch den jüngsten militärischen Konflikt im Nahen Osten weiter verschärft. Die konkreten Auswirkungen dieses Konflikts lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich abschätzen. Es besteht jedoch das Risiko, dass sich der Konflikt negativ auf globale Lieferketten auswirken und zu erhöhter Volatilität an den Energiemärkten sowie deutlich steigenden Energiepreisen führen kann. In der Folge können sich auch die Kosten für energieintensive Materialien und Kunststoffe deutlich erhöhen. Darüber hinaus kann sich der Konflikt nachteilig auf die Verfügbarkeit von Transportkapazitäten sowie auf das Niveau der Transportkosten auswirken. Das Unternehmen hat bereits proaktiv Maßnahmen ergriffen, um diese potenziellen Auswirkungen zu minimieren, beispielsweise durch die frühzeitige Reservierung von Transportkapazitäten. Zudem kann eine mögliche Ausweitung der Spannungen auf weitere Weltregionen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit auch das Geschäft des Konzerns zusätzlich belasten.

Trotz der ungewissen konjunkturellen Aussichten sieht LPKF mittelfristig Wachstumschancen für den Konzern.

Der strategische Fokus der LPKF Laser & Electronics SE liegt auf der Entwicklung innovativer, weniger konjunkturabhängiger Technologien, die das Potenzial haben, Produkte, Komponenten sowie die Fertigung in der Elektronik-, Halbleiter- und weiteren Industrien nachhaltig zu verändern.

Nach Einschätzung des Vorstands ist das Unternehmen durch die im Jahr 2024 durchgeführten strategischen Maßnahmen und das im September 2025 gestartete Programm North Star zur nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität trotz der aktuellen wirtschaftlichen Lage finanziell stabil und wird wieder nachhaltig profitabel aufgestellt. LPKF ist in der Lage, die Geschäftstätigkeit durch marktreife Neuentwicklungen, eine noch stärkere

Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden und operative Verbesserungen auszubauen. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen werden trotz der zwischenzeitlich schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vollem Umfang durchgeführt. Die in den letzten Jahren deutlich erhöhte Diversifikation des LPKF-Konzerns hat die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Kunden deutlich verringert. Lediglich ein Großkunde erreichte einen Umsatzanteil über 10%.

Der Vorstand sieht unverändert großes Potenzial, Umsatz und Ergebnis des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Das Potenzial ergibt sich aus den von LPKF beherrschten Technologien, der Fähigkeit, diese in hoch-performante Lösungen zu integrieren und dem außergewöhnlichen Know-how der Mitarbeiter. Damit bietet das Unternehmen seinen Kunden einen entscheidenden Wertbeitrag.

Der Vorstand rechnet für die Zukunft mit den folgenden Entwicklungen:

- Megatrends wie die Miniaturisierung, Next Generation Computing, CO<sub>2</sub>-Neutralität und die Konnektivität führen dazu, dass sich hochpräzise Fertigungs- und Analysemethoden weiter durchsetzen.
- Die Nachfrage der Kunden nach effizienten Lösungen für die Herstellung von hochpräzisen Bauteilen und Produkten bleibt hoch. Die Zahl der Anwendungen nimmt weiter zu. Neue Produktentwicklungen und Vertriebswege bewähren sich.
- Die LIDE-Technologie wird für die Serienfertigung, z.B. im Bereich Display und in der Halbleiterindustrie eingesetzt und hat gute Chancen, sich dort als Schlüsseltechnologie zu etablieren.
- Green Energy wird insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise weiter an Bedeutung gewinnen und die Nachfrage nach effizienten Solarmodulen steigern.

Der Vorstand wird das Wachstum des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr mit gezielten Maßnahmen weiter vorantreiben:

- LPKF investiert weiter in die Technologieentwicklung, um seine führende Position im Bereich der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser auszubauen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den spezifischen Parametern, die für den wirtschaftlichen Erfolg der Kunden ausschlaggebend sind, so dass seine Kunden einen konkreten Wettbewerbsvorteil erhalten. Zudem entwickelt LPKF entlang seiner Kernkompetenzen disruptive Anwendungen für neue Wachstumsmärkte.
- Die Skalierbarkeit der Lösungen für Kunden wird gezielt gestärkt.
- LPKF wird gezielt Technologien vorantreiben, die Kunden dabei helfen, Ressourcen zu sparen und energieeffizienter zu produzieren.
- Die LIDE-Technologie sowie verwandte Anwendungen im Bereich Advanced Packaging werden weiter ausgebaut und die Etablierung in verschiedenen Anwendungsfeldern vorangetrieben.
- Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten stärken und seine Marktdurchdringung in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen.
- Der After-Sales-Service wird als zusätzliche Wachstumsplattform weiter ausgebaut.
- Die Organisation, Prozesse und Systeme werden skalierbar gestaltet und auf das künftige Wachstum ausgerichtet.

- Der Vorstand wird auch mögliches Wachstum durch M&A-Aktivitäten verfolgen, allerdings nur dort, wo die dadurch erzielte Wertsteigerung klar erkennbar ist.

LPKF wird als Unternehmen weiterhin agil und flexibel bleiben, um auf Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können. Insgesamt rechnet LPKF mittelfristig mit profitablen Wachstum auch in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Finanziell ist und bleibt das Unternehmen solide aufgestellt und verfügt über die notwendigen Mittel für Investitionen und weiteres Wachstum.

## ENTWICKLUNG WESENTLICHER KENNGRÖßEN UND AUSBLICK

### Geschäftsjahr 2025

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2025 erreichte 115,3 Mio. EUR und lag damit um 6,2 % unter dem Vorjahreswert. Das EBIT lag mit -13,5 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von -2,5 Mio. EUR. Die EBIT-Marge sank von 2,1 % auf -11,7 %. Das EBIT wurde 2025 durch Sondereffekte in Höhe von ca. 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) belastet. Dazu zählen insbesondere Sonderabschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 6,3 Mio. EUR, Abfindungen und sonstige Personalaufwendungen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 4,4 Mio. EUR, Aufwendungen im Zuge des North Star-Programmes in Höhe von 1,3 Mio. EUR, Beratungsaufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR, Effekte aus der Entkonsolidierung der LPKF Japan K.K. in Höhe von 0,9 Mio. EUR und übrige Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR. Das um diese Sondereffekte bereinigte EBIT beträgt 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR), was einer bereinigten EBIT-Marge von 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %) entspricht.

Der ROCE erreichte -16,7 % (Vorjahr: 2,5 %) und lag damit deutlich unter dem Zielwert.

Die Kapitalbindung sank 2025 im Working Capital zum Stichtag auf 24,4 Mio. EUR (Vorjahr: 37,2 Mio. EUR). Dies wurde im Wesentlichen durch niedrigere Kundenforderungen sowie einen geringeren Vorratsbestand erreicht. Die Net Working Capital Ratio sank von 30,3 % im Vorjahr auf 21,2 %.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 91,6 Mio. EUR um 19,9 % unter dem Vorjahresniveau von 114,3 Mio. EUR. Der Auftragsbestand lag zum Jahresende mit 27,0 Mio. EUR um 23,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

### Prognose für das Geschäftsjahr 2026

Angesichts der aktuell stark erhöhten Unsicherheit im wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld, einschließlich Kriegsrisiken und fragiler Lieferketten, und unter der Annahme eines deutlich geringeren Umsatzvolumens im Solarsegment erwartet LPKF für das Geschäftsjahr 2026 einen Konzernumsatz von 105 bis 120 Mio. EUR und eine bereinigte EBIT-Marge zwischen -3,0 % und 4,5 %, das entspricht einem bereinigten EBIT von -3,15 bis 5,4 Mio. EUR.

Potenzielle Volumenaufträge aus dem Bereich Advanced Packaging sind in dieser Prognose nicht berücksichtigt, da der Zeitpunkt des vom Markt erwarteten Hochlaufs nicht durch den von LPKF bereitgestellten LIDE-Prozess, sondern durch die Qualifikation nachgelagerter Prozessschritte bestimmt wird.

Das bereinigte EBIT ergibt sich aus dem EBIT unter Herausrechnung von Restrukturierungs- und Abfindungskosten, Effekten aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie

Anpassungen des Long Term Incentive (LTI), die sich aus Schwankungen des Performance-Faktors oder des Aktienkurses ergeben. Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet LPKF im Zuge des Transformationsprogramms North Star mit außergewöhnlich hohen Restrukturierungskosten in Höhe von rund 3 – 4 % des Umsatzes.

Für das Net Working Capital und die Net Working Capital Ratio erwartet der Vorstand für den Konzern eine leichte bis moderate Erhöhung. Der ROCE wird im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung folgen. Der Free Cashflow wird durch die Restrukturierungsmaßnahmen stark belastet und sich entsprechend deutlich reduzieren.

Für die LPKF Laser & Electronics SE wird erwartet, dass Umsatz und Ergebnis vor Zinsen und Steuern leicht bis moderat sinken.

#### Zielrichtung für die Folgejahre

Der Vorstand blickt zuversichtlich auf die mittelfristige Entwicklung des LPKF-Konzerns. Während sich die Segmente aktuell unterschiedlich entwickeln, bleibt das Ziel klar: Der Vorstand strebt bis 2028 eine nachhaltige zweistellige EBIT-Marge im Konzern an.

Besonders im Halbleitermarkt sieht das Unternehmen mit LIDE und dem Ausbau des Produktportfolios eine sehr gute strategische Positionierung und großes Wachstumspotenzial. Auch der SMT-Bereich und das Rapid PCB Prototyping bieten sehr solide Wachstumsperspektiven.

Trotz der aktuellen Auftragschwäche im Solargeschäft erwartet LPKF von der Transformation zur Perowskit-Technologie ein vielversprechendes Wachstumsfeld mit erheblichen Chancen für LPKF. Nach der strategischen Neuausrichtung im Kunststoffschweißen erwartet der Vorstand auch in diesem Segment langfristig profitables Wachstum.

# CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## DARSTELLUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

### Überblick

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management für den LPKF-Konzern (LPKF) eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ziel, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern, richten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens laufenden Analysen unterzogen, z.B. im Rahmen von Audits, Workshops und Prüfungen der internen Revision. In den Analysen werden u.a. die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Grundsätzlich gelten die Prinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie Beschränkungen von Zugriffen auf IT-Systeme. Dies ist u.a. in Unterschriftenregelungen, Prozessabläufen sowie in Zustimmungserfordernissen für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen dokumentiert.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden dem Aufsichtsrat vorgelegt und eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand. Das Risikoprofil des Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE ist identisch.

### Chancen- und Risikomanagementsystem<sup>1</sup>

Das Chancen- und Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt. Ziel ist es, nachhaltigen Unternehmenserfolg zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern, indem Unsicherheiten systematisch erkannt, bewertet und gesteuert werden. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Risiken in diesem Sinne sind negative Abweichungen von der Unternehmensplanung, welche materiellen Charakter haben. Chancen in diesem Sinne sind positive Abweichungen von der Unternehmensplanung. Das wiederholte Chancen- und Risikomanagement gewährleistet

---

<sup>1</sup> Die Angaben in diesem Absatz (Gesamtaussage zur Wirksamkeit des Chancen- und Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems) wurden gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemacht. Sie sind als "lageberichts-fremd" einzustufen, da sie über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, und sind somit kein Bestandteil der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.

eine vorausschauende und wiederkehrende Identifikation und Kontrolle von Chancen und Risiken, die auch den nichtfinanziellen Bereich betreffen.

Die wesentlichen Merkmale des Compliance-Management-Systems sind unter [www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance-management](http://www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance-management) veröffentlicht. Informationen zur Integration von ESG-Zielen und -Risiken in das IKS und das Risikomanagementsystem finden sich im nichtfinanziellen Konzernbericht.

Speziell die Risikofrüherkennung ist ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Eine besondere Bedeutung haben die strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF Laser & Electronics SE ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Auf diese Weise können neue Chancen und Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird quartalsweise an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Der Risikomanager berichtet direkt an den Vorstand. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen.

Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das interne Kontrollsystem oder das Risikomanagementsystem zum 31.12.2025 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2025 vorhandene und potenzielle Chancen und Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert.

Eine externe unabhängige Beratungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mit dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss abgestimmter mehrjähriger Revisionsplan.

### **Beschreibung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Es ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework) konzipiert, wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den organisatorischen Einheiten und Gesellschaften.

Das Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Am Beginn stehen eine Risikoanalyse und eine Kontrolldefinition mit dem Ziel, bedeutende Kontrollschwächen für die Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den wesentlichen Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen zu identifizieren. Die notwendigen Kontrollen werden gemäß zentraler Vorgaben definiert und auf der Ebene der Organisationseinheiten dokumentiert. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, werden regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durchgeführt. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse dieser Selbsteinschätzung werden von einer zentralen Stelle dokumentiert und berichtet, erkannte Kontrollschwächen werden behoben. Nicht rechnungslegungsbezogene Kontrollen sind ebenfalls auf zentraler Ebene dokumentiert. Die betrachteten organisatorischen Einheiten bestätigen regelmäßig die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Vorstand, der Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert.

Die Interne Revision prüft in (unregelmäßigen) Abständen, ob gesetzliche Rahmenbedingungen und konzerninterne Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns eingehalten werden. Bei Bedarf werden Maßnahmen in Kooperation mit dem jeweiligen Management initiiert.

Der Wirtschaftsprüfer prüft das in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können; zudem berichtet er dem Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss und dem Aufsichtsrat im Rahmen der Abschlussprüfung über wesentliche festgestellte Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystems.

## **EINZELRISIKEN**

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt, die in der Tabelle nach risikominimierenden Maßnahmen dargestellt sind (Nettodarstellung)\*:

Einzelrisiko (alle Segmente)	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Personalrisiken bei Schlüsselfunktion	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Lieferengpässe	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
IT-bezogene Risiken	UNWAHRSCHEINLICH (WENIGER WAHRSCHEINLICH)	bis 5 % (bis 25 %)	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Politische und regulatorische Risiken	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Rezession	Regelmäßige Betrachtung und Bewertung außerhalb des Regelschemas			

\* Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben. Die Schadenshöhe entspricht dem Erwartungswert, also der Multiplikation der maximalen Netto-Schadenshöhe mit der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Eine mögliche Auswirkung der Risiken auf sämtliche Geschäftsbereiche wird fortwährend überprüft. Speziell das Risiko einer Rezession könnte nicht nur zu Lieferproblemen, sondern auch zu einem Absatzrisiko führen, wenn Kunden aus finanziellen Gründen zurückhaltender werden. Deshalb werden die Auftrags- und Absatzrisiken vom Vorstand regelmäßig einzeln mit allen Business Unit Leitungen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Aktuell bestehen aus Konzernsicht und aus Sicht der Einzelgesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken, und auch für die Zukunft sind momentan keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Allgemeine Geschäftsrisiken werden wie alle weiteren Risiken regelmäßig überwacht und bei Bedarf neu bewertet. Um einen Überblick über die möglichen allgemeinen Geschäftsrisiken zu geben, werden sie im Folgenden zusätzlich zu den Risiken mit hoher Priorität erläutert.

Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

### Personalrisiken

#### Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal im technischen wie auch im nicht-technischen Bereich bleibt im Maschinenbau und in der verarbeitenden Industrie weiterhin hoch. Besonders Unternehmen im High-Tech-Segment stehen im verstärkten Wettbewerb um talentierte Fachkräfte. Der anhaltende und sich in vielen Regionen verschärfende Fachkräftemangel erschwert die zeitnahe Besetzung offener Positionen zunehmend. Trotzdem ist LPKF durch seine starke Arbeitgebermarke, die hohe technologische Kompetenz und Innovationskraft weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber, insbesondere für Ingenieure sowie Fachkräfte in der Softwareentwicklung. Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus im Unternehmen besteht jedoch das Risiko, dass Schlüsselpersonen mit kritischem Know-how durch Abwerbung verloren gehen oder offene Stellen langfristig unbesetzt bleiben.

#### Maßnahmen

Zur Sicherung der Mitarbeiterbindung setzt LPKF auf ein attraktives und modernes Arbeitsumfeld sowie vielfältige Entwicklungs- und Karriereöglichkeiten. Im Zentrum stehen

individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, eine leistungsorientierte Vergütung sowie ein von Wertschätzung geprägtes Arbeitsklima. Des Weiteren hat LPKF einen systematischen Prozess zur Identifikation, Analyse und Sicherung von Schlüsselpositionen etabliert, um auf potenzielle Abgänge schnell reagieren zu können.

Führungskräfte spielen eine entscheidende Rolle für die Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeiter. Deshalb werden Fragen der Führungskultur regelmäßig in internen Veranstaltungen adressiert und Führungsgrundsätze bei Bedarf überarbeitet. Ziel ist es, die Führungskompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmensgruppe nachhaltig zu stärken. Zukünftige und bestehende Führungskräfte werden dazu durch spezielle Nachwuchsprogramme und kontinuierliche Managementtrainings gezielt gefördert.

Darüber hinaus ist LPKF im Bereich Personalmarketing sehr aktiv. Der Fokus liegt auf verstärkter Präsenz bei relevanten Job- und Karrieremessen sowie in sozialen Medien, um gezielt neue Zielgruppen anzusprechen und sich als moderner und attraktiver Arbeitgeber im High-Tech-Mittelstand zu positionieren.

#### Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Für LPKF bleibt der intensive Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte – insbesondere auf dem deutschen, aber auch internationalen Arbeitsmarkt – eine zentrale Herausforderung. Dank eines attraktiven Arbeitsumfelds, starker Hochschulkooperationen sowie eines hohen Bekanntheitsgrads in der Laser- und High-Tech-Branche gelingt die Besetzung der meisten Vakanzen weiterhin, kann jedoch – abhängig vom Anforderungsprofil – zunehmend längere Zeit in Anspruch nehmen.

Das Risiko, Mitarbeiter mit Schlüsselqualifikationen durch Abwerbung zu verlieren und nicht zeitnah nachbesetzen zu können, besteht weiterhin segmentübergreifend, wird aktuell jedoch als weniger wahrscheinlich eingeschätzt. Die finanziellen Auswirkungen dieses Risikos sind als moderat einzustufen (siehe Tabelle Einzelrisiken).

### **Lieferengpässe**

#### Ursache

Die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, der Krieg in der Ukraine sowie die Eskalation der Gewalt im Nahen Osten führen zu erhöhten Risiken in den Lieferketten. Es besteht die Gefahr von Lieferverzögerungen bis hin zu Lieferausfällen. Weitere Risiken ergeben sich aus geopolitischen Rahmenbedingungen weltweit, insbesondere aus der Zollpolitik sowie damit verbundenen Export- und Importbeschränkungen. Geopolitische und strukturelle Entwicklungen in Deutschland erhöhen außerdem das Risiko einer konjunkturellen Abschwächung und führen zu Absatzrisiken sowie einem verschärften Wettbewerbsumfeld.

In der Folge bestehen erhöhte Insolvenzrisiken entlang der Lieferketten, insbesondere bei Zulieferunternehmen der Automobilindustrie (Tier-2/3), die zusätzlich durch Umsatzrückgänge und den Technologiewandel im Metallfertigungsbereich belastet sind. Diese Risiken könnten zu Verzögerungen bei der Fertigung von Maschinen und somit der Erfüllung von Kundenaufträgen führen.

### Maßnahmen

LPKF versucht grundsätzlich, die meisten Komponenten über mehrere Lieferanten zu beziehen (Dual-/Multiple Sourcing). Wo es sich aufgrund geringen Volumens oder erhöhten technischen Aufwands nicht wirtschaftlich realisieren lässt, wird das Risiko durch enge Kommunikation und Abstimmung der Planung sowie durch Absicherung von Liefermengen beim Lieferanten reduziert. Parallel wird ständig an der Weiterentwicklung der Lieferantenbasis gearbeitet. Regelmäßige Kommunikation mit Lieferanten und Beobachtung der Märkte gewährleistet eine frühzeitige Information über mögliche Lieferengpässe. Zusätzlich wird in enger Kooperation mit der Forschung und Entwicklung an Konzepten für Alternativkomponenten gearbeitet, um im Fall von Lieferengpässen auf technisch geprüfte und qualifizierte Alternativkomponenten zurückgreifen zu können. Wo nötig und sinnvoll, kann bei Komponenten mit langen Transportzeiten von der üblichen Seefracht auf Bahntransport oder Luftfracht umgestellt werden, um entsprechend Zeit beim Transport zu gewinnen.

Um die genannten Risiken künftig noch besser bewerten und vorausschauende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, wurde zum Jahreswechsel ein strategisches Materialgruppenmanagement in der Einkaufsorganisation eingeführt. Neben Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit im Materialkostenbereich wird ein verbessertes, systematisches Risikomanagement zu den zentralen Aufgaben gehören.

### Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Grundsätzlich hat die Beschaffungssituation einen maßgeblichen Einfluss auf die realisierbaren Umsätze und Gewinne des Konzerns. Durch die umfangreichen getroffenen Maßnahmen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos jedoch aktuell als weniger wahrscheinlich und die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

## **IT-bezogene Risiken**

### Ursache

Als international tätige europäische Aktiengesellschaft ist der Konzern aufgrund seiner innovationsgetriebenen Geschäftsmodelle, umfangreicher Informationsbestände und komplexer IT-Systeme fortlaufend Cyber Risiken wie Industriespionage, Sabotage und Systemstörungen ausgesetzt. Mit dem Inkrafttreten des deutschen NIS-2-Umsetzungsgesetzes im Jahr 2025 gelten deutlich erhöhte Anforderungen an die IT- und Informationssicherheit, insbesondere in Bezug auf Governance, Meldepflichten bei Sicherheitsvorfällen sowie das Management von Lieferkettenrisiken.

### Maßnahmen

Die Umsetzung der NIS-2-Anforderungen erfordert zusätzliche Investitionen in Organisation, Prozesse, Dokumentation und technische Sicherheitsmaßnahmen. Diese Aufwendungen erhöhen die Widerstandsfähigkeit des Konzerns gegenüber Cyberbedrohungen und begrenzen potenzielle wirtschaftliche Schäden. Zur Risikominimierung betreibt der Konzern eine hochverfügbare, redundant ausgelegte IT-Infrastruktur mit einem hohen Anteil an Cloudlösungen. Zentrale Sicherheitsmaßnahmen umfassen eine restriktive Zugriffskontrolle,

verteilte und regelmäßig geprüfte Backups kritischer Daten sowie den Einsatz vielfältiger IT-Sicherheitstechnologien.

Das bestehende 24/7 Security Operations Center (SOC) wird weiterentwickelt und durch automatisierte und KI-gestützte Analyseverfahren ergänzt. Schulungs- und Awareness-Maßnahmen sowie regelmäßige interne und externe Sicherheitsüberprüfungen unterstützen die kontinuierliche Verbesserung des Sicherheitsniveaus.

**Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage**

LPKF verfügt über eine Versicherung gegen Cyberrisiken, die einen Teil der finanziellen Belastung bei einem Vorfall abfedern kann. Trotz der ständigen Weiterentwicklung der IT-Sicherheit bleibt ein geringes Restrisiko bestehen, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-bezogenen Risiken wird aktuell aufgrund der Vielzahl von Sicherheitsmaßnahmen als unwahrscheinlich angesehen, die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

### **Politische und regulatorische Risiken**

**Ursache**

LPKF sieht sich einem zunehmend protektionistischen globalen Handelsumfeld gegenüber. Dies kann sich in weiteren Importzöllen, verschärften Exportkontrollen für bestimmte High-Tech-Produkte sowie Abschaffung bestehender Handelsprivilegien äußern. Nicht nur die globalen Lieferketten wären hiervon betroffen, sondern auch die Wettbewerbsbedingungen in für LPKF wichtigen Absatzmärkten.

**Maßnahmen**

Eine mögliche Maßnahme, um potenziellen Folgen von Protektionismus entgegenzuwirken, ist die Option lokaler Produktionsstandorte. Dies wird insbesondere im Hinblick auf China evaluiert. Auch eine notwendige Anpassung des LPKF-Produktportfolios an geänderte regulatorische oder wettbewerbsbedingte Anforderungen wird regelmäßig geprüft.

**Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage**

Politische und regulatorische Risiken können zur Folge haben, dass sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit der LPKF-Produkte verringert und somit Absatzrisiken entstehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aktuell allerdings als weniger wahrscheinlich angesehen, die finanziellen Auswirkungen werden als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

### **Allgemeine Geschäftsrisiken**

**Ursache**

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen und projektgetriebenen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue

Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmängelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen.

#### Maßnahmen

Um die verschiedenen Geschäftsbereiche weiter auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig mindestens 10 % der Umsatzerlöse in die Forschung & Entwicklung investiert werden.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen können darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt werden. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Bei bestehenden Produkthaftpflichtrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt. Dies trifft auch auf mögliche Rückrufaktionen zu.

Weiterhin wird das Kreditrisikomanagement zur Einschätzung möglicher Zahlungsausfallrisiken bei Kunden engmaschig durchgeführt. LPKF ist durch eine weitgehende Warenkreditversicherung vor wesentlichen Zahlungsausfällen geschützt. Durch eine Kombination aus Bonitätsprüfung und der Vereinbarung bestimmter Zahlungsbedingungen sowie durch geleistete Anzahlungen der Kunden vor Auslieferung sind weitere Sicherungsmaßnahmen insbesondere dort, wo die Warenkreditversicherung nicht greift, etabliert.

#### Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen Risiken als gering eingeschätzt.

#### Sonstige Risiken

Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

## Wechselkursschwankungen

### Ursache

LPKF ist aufgrund seiner starken Exportorientierung sowie seines internationalen Kundenstamms Währungsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkurse fremder Währungen sind dabei im Verhältnis zum Euro teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrundeliegenden Geschäfts (z.B. verspäteter Eingang einer Fremdwährungszahlung) entstehen. Grundsätzlich versucht der LPKF-Konzern, Verträge in Euro abzuschließen. Bei Geschäften mit internationalen Kunden wird jedoch teilweise auch in Fremdwährungen abgerechnet. Soweit in Euro fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

### Maßnahmen

Währungsrisiken im operativen und im finanziellen Bereich werden kontinuierlich ermittelt, überwacht und berichtet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Fremdwährungstransaktionen stellt LPKF, wenn möglich, sogenannte „Natural Hedges“ durch entsprechendes Sourcing in diesen Währungen her. Zudem schließt LPKF für verbleibendes wesentliches Fremdwährungs-Exposure Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Dieser Teil des Risikomanagements erfolgt zentral in der LPKF SE in Garbsen und wird bei Bedarf auch für die Tochtergesellschaften übernommen. Dabei wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen in gleichlautender Währung genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

### Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis wie auch die Wettbewerbsfähigkeit moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

## Sicherungspolitik und Risikomanagement

Der LPKF-Konzern nutzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cashflows. Dafür werden als Sicherungsinstrumente vor allem Derivate wie bspw. Termingeschäfte mit kurzfristigen Laufzeiten verwendet. Im Berichtsjahr 2025 wurden jedoch keine Derivate eingesetzt.

### Grundsätze des Risikomanagements

Die LPKF Laser & Electronics SE unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Hierzu werden je nach Art des Risikos vor allem derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Sicherung genutzt, d.h. sie kommen nicht für Handels- oder Spekulationszwecke zum Einsatz.

Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen und Tochtergesellschaften unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Risikomanager des Konzerns koordiniert. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Gesellschaft überwacht die Einhaltung der durch den Vorstand erlassenen Richtlinien und Prozesse sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und das zugehörige System des Risikomanagements für den LPKF-Konzern werden im Folgenden erläutert:

#### Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des LPKF-Konzerns entstehen hauptsächlich aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und zukünftigen Transaktionen in fremder Währung. Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Aus Konzernsicht ist lediglich ein Saldo der Einnahmen und Ausgaben einer Fremdwährung risikobehaftet.

Grundsätzlich werden Risiken nur besichert, wenn sie Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen, bleiben hingegen ungesichert. Hierzu gehören Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernberichterstattungswährung Euro ergeben. Im operativen Bereich wird überwiegend in Euro fakturiert. Verkäufe in Nordamerika werden in US-Dollar abgerechnet. In Einzelfällen ergeben sich auch Zahlungsströme in anderen Fremdwährungen. Soweit möglich, kauft der Konzern in US-Dollar ein und praktiziert damit den sogenannten Natural-Hedge-Gedanken. Per Saldo ergibt sich allerdings ein US-Dollar-Zufluss. Zur Sicherung werden bei sich abzeichnendem Bedarf Devisentermingeschäfte eingesetzt, um kontrahierte Nettofremdwährungszuflüsse bis zu zwölf Monaten abzudecken.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für LPKF stehen die Währungsrisiken aus der Entwicklung des US-Dollarkurses im Mittelpunkt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro bleiben unberücksichtigt.

Der Währungssensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde:

Die Analyse zeigt entsprechend IFRS 7 nur die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag durch den Konzern gehalten werden.

Basierend auf einem Nettofremdwährungsexposure von 406 TEUR wäre bei einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % das Ergebnis vor Ertragsteuern um

82 TEUR niedriger ausgefallen, eine 10%ige Abwertung des Euro hätte zu einem positiven Ergebniseffekt (vor Ertragsteuern) von 74 TEUR geführt.

#### Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der variablen Verzinsung. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 50 Basispunkte ergibt sich auf Basis einer Risikoposition von 6.046 TEUR ein Gewinn von 39 TEUR, bei einer Minderung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von 20 TEUR. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitäten sind auf zumeist gering verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen. Der Konzern verfügt zudem über zinstragende Verbindlichkeiten, insbesondere Kontokorrentkredite, aus denen sich im Geschäftsjahr ein Zinsergebnis von -1,15 Mio. EUR ergab. Aufgrund ihrer kurzfristigen und variablen Verzinsung werden diese in der Sensitivitätsanalyse nicht gesondert berücksichtigt.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können. Das Ziel des Konzerns in der Steuerung der Liquidität ist es sicherzustellen, dass – soweit möglich – sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung.

### **Finanzierung**

#### Ursache

Der LPKF-Konzern ist aufgrund seines Geschäftsmodells und der aktuellen Ertragslage einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. LPKF finanziert einen wesentlichen Teil seiner Forschung, Entwicklung, der Markterschließung sowie der Fertigung eigener Produkte vor. Abhängig von der Höhe des Working Capital schwankt die Liquiditätssituation des Unternehmens. Liquiditätsabflüsse werden neben den laufenden Kosten sowie der laufenden Transformation im Wesentlichen von der Auftragsituation im Zusammenspiel mit der Materialbeschaffung bestimmt. Liquiditätszuflüsse stehen in Abhängigkeit von Kundenaufträgen, erhaltenen Anzahlungen von Kunden sowie der Forderungslaufzeit. Verzögerungen bei Zuflüssen ergeben sich im Wesentlichen durch verspätete Abnahmen von Produkten oder Reklamationen. Um dieses Liquiditätsrisiko auszugleichen, hat LPKF einen Konsortialkreditvertrag über 32,5 Mio. EUR abgeschlossen. Der Konsortialkredit ermöglicht LPKF den Zugriff auf 25,0 Mio. EUR Liquidität sowie weitere 7,5 Mio. EUR Avallinien. Aufgrund der Ergebnissituation hat LPKF im September 2025 das Profitabilitätssteigerungsprogramm North Star gestartet. Dieses beinhaltet eine Transformation und Abbau von Mitarbeitern. Hierfür wurde intern das Project Management Office (PMO) geschaffen, welches die beschlossenen Maßnahmen überwacht und vorantreibt. Um die Liquidität für die Transformation sicherzustellen, hat LPKF mit dem bestehenden Konsortium den Konsortialkreditvertrag neu verhandelt und unterzeichnet, mit einer Vertragslaufzeit bis

31.12.2028. Um während der Vertragslaufzeit dauerhaften Zugriff auf die Liquidität aus dem Kreditvertrag zu haben, ist die Erfüllung von verschiedenen Finanzkennzahlen notwendig. Eine Verletzung der Finanzkennzahlen kann unter Umständen zur Kündigung des Kreditvertrags führen.

#### Maßnahmen

Durch regelmäßige Liquiditätsplanung wird einem Liquiditätsengpass vorgebeugt, indem potenzielle Defizite frühzeitig erkannt werden. Dies erfolgt über eine zweiwöchentlich rotierende 13-Wochen-Planung, in der detailliert alle Cash-In- und Cash-Out-Positionen auf wöchentlicher Basis geplant werden. Hier wird ebenfalls aufgezeigt, wieviel „Headroom“ noch bezüglich der Ausschöpfung der vereinbarten Kreditlinien mit den Banken verfügbar ist. Somit entsteht ein sehr transparenter wöchentlicher Überblick über die Cashreserven.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden regelmäßig auf Zahlbarkeit geprüft. Im Bereich des Forderungsmanagements finden wiederkehrende Mahnläufe sowie Rücksprachen mit den entsprechenden Vertriebsseinheiten zu überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen statt. Daneben wird ein wöchentlicher Cash-Status des gesamten LPKF-Konzerns weltweit erstellt und an den Finanzvorstand berichtet.

Nicht durch Zahlungseingänge gedeckter Liquiditätsbedarf wird temporär über die Betriebsmittellinie des Konsortialkreditvertrags ausgeglichen.

Die planmäßige Umsetzung der Transformation im Rahmen des North Star-Profitsteigerungsprogramms (s. Wirtschaftsbericht, Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns) wird die Fixkosten senken und die Profitabilität nachhaltig sichern.

Die mit den Konsortialkreditgebern vereinbarten Finanzkennzahlen werden in regelmäßigen Abständen auf deren Einhaltung geprüft. Hierbei findet ein abteilungsübergreifender Austausch im Rahmen von unterjährigen Prognosen und der jährlichen Planerstellung statt. Mit den Konsortialkreditgebern erfolgt ein regelmäßiger Austausch zu der Geschäftsentwicklung und den Unternehmensprognosen. Sollte sich abzeichnen, dass die Einhaltung von abgestimmten Kennzahlen zu einzelnen Stichtagen nicht sicher zu gewährleisten ist, wird frühzeitig über die Anpassung von Covenants mit den Konsortialkreditgebern verhandelt.

Im Rahmen des Kapitalmarktzugangs durch die gelistete Aktie des Unternehmens besteht zudem die Möglichkeit, genehmigtes Kapital in Form junger Aktien einzuwerben oder durch die Emission einer Wandelanleihe zu erhalten. Eine potenzielle Alternative wäre auch die Verwertung von Grundstücken und Immobilien.

#### Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Zahlungsfähigkeit ist ein wesentlicher Faktor für den LPKF-Konzern. Es wird darauf geachtet, jederzeit den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Das Verfehlen von Zahlungsverpflichtungen kann theoretisch eine Verschlechterung der Bonität des Unternehmens, sich verkürzende Zahlungsziele, steigende Finanzierungskosten bis hin zu einer Kündigung von Vertragsverhältnissen nach sich ziehen. Daher wird die Liquiditätssituation zweiwöchentlich geprüft und fortlaufend überwacht. Die ergriffenen oben erläuterten Maßnahmen stellen die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicher.

## CHANCEN

Den genannten Risiken steht eine Vielzahl von Chancen gegenüber, die sich bei Realisierung positiv auf das Unternehmensergebnis auswirken können.

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte, Trends und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und das Produktportfolio regelmäßig überprüft. Das Chancenmanagement ist eng mit dem Risikomanagement verknüpft und folgt derselben Systematik.

Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Das Chancenprofil für den Konzern und die LPKF Laser & Electronics SE ist identisch.

### Chancen aus operativer Tätigkeit

Die systematische Suche nach neuen Technologien und Anwendungen wird in den Business Units und durch spezialisierte Produkt- und Innovationsmanager (Group Development) vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften, die Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet. Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, dem kontinuierlichen Dialog mit bestehenden Kunden und der Evaluation neuer Möglichkeiten der Zusammenarbeit, dem Service und weiteren operativen Verbesserungen. Die Chancen werden in einem Customer Relationship Management Tool systematisch gesammelt, analysiert und adressiert. LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf angrenzende Wachstumsfelder und attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine kontinuierliche Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf neue Lösungen anzumelden. Die folgenden Markttrends könnten sich positiv auf den weiteren Geschäftsverlauf auswirken:

- **Miniaturisierung:** Da immer mehr Elektronikkomponenten auf engstem Raum integriert werden müssen, sind Präzisionswerkzeuge für die Strukturierung und Vereinzelung von Leiterplatten und zur Verschweißung von Gehäusen unverzichtbar.
- **Next Generation Computing:** Die aktuelle Phase der Digitalisierung ist geprägt von der zunehmenden Vernetzung von Daten, dem exponentiellen Wachstum der Datenmengen und steigenden Anforderungen an die Datenverarbeitung durch Technologien wie Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen. Der Bedarf nach hoher und energieeffizienter Rechenleistung führt zum Einsatz neuer Materialien wie Glas in der Halbleiterindustrie. Dies ermöglicht eine weitere Verbesserung der Leistung

und Effizienz von Systemen, ohne ausschließlich auf die Verkleinerung der Transistoren gemäß dem Moore'schen Gesetz angewiesen zu sein. Perspektivisch wird die Integration optischer Komponenten direkt in das Chipgehäuse traditionelle elektrische Datenverbindungen durch energieeffizientere und schnellere optische Links teilweise ersetzen. Glas-Substrate sind hierbei essenziell, da sie die erforderliche elektrische Leistung, thermische Effizienz und Stabilität bieten.

- **CO2-Neutralität:** Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO2-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.
- **Konnektivität:** Die zunehmende Vernetzung auf Basis digitaler Infrastrukturen verändert das Leben und Arbeiten grundlegend. Im Fokus steht eine menschenzentrierte Vernetzung, bei der Technologien stärker an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet werden. Mobiler Datenaustausch, verbesserte Sensorik und kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten erfordern neue Fertigungslösungen und erhöhen den Bedarf nach schnellem Prototyping. Industrial Automation und Smart Robotics treiben zugleich die intelligente Vernetzung von Maschinen und Produktionsprozessen voran und schaffen zusätzliche Einsatzfelder für flexible, präzise Fertigungstechnologien.

### **Chancen aus Kosten- und Prozessverbesserung**

Verbesserungspotenziale bei den Kosten und im Kapitaleinsatz des Unternehmens werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital sowie des Cashflows. Im Rahmen des North Star-Projekts werden auch strukturelle Verbesserungspotenziale bei Kosten und Kapitaleinsatz des Unternehmens identifiziert und konsequent umgesetzt. Gleichzeitig wird ein höherer Grad an operativer Effizienz angestrebt, der langfristig sowohl die Skalierbarkeit erhöht als auch die Kosten senkt.

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und effizienter gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens schlanker und produktiver aufstellen. Die Digitalisierung und KI-Unterstützung von Geschäftsprozessen und Arbeitsabläufen wird dazu beitragen.

### **Chancen aus politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen**

Die allgemeinen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf das Ergebnis der Geschäftstätigkeit. So könnten sich beispielsweise politisch gesteuerte Vorgaben im Solarbereich oder Freihandelsvereinbarungen positiv auswirken. In Folge von geopolitischen Entwicklungen verschieben sich Lieferketten mit dem Ziel, unabhängiger von

sensiblen Märkten zu werden. Dies birgt weitere Chancen für LPKF als ein europäisches Unternehmen.

#### BEURTEILUNG DER CHANCEN- UND RISIKOSITUATION DES KONZERNS DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die globale politische Lage ist Anfang 2026 weiterhin volatil, wirtschaftlich ist von einer moderaten Entwicklung auszugehen. Die finanzwirtschaftliche Situation ist aufgrund der guten Marktposition der LPKF und der eingeleiteten Maßnahmen zur Fixkostenreduktion stabil und erlaubt es dem Unternehmen weiter, die geplanten Investitionen durchzuführen. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

## NACHTRAGSBERICHT

### ANGABEN ZU VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG

Nach dem Bilanzstichtag hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, das Grundstück und das Gebäude am Standort Fürth zu veräußern. Der Beschluss wurde vor Aufstellung des Jahresabschlusses gefasst.

Zum Bilanzstichtag bestand keine Verpflichtung zur Veräußerung; die Voraussetzungen für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten gemäß IFRS 5 waren nicht erfüllt. Entsprechend wurden im Jahresabschluss keine Anpassungen der Bilanzansätze vorgenommen. Grundstück und Gebäude werden weiterhin nach IAS 16 bilanziert.

Am 26. Februar 2026 wurde zudem ein neuer Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028 abgeschlossen (siehe Wirtschaftsbericht).

Ansonsten haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2025 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Einzelabschlusses von besonderer Bedeutung sind.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der Internetseite der LPKF SE öffentlich zugänglich und im Corporate Governance-Bericht abgedruckt.

## ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 289a und § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

### ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2025 betrug das gezeichnete Kapital der LPKF SE 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital und (mit Ausnahme eigener Aktien) je eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG in Verbindung mit Art. 9 Abs. 1 lit c) (jj), Art. 5 SE-Verordnung. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

### DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen zum Bilanzstichtag nach Kenntnis von LPKF.

Gemäß den veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen nach §§ 33, 34 und 43 WpHG vom 15. September 2025 halten die Mitteilenden Florian Schuhbauer, Klaus Röhrig und Charles N. Mills – jeweils unmittelbar und mittelbar über ihre Tochtergesellschaften – gemeinsam mehr als 10 % der Stimmrechte an der LPKF Laser & Electronics SE. Hierzu gehört auch die AOC Alpha GmbH, die im Rahmen der gemeinsamen Beteiligungsstruktur der Mitteilenden geführt wird.

### GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen der SE-Verordnung, des SE-Ausführungsgesetzes, des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu Art. 39 Abs. 2, 46 der SE-Verordnung und §§ 84, 85 AktG regelt § 6 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat (§ 84 AktG, Art. 39 Abs. 2 UAbs. 1 SE-Verordnung). Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestimmen. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, bedarf es für Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen oder, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen (Art. 59 Abs. 1, Abs. 2 SE-Verordnung in Verbindung mit § 51 SE-Ausführungsgesetz, § 24 Abs. 1 der Satzung). In den Fällen, in denen das Gesetz zusätzlich eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (§ 24 Abs. 1 der Satzung).

Nach § 11 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

#### BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2025 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2030 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 04. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR bis zum 04. Juni 2029 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder

Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Bedingtes Kapital 2024/II: Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 950.000,00 durch Ausgabe von bis zu 950.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024/II). Das Bedingte Kapital 2024/II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 04. Juni 2029 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber von ihren Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Bezugsrechte nach Maßgabe der Planbedingungen nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch einen Barausgleich bedient. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Bedingtes Kapital 2024/III: Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.490.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.490.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024/III). Das Bedingte Kapital 2024/III dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 04. Juni 2029 an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie an ausgewählte Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber von ihren Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Bezugsrechte nach Maßgabe der Planbedingungen nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch einen Barausgleich bedient. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

#### BEDINGUNGEN EINES KONTROLLWECHSELS

Innerhalb der Finanzierungsvereinbarungen sowie weiterer vertraglicher Verpflichtungen des LPKF-Konzerns bestehen teilweise sogenannte Change-of-Control-Klauseln. Diese Vertragsklauseln regeln die Rechte der Vertragsparteien hinsichtlich eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur des LPKF-Konzerns. Hierbei besteht für den Fall einer signifikanten Veränderung in der Eigentümerstruktur häufig ein Sonderkündigungsrecht seitens des Vertragspartners.

Die Vorstandsdiensverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen jeweils eine „Change-of-Control“-Klausel vor. Im Falle eines Kontrollwechsels hat das Vorstandsmitglied demnach ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Anstellungsvertrag mit einer

Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und das Amt zum Kündigungstermin niederzulegen.

Im Fall einer solchen Beendigung erhält der Vorstand eine Ausgleichszahlung von bis zu zwei Jahresfestvergütungen (brutto), jedoch maximal die Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrages nach Ablauf der Kündigungsfrist. Diese Abfindung wird auf die Entschädigung im Zusammenhang mit dem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot angerechnet.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der LPKF SE nicht vorliegen.

Garbsen, den 25. März 2026

LPKF Laser & Electronics SE

Der Vorstand



Dr. Klaus Fiedler

Vorstandsvorsitzender



Peter Mümmler

Finanzvorstand

# **KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS**

des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

## VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	Anhang- angabe	2025	2024
Umsatzerlöse	1	115.329	122.890
Bestandsveränderungen		-3.457	-704
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	5.752	5.709
Sonstige Erträge	3	5.692	4.555
Materialaufwand	4	-37.660	-42.198
Personalaufwand	5	-57.401	-57.046
Abschreibungen	6	-14.161	-8.372
Wertminderungsaufwendungen (einschließlich Wertaufholungen) auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	32	34	90
Sonstige Aufwendungen	7	-27.650	-27.467
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>8</b>	<b>-13.522</b>	<b>-2.543</b>
Finanzierungserträge	9	5	3
Finanzierungsaufwendungen	9	-1.150	-1.529
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-14.667</b>	<b>-4.069</b>
Ertragsteuern	10	317	-440
<b>Periodenergebnis</b>		<b>-14.350</b>	<b>-4.509</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden:</b>			
Neubewertungen leistungsorientierter Versorgungspläne	22	10	299
<b>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:</b>			
Währungsumrechnungsdifferenzen		-836	569
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-826</b>	<b>868</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-15.176</b>	<b>-3.641</b>
Ergebnis pro Aktie, unverwässert	28	-0,59	-0,18

# KONZERN-BILANZ

## ZUM 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	Anhang- angabe	<b>31.12. 2025</b>	31.12. 2024
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
Immaterielle Vermögenswerte und			
Geschäfts- oder Firmenwert	11	18.969	22.856
Sachanlagen	12	37.462	40.290
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	13	2.219	1.858
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	152	143
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	17	262	211
Latente Steueransprüche	19	857	383
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>59.921</b>	65.741
Vorräte	14	19.641	26.892
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	13.491	30.108
Steuererstattungsansprüche		438	839
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	17	3.113	2.959
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	10.038	5.053
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>46.721</b>	65.851
<b>Bilanzsumme</b>		<b>106.642</b>	131.592

in TEUR	Anhang- angabe	<b>31.12. 2025</b>	31.12. 2024
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital		24.497	24.497
Kapitalrücklage		15.463	15.463
Sonstige Rücklagen		12.894	13.289
Bilanzgewinn		25.244	38.512
<b>Eigenkapital</b>	20	<b>78.098</b>	91.761
<b>SCHULDEN</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	492	486
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	25	1.415	905
Passivischer Abgrenzungsposten	21	291	352
Vertragsverbindlichkeiten	1	426	239
Sonstige Rückstellungen	23	302	593
Latente Steuerschulden	19	1.125	1.876
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>4.051</b>	4.451
Sonstige Rückstellungen	23	7.122	3.193
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	25	3.891	7.125
Passivischer Abgrenzungsposten	21	36	319
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.606	7.362
Vertragsverbindlichkeiten	1	3.717	12.187
Sonstige Verbindlichkeiten	26	5.121	5.193
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>24.493</b>	35.379
<b>Schulden</b>		<b>28.544</b>	39.830
<b>Bilanzsumme</b>		<b>106.642</b>	131.591

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

## VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	Anhang- angabe	2025	2024
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>			
Periodenergebnis		-14.350	-4.509
Anpassungen:			
Steueraufwendungen		-317	440
Finanzaufwendungen		1.150	1.529
Finanzerträge		-5	-3
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		14.161	8.372
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen		-9	-14
Wertminderungen	14, 15	1.035	720
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		1.255	596
Veränderungen:			
Vorräte (vor Wertminderung)		5.893	3.802
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15.757	6.497
Sonstige Vermögenswerte		-298	514
Rückstellungen		3.697	660
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-2.717	-2.434
Sonstige Schulden		-8.390	-6.051
Sonstige:			
Einzahlungen aus Zinsen		5	3
Gezahlte Ertragsteuern		-519	-694
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>16.348</b>	<b>9.428</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-5.957	-4.762
Investitionen in Sachanlagen		-780	-2.786
Erlöse aus Anlageabgängen		127	64
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-6.610</b>	<b>-7.484</b>

in TEUR	Anhang- angabe	<b>2025</b>	2024
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
Gezahlte Zinsen		-1.042	-1.043
Auszahlungen für Tilgungen von Leasinganteilen		-914	-979
Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		0	-12.000
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-1.956</b>	<b>-14.022</b>
<b>Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>			
<b>Zunahme (+) / Abnahme (-) des Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Kontokorrentverbindlichkeiten)</b>			
		<b>7.782</b>	-12.078
Finanzmittelfonds zum 01.01.		-1.165	10.678
Wechselkursbedingte Veränderungen		421	235
<b>Finanzmittelfonds zum 31.12.</b>	<b>18, 27</b>	<b>7.038</b>	-1.165

# KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

## ZUM 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
<b>Stand zum 01.01.2025</b>	24.497	15.463	10.529
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			134
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>134</b>
Änderungen im Konsolidierungskreis			
Anteilsbasierte Vergütung			
Ausschüttungen an Anteilseigner			
<b>Stand zum 31.12.2025</b>	<b>24.497</b>	<b>15.463</b>	<b>10.663</b>

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
<b>Stand zum 01.01.2024</b>	24.497	15.463	10.529
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Änderungen im Konsolidierungskreis			
Anteilsbasierte Vergütung			
<b>Stand zum 31.12.2024</b>	<b>24.497</b>	<b>15.463</b>	<b>10.529</b>

Sonstige  
Rücklagen

	Neu- bewertungen leistungs- orientierter Pläne	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungs- umrechnungs- rücklage	Bilanzgewinn	<b>Summe Eigenkapital</b>
	-247	737	2.270	38.512	<b>91.761</b>
				-14.350	-14.350
	10	298	-837		-395
	10	298	-837	-14.350	<b>-14.745</b>
				1.082	1.082
					0
					0
	-237	1.035	1.433	25.244	<b>78.098</b>

Sonstige  
Rücklagen

	Neu- bewertungen leistungs- orientierter Pläne	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungs- umrechnungs- rücklage	Bilanzgewinn	<b>Summe Eigenkapital</b>
	-546	490	1.701	42.982	<b>95.116</b>
				-4.509	-4.509
	299		569		868
	299	0	569	-4.509	<b>-3.641</b>
				39	39
		247		0	247
	-247	737	2.270	38.512	91.761

**KONZERNANHANG**  
**ZUM 31. DEZEMBER 2025**

## A. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die LPKF-Laser & Electronics SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der LPKF-Konzern) entwickeln und produzieren Anlagen und Systeme für die Elektronikentwicklung- und Fertigung. Neue laserbasierte Technologien richten sich insbesondere an Kunden aus den Bereichen der Automobil-, Elektronik- und Solarindustrie. Die LPKF Laser & Electronics SE ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (Reg. Nr. 110740 B).

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht, gegründet und ansässig in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet:

Osteriede 7

30827 Garbsen

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 23.03.2026 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

## B. Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Es wurden alle am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der Form beachtet, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf der Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente sowie unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Der Vorstand bleibt bei seiner realistischen Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen bleibt.

Für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr weist der Konzern ein Periodenergebnis in Höhe von -14.350 TEUR aus. Der Konzern verzeichnete zum 31. Dezember 2025 ein Net Working Capital in Höhe von 24.383 TEUR. Dieses wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten. Das Net Working Capital bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 verfügt der Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 10.038 TEUR. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2025 Zusagen über Kreditlinien mit den Kernbanken des LPKF-Konzerns über insgesamt 32,5 Mio. EUR, welche bei zusätzlichem Liquiditätsbedarf in Anspruch genommen werden können. Dabei entfallen 7,5 Mio. EUR auf eine Aval Linie und 25,0 Mio. EUR auf eine Kreditlinie, die der Betriebsmittelfinanzierung dient.

Die Angemessenheit der Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage für die Rechnungslegung ist abhängig von der Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit zu erfüllen. Hierfür muss eine kontinuierliche Verfügbarkeit von Fremdkapital gewährleistet sein. Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses verfügt der Konzern über eine ausreichende Kreditlinie, die im Rahmen eines bis Dezember 2028 laufenden Konsortialkredites (mit Verlängerungsoptionen) von drei international tätigen Großbanken zur Verfügung gestellt wird.

Als Reaktion auf ein schwerwiegendes Negativszenario kann der Vorstand zudem die folgenden Maßnahmen ergreifen, um Kosten zu reduzieren, die Zahlungsströme des Konzerns zu optimieren und Liquidität zu wahren:

- Nicht unbedingt notwendige Investitionen werden reduziert und diskretionäre Ausgaben verschoben oder gestrichen,
- die nicht unbedingt notwendige Einstellung von Mitarbeitern wird ausgesetzt und
- Marketingausgaben werden reduziert.

Aufgrund dieser Faktoren hat der Vorstand die Erwartung, dass der Konzern über adäquate Ressourcen verfügt, um seinen finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung E „Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“ aufgeführt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung der Beträge in tausend Euro (TEUR). Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet.

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2025 angewendet. Sie haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen
01.01.2025	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse - Mangel an Umtauschbarkeit (Änderungen IAS 21)

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards sowie überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2025 noch nicht angewendet. Der Konzern plant keine frühzeitige Anwendung. Die Auswirkungen der nachfolgend dargestellten neuen oder geänderten

Standards und Interpretationen wurden vom LPKF-Konzern analysiert bzw. werden derzeit im Rahmen der laufenden Implementierung weiter untersucht.

<u>Erstmalige Anwendung</u>	<u>Neue oder geänderte Standards und Interpretationen</u>
01.01.2026	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7) Verträge über naturabhängige Stromversorgung (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7) Geringfügige Änderungen an einer Reihe von IFRS (IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7)
01.01.2027	Darstellung und Angaben im Abschluss (IFRS 18) Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben (IFRS 19) Umrechnung in eine hochinflationäre Währung (IAS 21)

#### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die LPKF Laser & Electronics SE verfügte am 31. Dezember 2025 über acht (Vorjahr: neun) Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden. Neben der Konzernmutter LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

<u>Name</u>	<u>Sitz</u>	<u>Beteiligungsquote (Vorjahr) in %</u>
<b>Vollkonsolidierung</b>		100,0
LPKF SolarQuipment GmbH	Suhl/Deutschland	(100,0)
LPKF WeldingQuipment GmbH	Fürth/Deutschland	(100,0)
LPKF Laser & Electronics d.o.o.	Naklo/Slowenien	(100,0)
LPKF Distribution Inc.	Tualatin (Portland)/USA	(100,0)
LPKF (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin/China	(100,0)
LPKF Shanghai Co., Ltd.	Shanghai/China	(100,0)
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd.	Seoul/Korea	(100,0)
LPKF Laser & Electronics Vietnam Co., Ltd.	Bac Ninh/Vietnam	(100,0)

Nach der zum 1. Januar 2025 erfolgten Übertragung des Sales- und Servicegeschäftes in Japan an einen langjährigen Distributionspartner wurde die LPKF Laser & Electronics K.K. im dritten Quartal 2025 final abgewickelt.

Darüber hinaus hat sich die rechtliche Struktur des LPKF-Konzerns im Geschäftsjahr nicht verändert.

Seit dem Kalenderjahr 2015 besteht zwischen der LPKF Laser & Electronics SE und der LPKF SolarQuipment GmbH ein Gewinnabführungsvertrag. Die LPKF WeldingQuipment GmbH hat seit dem Kalenderjahr 2016 mit der LPKF Laser & Electronics SE einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Beide Verträge wurden für eine Mindestvertragsdauer von fünf Jahren geschlossen und verlängern sich ohne Kündigung des Vertrages auf unbestimmte Zeit. Eine Kündigung ist nicht erfolgt.

#### BEFREIUNG NACH § 264 ABS. 3 HGB

Die LPKF WeldingQuipment GmbH und die LPKF SolarQuipment GmbH haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Form von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen in Anspruch.

### C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zum 31. Dezember 2025 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der LPKF Laser & Electronics SE beherrscht werden. Die LPKF Laser & Electronics SE beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die LPKF Laser & Electronics SE die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die LPKF Laser & Electronics SE die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn die LPKF Laser & Electronics SE die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (acquisition date).

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung neu bewertet, unabhängig von dem Umfang der nicht beherrschenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird grundsätzlich als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern nach Maßgabe des IAS 12 gebildet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, aufgrund konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst, um eine einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Dieser ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

## D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt, welche als die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet wird, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Im Falle der Tochtergesellschaften der LPKF Laser & Electronics SE stimmt die funktionale Währung mit der lokalen Währung des jeweiligen Sitzlandes überein.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro erstellt werden, wurden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital bis zum Abgang der Tochtergesellschaft als Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Fremdwährungseffekte aus der Umrechnung von Transaktionen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Kursverluste) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Erträge aus Kursdifferenzen) ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten Wechselkurse für die wesentlichen Währungen aufgeführt:

1 EUR = x Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
US-Dollar	1,175 USD	1,0389 USD	1,12934 USD	1,0821 USD
Chinesischer Renminbi Yuan	8,2262 CNY	7,5833 CNY	8,11494 CNY	7,7863 CNY
Vietnamesischer Dong	31.001 VND	26.661 VND	28.327 VND	27.050 VND
Japanischer Yen*	-	163,06 JPY	-	163,82 JPY
Südkoreanischer Won	1696,94 KRW	1.532,15 KRW	1605,29 KRW	1.475,26 KRW

\*Durch die Entkonsolidierung der LPKF Laser & Electronics K.K. zum 30. September 2025, wird zum 31. Dezember 2025 kein JPY-Kurs mehr angewendet.

## **E. WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN, ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG**

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß häufig nicht den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

### **(A) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEVERMÖGEN**

Wesentliche Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens. Bei den Entwicklungsleistungen handelt es sich um Entwicklungsprojekte für Anlagen und zugehörige Software. Die Aktivierung der Entwicklungsleistungen erfolgt, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten werden als Aufwand erfasst. Die Prüfung der Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 für die in Entwicklung befindlichen Projekte ist aufwendig und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse, die technische Realisierbarkeit, die verwendeten Abzinsungssätze sowie die verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten. Weitere Einzelheiten zu Nutzungsdauern sind unter der Tz. 11 „Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert“ sowie unter Tz. 12 „Sachanlagevermögen“ des Kapitels H „Konzern-Bilanz“ dargestellt.

### **(B) RÜCKSTELLUNGEN**

Im Rahmen der Bilanzierung von Rückstellungen müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, Fälligkeit und Höhe des Risikos getroffen werden. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen und Leistungen für Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Verpflichtung aus Langfrist-Bonus-Programmen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von den zugrunde gelegten Lebenserwartungen und der Auswahl des Abzinsungssatzes, der für jedes Jahr neu ermittelt wird. Als Abzinsungssatz wird dabei der Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität herangezogen, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten, denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen. Wesentliche Einflussgrößen bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind die Fluktuation und der Gehaltstrend. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Tz. 22 beschrieben.

### (C) ERTRAGSTEUERN UND LATENTE STEUERN

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln.

Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerzahlungen auf Basis einer bestmöglichen Schätzung, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden können. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Realisierbarkeit wird, sofern keine Verlusthistorie vorliegt, anhand der vorliegenden Fünfjahresplanung, des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs sowie der zu versteuernden temporären Differenzen vorgenommen. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit der Steuervorteile kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

### (D) BEIZULEGENDER ZEITWERT DERIVATIVER UND SONSTIGER FINANZINSTRUMENTE

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren auf den am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

### (E) SCHÄTZUNGEN BEI DER ERMITTLUNG VON WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN UND VORRATSBESTÄNDE

Die Ermittlung von Wertminderungen auf Forderungen und Vorratsbestände basiert auf Schätzungen hinsichtlich der Höhe der Wertminderung bzw. der Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Zahlungsausfälle. Für die Ermittlung der Wertminderungen werden neben Erfahrungswerten aus der Vergangenheit auch aktuelle Informationen über Märkte, Branchen, einzelne Kunden sowie die aktuellen Marktentwicklungen herangezogen.

### (F) ANNAHMEN BEI DER UMSATZREALISIERUNG

Bei dem Verkauf von Anlagen und Systemen erfolgt die Erfüllung der Leistungsverpflichtung in der Regel bei Lieferung zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs an den Kunden. Dies ist nach Einschätzung der Gesellschaft in der Regel der Gefahrübergang gemäß Incoterms.

Der LPKF-Konzern erfasst Umsatzerlöse für Entwicklungsleistungen auf Basis einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung. Sofern Dienstleistungen zur Entwicklung auf Basis von Festpreisprojekten erbracht werden, wird die Höhe des zeitraumbezogenen Umsatzes auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten ermittelt. Die

Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens, geschätzter Kosten für Materialaufwendungen sowie geschätzter Kosten für Fremdleistungen vorgenommen und laufend aktualisiert. Die Schätzung des Stundenvolumens erfordert Annahmen über die noch zu erbringenden Leistungen an den Kunden, den zeitlichen Anfall dieser Leistungen sowie weiterer vertraglicher Aspekte, die mit dem Kunden vereinbart wurden.

#### (G) ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Für die Ermittlung der Verpflichtung aus den Langfristig-Bonus-Programmen mit Barausgleich oder Erfüllung in Eigenkapitalinstrumenten wird aufgrund der Wertbeeinflussung durch den Aktienkurs der LPKF-Aktie ein Optionspreismodell verwendet. Neben der Entwicklung des Wertbeitrags haben auch ausgewählte ESG-Kriterien sowie der relative TSR (Total Shareholder Return) zu einer festgelegten Vergleichsgruppe während der Performance Periode einen wesentlichen, wertbeeinflussenden Charakter. Bis auf den TSR lassen sich die Komponenten aus der Konzernplanung ableiten. Für den TSR wird auf externe Datenanbieter zurückgegriffen. Detaillierte Informationen finden sich in den Erläuterungen zur anteilsbasierten Vergütung in Tz.24.

### F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 (Geschäftssegmente) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftssegmenten und Regionen unterteilt, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger orientiert. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der LPKF Laser & Electronics SE ausgemacht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Folgende Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung:

#### Development

Im Segment Development liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Unter dem Namen ARRALYZE entwickelt LPKF Systeme und Lösungen für die biomedizinische Forschung.

#### Electronics

Innerhalb des Segments Electronics fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching).

Die Active Mold Packaging (AMP)-Technologie von LPKF ermöglicht die Platzierung von elektrischen Schaltungen direkt auf der Oberfläche und im Inneren von Epoxy Mold Compounds (EMC).

### Welding

Das Segment Welding umfasst Lasersysteme, thermische Prozessüberwachung und Software zum Schweißen von Kunststoffen. Die Business Unit entwickelt und vertreibt standardisierte Standalone- und Integrationssysteme, bietet aber auch maßgeschneiderte Lösungen für Kunden. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

### Solar

Im Segment Solar entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

Innenumsätze gemäß IFRS 8.23 (b) zwischen den Segmenten liegen im geringfügigen Maße vor und sind in der folgenden Tabelle als „Umsatz (vor Konsolidierung)“ ausgewiesen.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Das Segmentergebnis (bereinigtes EBIT) wird unter Einbeziehung möglicher Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, aber ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Steuern ermittelt. Das EBIT ist bereinigt um Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie Veränderungen des Long Term Incentives (LTI) aus Schwankungen des Performance Factors oder des Aktienkurses.
- Die Investitionen und Abschreibungen einschließlich Wertminderungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte.

Soweit nicht anders angegeben, sind die angegebenen Zahlen in der Berichterstattung nach Konsolidierung.

in Mio. EUR	Umsatz (vor Konsolidierung)		Außenumsatz		Bereinigtes EBIT	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Electronics	35,9	36,9	35,9	36,9	-2,6	-0,9
Development	29,3	29,0	27,1	26,2	1,3	0,1
Welding	24,0	18,6	24,0	18,6	0,5	-4,8
Solar	28,3	41,2	28,3	41,2	1,6	5,7
<b>Gesamt</b>	<b>117,5</b>	<b>125,7</b>	<b>115,3</b>	<b>122,9</b>	<b>0,8</b>	<b>0,1</b>

in Mio. EUR	Investitionen		Abschreibungen (Anlagevermögen)*		Abschreibungen (Vorräte)	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Electronics	3,0	3,1	-2,9	-3,2	-0,3	-0,3
Development	2,0	2,1	-0,7	-0,8	-0,1	-0,1
Welding	1,0	0,5	-1,0	-1,1	0,0	-0,3
Solar	0,7	1,8	-0,6	-0,8	-0,6	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>6,7</b>	<b>7,5</b>	<b>-5,2</b>	<b>-5,9</b>	<b>-1,0</b>	<b>-0,7</b>

\* nur direkt den Segmenten zugeordnete Abschreibungen

9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) betreffen Abschreibungen, die nicht direkt den Segmenten zugeordnet werden. Diese werden per Umlage auf die Segmente verteilt. Die gesamten Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Konzerns betragen 14,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR).

Vermögenswerte, Schulden und Cashflows werden nicht auf Segmente allokiert.

Die Abschreibungen auf Vorräte werden im Materialaufwand ausgewiesen.

## GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN

Bei der Darstellung der Informationen auf geografischer Grundlage basieren die Umsatzerlöse auf den geografischen Standorten der Kunden.

	Außenumsatz			
	2025		2024	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Deutschland	9,9	8,6	13,5	11,0
Übriges Europa	14,9	12,9	15,8	12,9
Nordamerika	49,0	42,5	52,6	42,8
China	12,4	10,8	20,0	16,3
Übriges Asien	27,6	23,9	18,9	15,4
Sonstige	1,5	1,3	2,1	1,6
<b>Gesamt</b>	<b>115,3</b>	<b>100,0</b>	<b>122,9</b>	<b>100,0</b>

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die geografischen Standorte der langfristigen Vermögenswerte nach IFRS 8.33 (b).

	2025	2024
Deutschland	52,7	58,9
Übriges Europa	3,4	3,6
USA	1,6	1,9
China	0,5	0,5
Übriges Asien	0,0	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>58,2</b>	<b>65,0</b>

## G. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. UMSATZERLÖSE

#### Aufgliederung von Umsatzerlösen

Das Kerngeschäft des LPKF- Konzerns liegt in dem Verkauf von Anlagen und Systemen, die bei Kunden in der Produktion und Entwicklung eingesetzt werden, sowie Servicekomponenten. Bei dem Verkauf der Anlagen, Systeme, Produktionsdienstleistungen (Foundry) und Servicekomponenten, hier im Wesentlichen Ersatzteile, handelt es sich um zeitpunktbezogene Erlöse, welche bei Übergabe der Verfügungsmacht erfasst werden.

Zeitraumbezogene Erlöse ergeben sich aus Serviceverträgen, welche im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen umfassen. Zunehmend nachgefragt werden auch die Entwicklung von kundenspezifischen Lösungen und Systemen. Je nach Vertragsgestaltung und Wesentlichkeit können aus diesen Aufträgen zeitraumbezogene oder zeitpunktbezogene Umsatzerlöse zu realisieren sein.

in Mio. EUR	Außenumsatz (Gesamt)	Zeitpunkt der Umsatzrealisierung					
		Zeitpunktbezogen (Anlagen, Systeme, Servicekomponenten)		Zeitraumbezogen (Serviceverträge, Garantieverlängerungen, Entwicklungsprojekte)			
		2025	2024	2025	2024	2025	2024
Electronics	35,9	36,9	30,9	31,3	5,0	5,6	
Development	27,1	26,2	25,8	24,9	1,3	1,3	
Welding	24,0	18,6	24,0	18,3	0,0	0,3	
Solar	28,3	41,2	27,6	41,1	0,7	0,1	
<b>Gesamt</b>	<b>115,3</b>	<b>122,9</b>	<b>108,3</b>	<b>115,6</b>	<b>7,0</b>	<b>7,3</b>	

#### Vertragssalden

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Vertragsvermögenswerte	0,0	0,0
Vertragsverbindlichkeiten	4,1	12,4
Aufteilung nach Fristigkeiten:		
kurzfristig	3,7	12,2
langfristig	0,4	0,2
Aufteilung nach Art:		
Zeitraumbezogene Erlöse	4,1	3,7
Zeitpunktbezogene Leistungen	0,0	8,7

Vertragsvermögenswerte entstehen durch den Anspruch auf Gegenleistung bei erbrachter, aber noch nicht abgerechneter Leistung.

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren sowohl bei zeitraum- als auch bei zeitpunktbezogener Umsatzlegung aus erhaltenen Anzahlungen. Mit Erbringung der vertraglichen Leistung werden die Vertragsverbindlichkeiten als Umsatz erfasst.

Der zum 31. Dezember 2024 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag von 12,2 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2025 als Umsatzerlös erfasst (Vorjahr: 17,6 Mio. EUR). In der Berichtsperiode 2025 wurden, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind, erfasst.

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich keine anderen als die in der Tabelle genannten signifikanten oder wesentlichen Änderungen bei den Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten. Der Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren erhaltenen Anzahlungen für den Verkauf von Anlagen und Systemen am Stichtag.

#### Leistungsverpflichtungen

Die Leistungsverpflichtungen innerhalb des LPKF-Konzerns ergeben sich aus dem Verkauf von Anlagen und Systemen, sowie aus Serviceverträgen mit Kunden. In älteren Verträgen und Einzelfällen, bei denen zugesagte Serviceleistungen oder Garantieverlängerungen im Gesamtpaket mit einem System an Kunden veräußert wurden, werden die Transaktionspreise und die Beträge, die auf Leistungsverpflichtungen entfallen, auf Basis interner Kalkulationen ermittelt.

Bei dem Verkauf von Anlagen und Systemen erfolgt die Erfüllung der Leistungsverpflichtung in der Regel bei Lieferung zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs an den Kunden. Dies ist nach Einschätzung der Gesellschaft in der Regel der Gefahrübergang gemäß Incoterms. Etwaige nachlaufende, betraglich unwesentliche Kosten wie Installation werden zurückgestellt.

Die Serviceverträge mit Kunden umfassen im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen. Zur Bestimmung des Leistungsfortschritts bei Wartungsverträgen wendet LPKF die outputbasierte Methode an, wobei die geleisteten Stunden der Mitarbeiter zugrunde gelegt werden. Garantieverlängerungen werden zeitraumbezogen im Umsatz erfasst.

Bei Entwicklungsprojekten wird die Umsatzrealisierung auf Basis des Fortschritts der erbrachten Leistungen vorgenommen. Die Fortschrittsbewertung erfolgt auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens sowie geschätzter Kosten für Fremdleistungen und wird laufend aktualisiert. Die Schätzung des Stundenvolumens erfordert Annahmen über die noch zu erbringenden Leistungen an den Kunden, den zeitlichen Anfall dieser Leistungen sowie weitere vertragliche Aspekte, die mit dem Kunden vereinbart wurden.

LPKF macht von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 15.121 Gebrauch, wenn die erwartete ursprüngliche Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt. Dies ist bei Verkäufen von Anlagen sowie bei Serviceverträgen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr der Fall. Die Transaktionspreise der nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr betragen 426 TEUR (Vorjahr:

239 TEUR) und entsprechen den Vertragsverbindlichkeiten mit einer gleichlautenden Laufzeit. Umsätze daraus werden in den Jahren ab 2026 realisiert.

Die erhaltene Zahlung entspricht in der Regel dem Rechnungspreis und enthält keine signifikanten Finanzierungskomponenten. Das Zahlungsziel liegt in der Regel zwischen 30 und 45 Tagen.

## 2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Als aktivierte Eigenleistungen wurden Anlagen in Höhe von 5.752 TEUR (Vorjahr: 5.709 TEUR) im Konzern aktiviert. Diese beinhalten sowohl Eigenleistungen für technische Anlagen und Maschinen, die bei Konzernunternehmen im Produktionsbetrieb verwendet werden, als auch im Laufe des Jahres 2025 erfolgte Aktivierungen von Entwicklungsprojekten für Prototypen, die dauerhaft dem Betrieb des Konzerns dienen sollen. Forschungskosten hingegen werden sofort, wenn sie anfallen, als Aufwand erfasst. Kosten, die im Rahmen von Entwicklungsprojekten (in Zusammenhang mit dem Design und Testläufen neuer oder verbesserter Produkte) anfallen, werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38 erfüllt sind. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden periodengerecht als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die in Vorperioden als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Berichtsperioden nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen, die vom Zeitpunkt ihrer Nutzungsfähigkeit an linear über drei Jahre Nutzungsdauer -bis zur typischerweise erfolgenden Produktrevision- abgeschrieben werden. Eine Differenzierung erfolgt bei neuen Technologien, die in der Regel über fünf Jahre abgeschrieben werden. Diese Abschreibungen werden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen.

## 3. SONSTIGE ERTRÄGE

in TEUR	2025	2024
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	2.400	2.253
Erträge aus Kursdifferenzen	1.632	603
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	295	207
Erträge aus Versicherungserstattungen	72	139
Übrige	1.293	1.353
<b>Summe</b>	<b>5.692</b>	<b>4.555</b>

Die Zuschüsse für Forschung und Entwicklung in Höhe von 2.400 TEUR (Vorjahr: 2.253 TEUR) werden gemäß IAS 20 bilanziert und betreffen ausschließlich Zuwendungen der öffentlichen Hand – ggf. unter Einschaltung privatrechtlich organisierter Projektträger. Die Zuschüsse werden für im Geschäftsjahr angefallene nachgewiesene zweckgebundene Kosten (Aufwandszuschuss) gewährt und im gleichen Zeitraum als Ertrag ausgewiesen, in denen das Unternehmen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuschüsse kompensieren soll, als Aufwendungen ansetzt. Die Auszahlung erfolgt in der Regel nach Projektfortschritt. Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen werden in den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten als passivischer Abgrenzungsposten

berücksichtigt und über die erwartete Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte linear im Gewinn oder Verlust erfasst. Gleiches gilt für öffentliche Baukostenzuschüsse in Höhe von ursprünglich insgesamt TEUR 943 in Suhl. Die periodische Auflösung dieser Baukostenzuschüsse ist in der Summe der übrigen Erträge in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR) enthalten. Unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit im Abschluss erfassten Beihilfen der öffentlichen Hand liegen nicht vor.

#### 4. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2025	2024
Aufwendungen für (System-) Teile und für bezogene Waren	-35.676	-40.005
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.033	-1.449
Abschreibungen auf Vorräte	-951	-744
<b>Summe</b>	<b>-37.660</b>	<b>-42.198</b>

Bei den Abschreibungen auf Vorräte handelt sich um vorgenommene Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sowie Verschrottungen.

#### 5. PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

in TEUR	2025	2024
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Gehaltsaufwendungen	-46.944	-46.153
Übrige	-1.156	-1.475
	<b>-48.100</b>	<b>-47.628</b>
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</b>		
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	-8.721	-8.557
Übrige	-580	-861
	<b>-9.301</b>	<b>-9.418</b>
<b>Summe</b>	<b>-57.401</b>	<b>-57.046</b>

Im Personalaufwand sind Sondereffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) enthalten.

Aus den Pensionsverpflichtungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 laufende Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 17; siehe auch Tz. 22).

Die Mitarbeiterzahl setzt sich wie folgt zusammen:

	zum Stichtag		im Jahresdurchschnitt	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Entwicklung	201	212	203	213
Produktion	131	148	138	150
Service	97	110	99	108
Vertrieb	142	147	143	146
Verwaltung	156	156	156	152
<b>Summe</b>	<b>727</b>	<b>773</b>	<b>739</b>	<b>769</b>

## 6. ABSCHREIBUNGEN

Die für verschiedene Gruppen der langfristigen Vermögenswerte vorgenommenen Abschreibungen können den Überleitungen der Buchwerte zu Beginn und zum Ende der Periode unter den Tz. 11 und Tz. 12 entnommen werden.

## 7. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2025	2024
Reisen, Bewirtungen	-3.645	-3.908
Reparatur, Instandhaltung, Betriebsbedarf	-2.954	-2.969
Miete, Mietnebenkosten, Leasing, Grundstücks- und Gebäudekosten	-1.940	-2.124
Rechts- und Beratungskosten	-2.854	-2.680
Fremdarbeiten, Zeitarbeitskosten	-2.398	-2.553
Kursverluste	-2.216	-1.352
Verbrauchsmaterial Forschung und laufende Erhaltungsaufwendungen	-1.725	-2.132
Werbe- und Vertriebsaufwand	-1.692	-1.966
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	-1.006	-1.574
Kraftfahrzeugkosten	-919	-959
Verkaufsprovisionen	-970	-957
Messekosten	-835	-747
Freiwillige soziale Aufwendungen, Aus- und Fortbildungskosten	-759	-982
Abschluss-, Publizitäts- und Prüfungskosten	-594	-361
Aufsichtsratsvergütungen einschl. Aufwandsersatz	-351	-379
Telekommunikationskosten	-275	-372
Übrige	-2.517	-1.452
<b>Summe</b>	<b>-27.650</b>	<b>-27.467</b>

### Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bzw. Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2025	2024
Materialkosten und sonstige Kosten	-2.385	-3.736
Weitere Kosten (u.a. Personalaufwand und Abschreibungen)	-18.069	-13.685
<b>Gesamte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung</b>	<b>-20.454</b>	<b>-17.421</b>

### 8. BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)

Das Betriebsergebnis bzw. EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) ist der Gewinn oder Verlust aus betrieblichen Tätigkeiten aus den fortgeführten umsatzgenerierenden Haupttätigkeiten des LPKF-Konzerns sowie den sonstigen Erträgen und Aufwendungen der betrieblichen Tätigkeit. Nicht im Betriebsergebnis enthalten sind das Finanzergebnis und Ertragsteuern.

Das bereinigte EBIT ist das EBIT bereinigt um Restrukturierungs- und Abfindungskosten, dem Verlust aus der Entkonsolidierung der japanischen Gesellschaft und Veränderungen des Long Term Incentives (LTI) aus Schwankungen des Performance Faktors oder des Aktienkurses. Das bereinigte EBIT wird berichtet, um die operative Ertragskraft durch die Eliminierung von Sondereinflüssen auch zwischen den Perioden vergleichen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom EBIT gemäß IFRS auf das bereinigte EBIT:

in Mio. EUR	2025	2024
Betriebsergebnis (EBIT)	-13,5	-2,5
+ Restrukturierungs-, Beratungs- und Abfindungskosten	7,3	2,5
+ LTI (Schwankungen Performance Faktor oder Aktienkurs)	-0,2	0,1
+ Effekte aus Entkonsolidierungen	0,9	0,0
+ Sonderabschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen	6,3	0,0
Bereinigtes EBIT	0,8	0,1

### 9. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2025	2024
<b>Finanzierungserträge</b>		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	3
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.150	-1.529
	<b>-1.145</b>	<b>-1.526</b>

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge entstanden im Wesentlichen aus Tages-/Termingeldanlagen in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR). Die Zinsaufwendungen fielen in Höhe von 1.037 TEUR (Vorjahr: 1.462 TEUR) durch die Inanspruchnahme der Betriebsmittelkreditlinien an. Darüber hinaus sind 113 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR)

Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen angefallen. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten direkt in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Zinserträge und Zinsaufwendungen sind nicht Bestandteil des Segmentergebnisses und werden daher nicht den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Die Finanzierung wird zentral auf Konzernebene gesteuert.

## 10. ERTRAGSTEUERN

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung unterliegt der bestmöglichen Schätzung unter Berücksichtigung von, sofern vorhanden, steuerlicher Unsicherheiten.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden.

Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit Ertragsteuerforderungen im selben steuerlichen Hoheitsgebiet saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen und ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen.

Die Ertragsteuern sind aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet.

Die Erfassung der tatsächlichen und latenten Steuern erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung, es sei denn, sie betreffen unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall werden die Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst.

in TEUR	2025	2024
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	-885	-796
Gewerbsteuer	-34	-14
	<b>-919</b>	-810
davon aperiodisch	63	-121
Latente Steuern	1.237	370
	<b>318</b>	-440

Wie im Vorjahr enthält das sonstige Ergebnis keinen Steuereffekt aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne.

Die deutschen Gesellschaften des LPKF-Konzerns unterliegen abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz einer Gewerbesteuer zwischen 14,8 % und 15,7 %. Der Körperschaftsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0 % zuzüglich eines

Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Ab dem Jahr 2028 erfolgt eine stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes um jeweils 1% bis auf 10% Körperschaftsteuersatz. Eine Gewerbesteuerabsenkung ist nicht vorgesehen. Der Effekt daraus auf die passiven latenten Steuern beträgt TEUR 57. Aufgrund der Verlusthistorie und dem daraus resultierenden auf die Höhe der passiven latenten Steuern begrenzten Zugang der aktiven latenten Steuern erfolgt der Ausweis saldiert unter dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten und temporären Differenzen des laufenden Jahres. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren für die latenten Steuern von 9,9 % bis zu 31,5 % (Vorjahr: 9,9 % bis 34,6 %) und für die tatsächlichen Steuern von 9,9 % bis zu 31,5 % (Vorjahr: 9,9 % bis 34,6 %).

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde der individuelle Ertragsteuersatz der betreffenden Länder für die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern angewandt.

#### Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

in TEUR	2025	2024
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	-14.667	-4.069
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag 31,5 % (Vorjahr: 31,5 %)	4.620	1.282
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	159	88
Auswirkungen von gesetzlichen Steuersatzänderungen	-14	4
Effekt aus nicht bilanzierten und wertberichtigten aktiven latenten Steuern	280	
Effekt aus dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten und temporären Differenzen des laufenden Jahres	-4.363	-1.793
Steuerfreie Erträge	488	279
Steuerwirkung nicht abziehbarer Betriebsausgaben	-946	-219
Gewerbesteuerliche Hinzurechnung/Kürzung	33	32
Periodenfremde Steuereffekte	63	-121
Sonstige Abweichungen	-2	8
<b>Tatsächlicher Steueraufwand -2,2 % (Vorjahr: -10,8 %)</b>	<b>318</b>	<b>-440</b>

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung angewandte Steuersatz entspricht dem von der Gesellschaft in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 31,5 % (Vorjahr: 31,5 %) auf steuerbare Gewinne gemäß dem deutschen Steuerrecht.

Aufgrund der weiterhin bestehenden Verlustsituation der deutschen Gesellschaften erfolgte kein vollständiger Ansatz der latenten Steuern auf die in voller Höhe vortragsfähigen Verlustvorträge und temporären Differenzen.

Der Effekt hieraus zeigt sich in dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten und temporären Differenzen des laufenden Jahres in Höhe von 4.366 TEUR (Vorjahr: 1.801 TEUR) und aus dem gegenläufigen Effekt infolge der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen in Höhe von -3 TEUR (Vorjahr: -8 TEUR).

## H. KONZERN-BILANZ

### 11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Überleitung des Buchwertes zu Beginn und zum Ende der Periode:

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- leistungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>				
<b>Stand zum 01.01.2024</b>	74	66.611	13.049	<b>79.734</b>
Zugänge	0	4.491	271	4.762
Abgänge	0	0	-27	-27
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	1	1
<b>Stand zum 31.12.2024</b>	74	71.102	13.294	<b>84.470</b>
Zugänge	0	5.677	280	5.957
Abgänge	0	0	0	0
Abgang aus dem Konsolidierungskreis	0	0	-7	-7
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	-3	-3
<b>Stand zum 31.12.2025</b>	74	76.779	13.564	<b>90.417</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand zum 01.01.2024</b>	0	-46.230	-11.461	<b>-57.691</b>
Zugänge	0	-3.367	-581	-3.948
Abgänge	0	0	27	27
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	-1	-1
<b>Stand zum 31.12.2024</b>	0	-49.597	-12.016	<b>-61.613</b>
Zugänge	-74	-9.191	-580	-9.845
Abgänge	0	0	0	0
Abgang aus dem Konsolidierungskreis	0	0	7	7
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	3	3
<b>Stand zum 31.12.2025</b>	-74	-58.788	-12.586	<b>-71.448</b>
<b>Buchwert am 31.12.2024</b>	74	21.505	1.278	<b>22.857</b>
<b>Buchwert am 31.12.2025</b>	0	17.991	978	<b>18.969</b>

#### Geschäfts- oder Firmenwert

Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte (aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) unterliegen keiner planmäßigen

Abschreibung. Zu jedem Bilanzstichtag wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Abgangskosten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) zugeordnet. Hierbei wird vom Segment Welding ausgehend ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und ein angemessener Kapitalisierungszins unterstellt. Davon ausgehend waren in 2025 Wertminderungen in Höhe von TEUR 74 vorzunehmen, die aus dem Impairment des Segments Welding resultieren. Der erfasste Wertminderungsaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“ enthalten.

#### Entwicklungsleistungen

Die selbst erstellten aktivierten Entwicklungsleistungen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Der Posten verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

in TEUR	2025	2024
Electronics	6.714	6.197
Development	2.946	5.557
Welding	1.880	1.409
Solar	6.451	8.342
<b>Summe</b>	<b>17.991</b>	<b>21.505</b>

Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Für die noch nicht zur Nutzung bereitstehenden aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Für Entwicklungsleistungen, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Zuschreibung zu erfolgen hat. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 6.269 vorgenommen, während keine Zuschreibungen erfolgten. Die Wertminderungen erfolgten i. H. v. TEUR 3.913 im Segment Development auf Grund der Entscheidung, den Geschäftsbereich ARRALYZE zu schließen und keine weiteren Anstrengungen im Biotech-Markt zu unternehmen, und i. H. v. TEUR 2.356 auf Grund einer strategischen Neuausrichtung des Projekts LTP im Segment Solar im Rahmen des North Star Programmes.

Für Entwicklungsleistungen werden planmäßig 3 Jahre Nutzungsdauer unterstellt. Für die Entwicklung von neuen Basistechnologien werden planmäßig 5 Jahre Nutzungsdauer angesetzt.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ist im Wesentlichen Software, in geringerem Umfang sind auch Patente und sonstige Rechte enthalten.

Erworbene Software wird als immaterieller Vermögenswert mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Für Software werden planmäßig zwischen 3 und 5 Jahre Nutzungsdauer unterstellt.

Für sonstige immaterielle Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Zuschreibung zu erfolgen hat. Im Berichtsjahr waren keine Wertminderungen oder Zuschreibungen erforderlich.

## 12. SACHANLAGEVERMÖGEN

### **Überleitung des Buchwertes zu Beginn und zum Ende der Periode:**

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen im Bau	Summe Sachanlagen
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
<b>Stand zum 01.01.2024</b>	<b>52.334</b>	<b>16.329</b>	<b>18.552</b>	<b>661</b>	<b>87.876</b>
Zugänge	0	1.554	466	766	2.786
Abgänge	0	-306	-85	0	-391
Umbuchungen	74	-43	1.395	-1.426	0
Währungsdifferenzen	160	58	-4	-1	213
<b>Stand zum 31.12.2024</b>	<b>52.568</b>	<b>17.592</b>	<b>20.324</b>	<b>0</b>	<b>90.484</b>
Zugänge	2	568	178	33	781
Abgänge	0	-411	-6	-1	-418
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0	-69	0	-69
Umbuchungen	31	1	0	-32	0
Währungsdifferenzen	-309	-122	-14	0	-445
<b>Stand zum 31.12.2025</b>	<b>52.292</b>	<b>17.628</b>	<b>20.413</b>	<b>0</b>	<b>90.333</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand zum 01.01.2024</b>	<b>-19.094</b>	<b>-12.675</b>	<b>-15.184</b>	<b>0</b>	<b>-46.953</b>
Zugänge	-1.392	-1.065	-1.015	0	-3.472
Abgänge	0	256	71	0	327
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-48	-53	5	0	-96
<b>Stand zum 31.12.2024</b>	<b>-20.534</b>	<b>-13.537</b>	<b>-16.123</b>	<b>0</b>	<b>-50.194</b>
Zugänge	-1.321	-1.159	-890	0	-3.370
Abgänge	0	402	0	0	402
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0	68	0	68
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	99	115	9	0	223
<b>Stand zum 31.12.2025</b>	<b>-21.756</b>	<b>-14.179</b>	<b>-16.936</b>	<b>0</b>	<b>-52.871</b>
<b>Buchwert am 31.12.2024</b>	<b>32.034</b>	<b>4.055</b>	<b>4.201</b>	<b>0</b>	<b>40.290</b>
<b>Buchwert am 31.12.2025</b>	<b>30.536</b>	<b>3.449</b>	<b>3.477</b>	<b>0</b>	<b>37.462</b>

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte lineare Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen wird auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände dies anzeigen.

Wertminderungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entsprechende Zuschreibungen werden durchgeführt, wenn die Gründe für eine frühere Wertminderung entfallen sind.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzel- und -gemeinkosten sowie die Fertigungseinzel- und -gemeinkosten.

Es werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

	Jahre
Gebäude	25 bzw. 33
Außenanlagen	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	2-5

Genutzte Kreditlinien sind in Höhe von 3.000 TEUR durch Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von 26.900 TEUR zum 31.12.2025 sowie Garantien der wesentlichen Tochtergesellschaften besichert.

## 13. LEASINGVERHÄLTNISSE

Die LPKF Laser & Electronics SE tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Um die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufzuzeigen, sind weiterführende Angaben vorgesehen. Diese sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

in TEUR	Immobilien	Bewegliche Wirtschaftsgüter	Summe Nutzungsrechte
<b>Anschaffungskosten der Nutzungsrechte</b>			
<b>Stand zum 01.01.2024</b>	<b>1.943</b>	<b>2.087</b>	<b>4.030</b>
Zugänge	103	1.190	1.293
Abgänge	-13	-620	-633
Umbuchungen	0	0	0
Währungsdifferenzen	29	1	30
<b>Stand zum 31.12.2024</b>	<b>2.062</b>	<b>2.658</b>	<b>4.720</b>
Zugänge	420	1.129	1.549
Abgänge	-645	0	-645
Umbuchungen	0	0	0
Währungsdifferenzen	-112	-4	-116
<b>Stand zum 31.12.2025</b>	<b>1.725</b>	<b>3.783</b>	<b>5.508</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
<b>Stand zum 01.01.2024</b>	<b>-765</b>	<b>-1.149</b>	<b>-1.914</b>
Zugänge	-431	-1.131	-1.562
Abgänge	13	620	633
Umbuchungen	0	0	0
Währungsdifferenzen	-17	-2	-19
<b>Stand zum 31.12.2024</b>	<b>-1.200</b>	<b>-1.662</b>	<b>-2.862</b>
Zugänge	-347	-599	-946
Abgänge	448	0	448
Umbuchungen	0	0	0
Währungsdifferenzen	69	2	71
<b>Stand zum 31.12.2025</b>	<b>-1.030</b>	<b>-2.259</b>	<b>-3.289</b>
<b>Buchwert am 31.12.2024</b>	<b>862</b>	<b>996</b>	<b>1.858</b>
<b>Buchwert am 31.12.2025</b>	<b>695</b>	<b>1.524</b>	<b>2.219</b>

in TEUR	2025	2024
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	0	0
Aufwendungen für das Leasing geringwertiger Vermögenswerte	-133	-134
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-113	-67
Auszahlungen für Tilgungen von Leasinganteilen	-914	-979

LPKF mietet immobile Leasinggüter wie Büroräume, Lagerhallen und mobile Leasinggüter wie Kraftfahrzeuge. Die Vertragslaufzeit von mobilen Gütern beträgt dabei in der Regel drei bis

vier Jahre. Einige Immobilien-Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen. Nach Möglichkeit strebt der Konzern beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Die Verlängerungsoptionen sind nur vom Konzern und nicht vom Leasinggeber ausübbar. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, dass bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

LPKF macht von einer IFRS-16-Regelung im Hinblick auf Nichtbilanzierung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten im Rahmen von Leasingverträgen mit geringem Wert (d.h., der Wert des zugrunde liegenden Vermögenswerts beträgt bei Neuanschaffung 5.000 EUR oder weniger) und kurzfristigen Leasingverträgen (kürzer als zwölf Monate und der Vertrag enthält keine Kaufoption) Gebrauch. Die mit diesen Leasingverträgen verbundenen Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags als Aufwand erfasst.

## 14. VORRÄTE

in TEUR	2025	2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.861	12.178
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.720	8.419
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.877	6.106
Geleistete Anzahlungen	183	189
<b>Summe</b>	<b>19.641</b>	26.892

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Herstellungskosten der Vorräte umfassen die Kosten, die den Produktionseinheiten direkt zuzurechnen sind (Fertigungs- und Materialeinzelkosten). Weiterhin umfassen sie systematisch zugerechnete fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Verarbeitung der Ausgangsstoffe zu Fertigerzeugnissen anfallen. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grundsätzlich basiert die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Auf den Vorratsbestand sind Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sowie Verschrottungen in Höhe von 951 TEUR (Vorjahr: 744 TEUR) vorgenommen worden.

## 15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	2025	2024
Nominalbetrag der Forderungen	13.859	30.395
Wertberichtigung für Forderungen ohne beeinträchtigte Bonität	-99	-133
Wertberichtigung für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität	-270	-154
<b>Forderungsbestand nach Wertberichtigungen, Abzinsung und Kursverlusten</b>	<b>13.491</b>	30.108
davon Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
davon Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	13.491	30.108

In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es wie im Vorjahr keine Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen. Die Wertberichtigungen für Forderungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 82 TEUR. Für weitere Angaben zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Darstellungen zum Risikomanagement in Tz. 32.

#### 16. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 152 TEUR (Vorjahr: 143 TEUR) werden die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen für Pensionen, die nicht verpfändet sind, ausgewiesen.

Diese werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

#### 17. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2025	2024
Rechnungsabgrenzungsposten	807	1.046
Kurzfristige Steueransprüche	895	636
Übrige	1.411	1.276
<b>Kurzfristige sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte</b>	<b>3.113</b>	2.958

#### 18. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten. Sie haben bei Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die geschätzte Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb der jeweiligen Fristigkeiten berechnet. Aufgrund der kurzfristigen Verfügbarkeit von Sichteinlagen und der erstklassigen Bonität der Kreditinstitute wird angenommen, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ein geringes Ausfallrisiko aufweisen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

in TEUR	2025	2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz	10.038	5.053
Kontokorrentkredite, die für das Cash-Management genutzt werden	-3.000	-6.218
<b>In der Kapitalflussrechnung dargestellter Finanzmittelfonds</b>	<b>7.038</b>	-1.165

## 19. LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „liability method“ gemäß IAS 12. Demnach werden auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Konzernbuchwerten der Vermögenswerte und der Schulden latente Steuern erfasst. Aktive latente Steuern werden dabei nur insoweit gebildet, als es wahrscheinlich ist, dass in zukünftigen Perioden ein ausreichendes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die Steuervorteile verrechnet werden können.

Latente Steuern werden nicht erfasst für

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste und temporäre Differenzen erfasst, Ausnahme Verlusthistorie, wenn es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Temporäre Differenzen in Bezug auf ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für ein bestimmtes Leasingverhältnis werden zum Zwecke der Erfassung latenter Steuern zusammengefasst betrachtet.

Als aktiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern im Wesentlichen aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Vorräten und Verlustvorträgen gebildet. Die passiven latenten Steuern sind überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen gebildet worden. Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

## LATENTE STEUERANSPRÜCHE

in TEUR	2025	2024
Steuerliche Verlustvorträge	4.641	4.653
Immaterielle Vermögenswerte	14	28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68	86
Rückstellungen	72	48
Vorräte	452	458
Sonstige Verbindlichkeiten	79	59
Sonstiges	35	17
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-4.504	-4.966
<b>Gesamtsumme</b>	<b>857</b>	<b>383</b>

## LATENTE STEUERSCHULDEN

in TEUR	2025	2024
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5.596	6.691
Sonstiges	33	151
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-4.504	-4.966
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.125</b>	<b>1.876</b>

Wie im Vorjahr wurden keine Steueranpassungen auf die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne im OCI erfasst.

Der Konzern bilanziert im Zusammenhang mit Leasingverträgen passive latente Steuern in Höhe von 607 TEUR (Vorjahr: 502 TEUR) für Nutzungsrechte und aktive latente Steuern in Höhe von 631 TEUR (Vorjahr: 519 TEUR) für Leasingverbindlichkeiten, die saldiert ausgewiesen werden.

Die aktiven latenten Steuern werden aufgrund der Verlusthistorie für die deutschen Gesellschaften nur, unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung und der Fristigkeiten, in Höhe der passiven latenten Steuern angesetzt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden unter bestimmten Voraussetzungen nach Fristigkeit saldiert, sofern die Saldierungsvoraussetzungen des IAS 12 erfüllt sind.

Der Effekt aus dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten und temporären Differenzen des laufenden Jahres beträgt -4.363 TEUR (Vorjahr: -1.793 TEUR).

Der Betrag der wertberichtigten und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und temporären Differenzen, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 50.153 TEUR (Vorjahr: 32.684 TEUR), davon entfallen 24.346 TEUR auf Körperschaftsteuer, 21.493 TEUR auf Gewerbesteuer und 4.314 TEUR auf temporäre Differenzen.

Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 929 TEUR (Vorjahr: 1.033 TEUR) innerhalb der nächsten 5 Jahre und 434 TEUR (Vorjahr: 535 TEUR) innerhalb der nächsten 6 bis 10 Jahre.

Für temporäre Differenzen in Höhe von 566 TEUR (Vorjahr: 656 TEUR) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und Zweigniederlassungen wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da der Konzern in der Lage ist den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen.

## 20. EIGENKAPITAL

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 24.496.546 und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je EUR 1,00.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

### Sonstige Rücklagen

In den sonstigen Rücklagen sind andere Gewinnrücklagen, Neubewertungen leistungsorientierter Pläne, eine Rücklage für anteilsbasierte Vergütung sowie die Währungsumrechnungsrücklage enthalten. Einzelheiten zur anteilsbasierten Vergütung sind in Tz. 24 „Anteilsbasierte Vergütungen“ dargestellt.

### Genehmigtes Kapital / Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 04. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR bis zum 04. Juni 2029 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Bedingtes Kapital 2024/II: Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 950.000,00 durch Ausgabe von bis zu 950.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024/II). Das Bedingte Kapital 2024/II

dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 04. Juni 2029 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber von ihren Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Bezugsrechte nach Maßgabe der Planbedingungen nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch einen Barausgleich bedient. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Bedingtes Kapital 2024/III: Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 05. Juni 2024 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.490.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.490.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024/III). Das Bedingte Kapital 2024/III dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 04. Juni 2029 an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie an ausgewählte Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber von ihren Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Bezugsrechte nach Maßgabe der Planbedingungen nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch einen Barausgleich bedient. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

### **Eigene Aktien**

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 war der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung lief in 2025 aus, daher wurde der Vorstand durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juni 2025 ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2030 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

**Mitarbeiteraktienprogramm**

In 2025 wurde kein Mitarbeiterprogramm durchgeführt. Das im Vorjahr durchgeführte Mitarbeiteraktienprogramm wird im Folgenden dargestellt:

Im Zeitraum vom 19.11.2024 bis einschließlich 25.11.2024 kaufte die LPKF Laser & Electronics SE im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 21.402 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter. Der volumengewichtete durchschnittliche Rückkaufspreis betrug 8,5504 EUR je Aktie. Der Gesamtwert belief sich auf 182.995,24 EUR.

Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics SE schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem der Aktienwerb je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von 720,00 EUR zu 50 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über 92 TEUR wurde als Personalaufwand verbucht.

## 21. PASSIVISCHER ABGRENZUNGSPOSTEN

Passivische Abgrenzungsposten wurden für Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen gebildet. Die Bestandteile werden gemäß der Nutzungsdauer der Aktivposten periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für öffentliche Baukostenzuschüsse am Standort Suhl.

## 22. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

### PENSIONSLEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und den geleisteten Beiträgen übernimmt. Außer der Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer des Konzerns im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung einen Vertrag mit einem privaten Versicherungsträger geschlossen. Auch hieraus entstehen für das Unternehmen neben den im laufenden Personalaufwand ausgewiesenen Kosten für einen Zuschuss keine Leistungsverpflichtungen.

Die in der Bilanz als Pensionsleistungen ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten ausschließlich leistungsorientierte Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstände der Muttergesellschaft, bei der ein bestimmter Betrag an Pensionsleistungen festgeschrieben ist. Der Plan wird durch Zahlungen an einen Fonds sowie an Versicherungsgesellschaften finanziert. Die zugesagten Leistungen umfassen Versorgungsleistungen für Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Witwen- und Waisenrente. Ab Erreichen der Altersgrenze bei Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. bei Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres wird eine monatliche Rentenzahlung auf Lebenszeit zugesichert. Die Witwenrente der hinterbliebenen Ehefrau beträgt 60 % bzw. 70 % der jeweiligen Anwartschaft auf Altersrente. Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 10,7 Jahre.

Hinsichtlich der Pensionsrückstellung besteht ein Langlebigkeits- und Zinssatzrisiko. Zur Absicherung wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, die teilweise an die Leistungsempfänger verpfändet sind. Die Höhe der Zeitwerte sind in der Überleitungsrechnung des aktivischen Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung dargestellt.

Der nach IAS 19 in der Bilanz angesetzte Wert der Nettoschulden (-vermögenswerte) für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die sich ergebenden Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) bei der Neubewertung der

Nettoschulden und Nettovermögenswerte werden aufgrund des IAS 19 sofort im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI) erfasst.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

in TEUR	2025	2024
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode</b>	<b>555</b>	575
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	18	18
Rentenzahlungen	-29	-17
Versicherungsmathematische Gewinn (-) und Verluste (+)	-36	-21
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum Ende der Periode</b>	<b>508</b>	555
<b>Planvermögen</b>		
Rückdeckungsversicherung	-397	-396
Wertpapiere	-369	-358
<b>Nettoschulden (+) / Überhang (Nettovermögenswerte) (-)</b>	<b>-258</b>	-199

Entwicklung der Nettoschulden/-vermögenswerte:

in TEUR	2025	2024
<b>Nettoschulden (-) / -vermögenswerte (+) zum Beginn der Periode</b>	<b>199</b>	-39
Gesamter Ergebniseffekt in der GuV	1	14
Summe der im OCI erfassten Neubewertungen	26	204
Leistungszahlungen	29	17
Arbeitgeberbeiträge	3	3
<b>Nettoschulden (-) / -vermögenswerte (+) zum Ende der Periode</b>	<b>258</b>	199

Sämtliche leistungsorientierten Pläne sind gedeckt, ungedeckte Pläne existieren nicht. Der Zeitwert des Rückdeckvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
<b>Am Beginn der Periode</b>	<b>754</b>	535
Zinsertrag aus dem Rückdeckvermögen	19	32
Aufwand/Ertrag aus Rückdeckvermögen ohne Zinsertrag	19	302
Zahlungen aus dem Planvermögen	-29	-118
Dotierung durch Arbeitgeber	3	3
<b>Am Ende der Periode</b>	<b>766</b>	754

Das Rückdeckvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	
	Absolut	Prozentual
Eigenkapitaltitel	0	0%
Fremdkapitaltitel	369	48%
Sonstige	397	52%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>766</b>	100%

in TEUR	2024	
	Absolut	Prozentual
Eigenkapitaltitel	0	0%
Fremdkapitaltitel	358	47%
Sonstige	396	53%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>754</b>	100%

Die Fremdkapitaltitel enthalten gemischte Fondsanteile, die überwiegend in Rententitel investieren. Unter den Sonstigen sind Versicherungspläne ausgewiesen. Im Rückdeckvermögen sind wie im Vorjahr keine eigenen Finanzinstrumente enthalten.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2025	2024
Zinsertrag aus dem Planvermögen	19	32
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	-18	-18
<b>Gesamter Ergebniseffekt in der GuV</b>	<b>1</b>	14

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	2025	2024
Abzinsungssatz zum 31.12.	4,06	3,41
Künftige Entgeltsteigerung	0,00	0,00
Künftige Rentensteigerung	1,75	1,75
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	4,06	3,41
Fluktuationsrate	0,00	0,00

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt und basieren auf der Entwicklung der Renditen langfristig festverzinslicher Rententitel.

Die undiskontierten Rentenzahlungen unter Annahme der durchschnittlichen Lebenserwartung von 17,5 Jahren ergeben folgende Fälligkeitsanalyse:

31.12.2025 in TEUR	Bis zu 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 bis 10 Jahre	Gesamt
Pensionsleistungen	29	72	102	202

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte

Rechnungszins	4,06%
Rententrend	1,75%
Defined Benefit Obligation in TEUR	508

Sensitivitäten	Neubewertete DBO in TEUR	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins plus 0,5 %	484	-4,72%
Rechnungszins minus 0,5 %	535	5,31%
Rententrend plus 0,25 %	521	2,56%
Rententrend minus 0,25 %	496	-2,36%

### Pensionsähnliche Leistungen und Jubiläumszuwendungen

Ein Konzernunternehmen ist verpflichtet, seinen Mitarbeitern bei Beendigung ihres Dienstverhältnisses durch Erreichen der Altersgrenze eine Leistung in Form von drei Monatsgehältern auf Basis des zuletzt gezahlten Gehalts zu zahlen. Darüber hinaus ist das Unternehmen verpflichtet, eine Leistung zu zahlen, die abhängig ist von dem Erreichen einer bestimmten Zahl von Dienstjahren in dem Unternehmen. Diesen Verpflichtungen kommt das in den Konzernabschluss eingebundene Unternehmen selbst nach, sobald diese fällig sind. Die Verpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen bewertet. Ein Planvermögen wird hierfür nicht gehalten. Daher wird der Betrag der Verpflichtung in der Bilanz unter den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

In den folgenden fünf Jahren wird mit Zahlungen in Höhe von insgesamt 111 TEUR gerechnet.

Die in der Bilanz angesetzten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode</b>	350	307
Laufender Dienstzeitaufwand	18	25
Zinsaufwand	12	12
Leistungszahlungen	-4	-8
Arbeitnehmerabgänge	-30	-14
Leistungsänderung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	18	28
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende der Periode</b>	<b>364</b>	350

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2025	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	18	25
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	12	12
<b>Gesamter Aufwand in der GuV</b>	<b>30</b>	37

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

#### Ausgangswerte

Rechnungszins	3,72%
Gehaltstrend	2,90%
Defined Benefit Obligation	363

Sensitivitäten	Neubewertete DBO	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins plus 0,5 %	346	-4,95%
Rechnungszins minus 0,5 %	382	4,95%
Gehaltstrend plus 0,5 %	382	4,95%
Gehaltstrend minus 0,5 %	346	-4,95%

### 23. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt, und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

in TEUR	Garantie und Gewähr- leistung	Variable Vergütung	LTI	Übrige	Summe
<b>Stand zum</b>					
<b>01.01.2025</b>	781	1.043	593	1.370	<b>3.787</b>
Inanspruchnahme	-737	-976	0	-1.156	-2.869
Auflösung	0	-48	-10	0	-58
Zuführung	652	960	1	5.286	6.899
Währungsdifferen- zen	-3	-40	-2	-8	-53
<b>Stand zum</b>					
<b>31.12.2025</b>	693	938	302	5.492	<b>7.425</b>
Langfristig	0	0	302	0	302
Kurzfristig	693	938	0	5.492	7.123

#### Garantie und Gewährleistung

Die Rückstellung für Garantie und Gewährleistungen deckt mögliche gesetzliche oder wirtschaftliche Verpflichtungen aus Garantie- und Kulanzfällen ab.

#### Variable Vergütung – Short Term Incentive

Für variable Vergütungsbestandteile, die nach Abschluss des aktuellen Geschäftsjahres zur Auszahlung kommen, wurde eine Rückstellung gebildet. Diese umfasst kurzfristige Bonusbestandteile für den Vorstand und die obere Leitungsebene sowie weitere variable Vergütungen für Mitarbeiter und Funktionen. Detaillierte Angaben zur Vorstandsvergütung sind im Vergütungsbericht zu finden.

#### Anteilsbasierte Vergütungen - Long Term Incentive

Die für den Konzernabschluss relevante anteilsbasierte Vergütung wird in Tz. 24 ausführlich erläutert.

#### Übrige

Die übrigen Rückstellungen enthalten eine Rückstellung für Maßnahmen im Zuge des North-Star-Programmes in Höhe von 4,5 Mio. EUR, davon 3,7 Mio. EUR für Abfindungen und 0,8 Mio. EUR für Beratungskosten und andere Fremdleistungen. Zudem sind Rückstellungen für Inbetriebnahmen von bereits ausgelieferten Kundensystemen sowie Erfindervergütungen in den übrigen Rückstellungen enthalten.

## 24. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

### AKTIENOPTIENSPROGRAMM DES KONZERNS

Im Jahr 2023 hat der Konzern ein Performance Stock Option Plan (PSOP) für Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeitergruppen eingeführt.

Die Berechtigten erhalten einen Anspruch auf einen Langfrist-Bonus in Form von unentgeltlich gewährten Performance Stock Options (PSO). Die Anzahl ergibt sich aus der Division des individuellen Zuteilungsbetrags (Zielbetrag) durch den Fair Market Value einer PSO am Tag der Zuteilung (Zuteilungsdatum). Die Anzahl der gewährten PSO kann sich nach Ablauf der dreijährigen Performance Periode bis auf Null verringern oder auf maximal 150 % erhöhen und hängt von der Erreichung der Erfolgsziele Relativer TSR, ROCE und ESG-Ziele ab. Die einzelnen Performance- und Wartezeiträume beginnen jeweils am 1. Januar eines Jahres. Darüber hinaus enthalten die Planbedingungen weitere gängige, teils an die jeweilige Zielgruppe angepasste Regelungen, wie bspw. Aktienerwerbs- und Halteverpflichtung und Bad Leaver Klauseln.

Vorbehaltlich etwaiger Insiderhandelsregeln und etwaiger Black-Out-Perioden können unverfallbare PSOs erst nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt vier Jahre, beginnend mit dem Zuteilungsdatum. Die PSOs können nur innerhalb von vier Jahren nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit ausgeübt werden. Der Gewinn pro Aktie ist begrenzt auf 20,00 Euro zum Zeitpunkt der Ausübung.

Im Plan ist festgelegt, dass die LPKF Laser & Electronics SE ihre Verpflichtung zur Übereignung von Aktien mit neuen Aktien unter Inanspruchnahme des bedingten Kapitals erfüllt. Dem Unternehmen steht aber das Recht zu, die Ausgabe neuer Aktien durch Übereignung zurückerworbener eigener Aktien zu ersetzen oder durch Barzahlung abzugelten. Die Planbedingungen sehen damit ein Erfüllungswahlrecht beim Unternehmen vor. Für die in 2023 ausgereichte Tranche besteht rechtlich und faktisch eine Verpflichtung zum cash-settlement, da die Hauptversammlung erst im Jahr 2024 der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen und der Schaffung eines bedingten Kapital sowie der entsprechenden Satzungsänderung zustimmte. Einzelheiten zum bedingten Kapital sind unter der Tz. 20 „Eigenkapital“ dargestellt. Für die Tranchen ab 2024 ist grundsätzlich eine Erfüllung in Eigenkapitalinstrumenten vorgesehen.

### BEWEGUNG DER AKTIENOPTIEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ausstehenden Aktienoptionen im Berichtszeitraum, unterteilt nach Barausgleich und Erfüllung in Eigenkapital.

Bewegung der Optionen	Ausgleich in Bar		Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	
	Anzahl	Ø Ausübungs-	Anzahl	Ø Ausübungs-
	Optionen	preis	Optionen	preis
Bestand zu Beginn der Periode	468.299	6,93 €	408.428	8,08 €
Gewährt	0		367.807	8,58 €
Verwirkt	0	6,93 €	0	
Verfallen	0		0	
Ausgeübt	0		0	
Bestand am Ende der Periode	468.299	6,93 €	776.235	8,33 €
Davon ausübbar	0		0	

## BILANZIELLE BEHANDLUNG NACH IFRS 2

Die Bilanzierung aktienbasierter Vergütungstransaktionen ist in IFRS 2 „Share-based payment“ geregelt.

Bei **Ausgleich mit Barzahlung** wird der zu erwartende Aufwand aus dem Langfrist-Bonus-Programm unter Anwendung eines Optionspreismodells in Höhe des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Abschlussstichtag geschätzt. Der erwartete Gesamtaufwand aus dem Programm wird zeitanteilig über den Zeitraum bis zum erstmöglichen Ausübungstag verteilt. Diese Bilanzierung findet für die Tranche 2023 Anwendung.

In das Optionspreismodell (Monte-Carlo-Simulation) sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Tranche 2023 zum 31. Dezember 2025 die folgenden Parameter eingeflossen:

	Tranche 2023
Annualisierte Volatilität (basierend auf laufzeitkongruenten Tagesrenditen)	52,56%
Erwartete Laufzeit	6 Jahre
Risikofreier Zinssatz (laufzeitkongruente Staatsanleihen zum Bewertungsstichtag)	2,13 % p. a.
Dividendenrendite	1,10%
Aktienkurs der LPKF-Aktie zum Bewertungsstichtag (Xetra-Schlusskurs in Euro)	8,93 EUR
Zuteilungswert	562 TEUR
"Initial Price" LPKF-Aktie	10,47 EUR
Anzahl PSO im Zuteilungszeitpunkt	475.303

Bei **Ausgleich mit Eigenkapitalinstrumenten** wird der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente zum Gewährungszeitpunkt bestimmt und über die Vesting-Periode als Aufwand erfasst. Diese Bilanzierung findet für die Tranche 2024 und folgende Anwendung.

In das Optionspreismodell (Monte-Carlo-Simulation) sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Tranche 2024 im Ausgabezeitpunkt die folgenden Parameter eingeflossen:

	Tranche 2024
Annualisierte Volatilität (basierend auf laufzeitkongruenten Tagesrenditen)	53,63%
Erwartete Laufzeit	6 Jahre
Risikofreier Zinssatz (laufzeitkongruente Staatsanleihen zum Bewertungsstichtag)	2,25 % p. a.
Dividendenrendite	1,17%
Aktienkurs der LPKF-Aktie zum Bewertungsstichtag (Xetra-Schlusskurs in Euro)	8,17 EUR
Zuteilungswert	622 TEUR
"Initial Price" LPKF-Aktie	9,55 EUR
Anzahl PSO im Zuteilungszeitpunkt	413.376

In das Optionspreismodell (Monte-Carlo-Simulation) sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Tranche 2025 im Ausgabezeitpunkt die folgenden Parameter eingeflossen:

	Tranche 2025
Annualisierte Volatilität (basierend auf laufzeitkongruenten Tagesrenditen)	52,58%
Erwartete Laufzeit	6 Jahre
Risikofreier Zinssatz (laufzeitkongruente Staatsanleihen zum Bewertungsstichtag)	2,37 % p. a.
Dividendenrendite	1,17%
Aktienkurs der LPKF-Aktie zum Bewertungsstichtag (Xetra-Schlusskurs in Euro)	8,01 EUR
Zuteilungswert	842 TEUR
"Initial Price" LPKF-Aktie	8,65 EUR
Anzahl PSO im Zuteilungszeitpunkt	367.807

Der im Geschäftsjahr 2025 erfasste Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen beträgt:

in TEUR	<b>2025</b>	2024
<b>Gesamtaufwand anteilsbasierte Vergütungen</b>	<b>92</b>	614
davon Ausgleich in Bar	-120	367
davon Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	212	247

Einflussfaktoren wie Annahmen zur Fluktuation und zur Gesamtzielerreichung werden bei der Bestimmung des Mengengerüsts in beiden Fällen berücksichtigt und erfolgswirksam verbucht.

Der im Gesamtbuchwert für die Tranche 2023 (Barausgleich) beträgt am Ende der Berichtsperiode 473 TEUR (Vorjahr: 593 TEUR) und ist in den Rückstellungen ausgewiesen. Enthalten sind Beträge für die aktiven und ausgeschiedenen Vorstände in Höhe von 392 TEUR (Vorjahr: 441 TEUR).

Für die Tranche 2024 wurden 350 TEUR (Vorjahr: 247 TEUR) in die Rücklage für anteilsbasierte Vergütung im Eigenkapital eingestellt, davon 279 TEUR (Vorjahr: 226 TUR) für die anspruchsberechtigten aktiven und ausgeschiedenen Vorstände der Gesellschaft.

Für die Tranche 2025 wurden 109 TEUR in die Rücklage für anteilsbasierte Vergütung im Eigenkapital eingestellt, davon 62 TEUR für die anspruchsberechtigten aktiven und ausgeschiedenen Vorstände der Gesellschaft.

## 25. SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

<b>2025</b>				
in TEUR	<b>Gesamt</b>	davon kurzfristig	davon langfristig	besicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.000	3.000	0	3.000
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.306	891	1.415	
<b>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>5.306</b>	<b>3.891</b>	<b>1.415</b>	

<b>2024</b>				
in TEUR	<b>Gesamt</b>	davon kurzfristig	davon langfristig	besicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.110	6.110	0	6.110
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.920	1.015	905	
<b>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>8.030</b>	<b>7.125</b>	<b>905</b>	

Zum Stichtag 31.12.2025 bestehen keine Darlehen. Die in den Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lauten vollständig auf Euro.

Im vierten Quartal 2023 wurde ein Konsortialkredit abgeschlossen, der die bisherigen Finanzierungsvereinbarungen ablöste. Der Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit von 3 Jahren – mit der Option einer zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr.

Der Konsortialkredit wurde in 2025 zur Finanzierung des Working Capital Bedarfes sowie für Bürgschaften (i.w. Anzahlungsbürgschaften für Kunden) genutzt. Die vereinbarte Zinsmarge auf den EURIBOR variiert vereinbarungsgemäß mit der Ertragslage des Unternehmens. Als Covenants wurde mit dem Konsortium das EBITDA, der Verschuldungsgrad und die Eigenmittelquote der Gruppe vereinbart.

Die Linien aus dem Konsortialkredit sind durch Grundstücke und Gebäude sowie Garantien der wesentlichen Tochtergesellschaften besichert.

## 26. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.121 TEUR (Vorjahr: 5.193 TEUR) sind im Wesentlichen abgegrenzte Schulden enthalten, die wirtschaftlich dem Geschäftsjahr zuzuordnen sind und deren zugrunde liegende Leistungen bereits erbracht wurden, für die jedoch zum Abschlussstichtag noch keine Rechnungsstellung erfolgt ist. Diese belaufen sich auf 1.253 TEUR (Vorjahr: 1.100 TEUR). Weiterhin enthalten sind kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer aus Löhnen, Gehältern und Beiträgen zur Sozialversicherung mit 955 TEUR (Vorjahr: 1.332 TEUR) sowie aus vergüteten Abwesenheiten wie Urlaub und Überstundenabbau mit 1.684 TEUR (Vorjahr: 1.998 TEUR). Darüber hinaus werden 230 TEUR (Vorjahr: 240 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat in diesem Posten ausgewiesen.

## I. SONSTIGE ANGABEN

### 27. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet und weist entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden hingegen nach der direkten Methode ermittelt. In Summe ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelfonds. Dieser umfasst Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten, die integraler Bestandteil des Cash-Managements sind, werden ebenfalls in den Finanzmittelfonds einbezogen.

#### ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FÜR SCHULDEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT GEMÄSS IAS 7

2025 in TEUR	01.01.2025	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2025
			Erwerbe	Wechsel- kurs bedingte Ände- rungen	Verände- rungen des beizu- legenden Zeitwerts	
Langfristige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0
Kurzfristige Ausleihungen	6.110	-3.110	0	0	0	3.000
davon						
Kontokorrentkredite	6.110	-3.110	0	0	0	3.000
Leasingverbindlichkeiten	1.920	-914	1.300	0	0	2.306
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8.030</b>	<b>-4.024</b>	<b>1.300</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.306</b>

2024 in TEUR	01.01.2024	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2024
			Erwerbe	Wechsel- kurs bedingte Ände- rungen	Verände- rungen des beizu- legenden Zeitwerts	
Langfristige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0
Kurzfristige Ausleihungen	11.407	-5.297	0	0	0	6.110
davon						
Kontokorrentkredite	0	6.110	0	0	0	6.110
Leasingverbindlichkeiten	2.200	-979	685	14	0	1.920
<b>Gesamtsumme</b>	<b>13.607</b>	<b>-6.276</b>	<b>685</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>8.030</b>

## 28. ERGEBNIS PRO AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der LPKF Laser & Electronics SE zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien berechnet.

Da das Periodenergebnis negativ ist, würde die Einbeziehung potenzieller Stammaktien aus dem Aktienoptionsprogramm (siehe Tz. 24) zu einer rechnerischen Verbesserung des Ergebnisses je Aktie führen. Gemäß IAS 33.41 werden potenzielle Stammaktien jedoch nur berücksichtigt, wenn sie das Ergebnis je Aktie verwässern. Da dies nicht der Fall ist, greift der Verwässerungsschutz nach IAS 33.43. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist an den Betrag des unverwässerten Ergebnis je Aktie anzupassen.

in TEUR	2025	2024
Aktienanzahl unverwässert	24.496.546	24.496.546
Aktienanzahl verwässert	24.496.546	24.496.546
Konzernergebnis (in TEUR)	-14.350	-4.509
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	-0,59	-0,18
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	-0,59	-0,18

## 29. DIVIDENDE PRO AKTIE

Im Geschäftsjahr 2025 hat LPKF nur einen geringen positiven Free Cashflow und ein negatives Ergebnis (EBIT) erwirtschaftet. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 4. Juni 2026 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Free Cashflow sollen in Maßnahmen investiert werden, die das zukünftige Wachstum des Unternehmens fördern. Für 2024 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

## 30. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die LPKF Laser & Electronics SE hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von 230 TEUR (Vorjahr: 240 TEUR).

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten sowie gezahlte Vergütungen oder gewährte Vorteile an nahestehende Personen oder gegenüber Unternehmen des LPKF-Konzerns. Auf die Organe der LPKF Laser & Electronics SE wird unter Tz. 35 und Tz. 36 eingegangen.

## 31. CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurden den Aktionären durch Einstellung auf die Internetseite der Gesellschaft (<https://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance>) dauerhaft zugänglich gemacht.

## 32. FINANZINSTRUMENTE

### Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die in der Konzernbilanz von LPKF ausgewiesenen Finanzinstrumente umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie weitere, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende, sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value), ggf. unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten, angesetzt. Der erstmalige Ansatz von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt hingegen zum Transaktionspreis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte unterscheidet sich je nach Klassifizierung.

Bei der Klassifizierung von Finanzaktiva unterscheidet IFRS 9 zwischen Schuld- und Eigenkapitalinstrumenten. Im Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics SE bestehen keine Eigenkapitalinstrumente.

Zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten ist zunächst zu analysieren, wie das Unternehmen die jeweiligen Finanzinstrumente im Bestand verwaltet, um daraus Zahlungsströme zu generieren (Geschäftsmodelltest). Hierzu werden die zu erwirtschaftenden Zahlungsströme daraufhin untersucht, ob sie vorrangig aus dem **HALTEN** oder dem **VERKAUFEN** des finanziellen Vermögenswertes oder aber aus einer **KOMBINATION AUS BEIDEM** entstehen. In einem zweiten Schritt sind die vertraglichen Zahlungsströme dahingehend zu untersuchen, ob der finanzielle Vermögenswert im Kerngedanken einer gewöhnlichen Kreditvereinbarung entspricht. Dies ist dann der Fall, wenn die vertraglichen Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert ausschließlich aus dem Tilgungs-/ Rückzahlungsbetrag („**PRINCIPAL**“) und der Verzinsung des ausstehenden Nominalbetrags („**INTEREST**“) auf das ausstehende Kapital an festgelegten Zeitpunkten bestehen.

Basierend auf der Analyse des Geschäftsmodells sowie des Zahlungsstromkriteriums erfolgt die Klassifizierung der im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte überwiegend zu „fortgeführten Anschaffungskosten“. Derivate erfüllen hingegen das Zahlungsstromkriterium nicht und sind daher der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen. Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den vorliegenden finanziellen Vermögenswerten werden ergebniswirksam erfasst.

Die Finanzpassiva werden eingangs zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Bei der Ermittlung des Effektivzinses werden die Transaktionskosten berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den vorliegenden finanziellen Verbindlichkeiten werden ergebniswirksam erfasst.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
2025 in TEUR	Bewer- tungs- kategorie (IFRS 9)	Buchwert 31.12. 2025	Fortge- führte AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12. 2025	FVH*
<b>AKTIVA</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	10.038	10.038	-	-	10.038	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	13.491	13.491	-	-	13.491	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	152	-	-	152	152	3
<b>Summe</b>		<b>23.681</b>	<b>23.529</b>	-	<b>152</b>	<b>23.681</b>	-
<b>PASSIVA</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4.606	4.606	-	-	4.606	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	3.000	3.000	-	-	3.000	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	0	0	-	-	0	-
Leasing- verbindlichkeiten	n.a.	2.306	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>		<b>9.912</b>	<b>7.606</b>	-	-	<b>7.606</b>	-

\*FVH: Fair Value Hierarchiestufe

Aggregiert nach Bewertungskategorie nach IFRS 9	in TEUR	Buchwert
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	23.529
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	152
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	7.606
Nicht zu klassifizieren	(n.a.)	2.306

2024 in TEUR	Bewer- tungs- kategorie (IFRS 9)	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
		Buchwert 31.12. 2024	Fortge- führte AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12. 2024	FVH*
<b>AKTIVA</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	5.053	5.053	-	-	5.053	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	30.108	30.108	-	-	30.108	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	143	-	-	143	143	3
<b>Summe</b>		<b>35.304</b>	<b>35.161</b>	-	<b>143</b>	<b>35.304</b>	-
<b>PASSIVA</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.362	7.362	-	-	7.362	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	6.110	6.110	-	-	6.110	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	909	909	-	-	909	-
Leasing- verbindlichkeiten	n.a.	1.920	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>		<b>16.301</b>	<b>14.381</b>	-	-	<b>14.381</b>	-

\*FVH: Fair Value Hierarchiestufe

Aggregiert nach Bewertungskategorie nach IFRS 9	in TEUR	Buchwert
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	35.161
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	143
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	14.381
Nicht zu klassifizieren	(n.a.)	1.920

### Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts – Fair Value Hierarchie

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der LPKF Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den im Rahmen der Bewertung verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Der LPKF-Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Jahr 2025 wurden wie im Vorjahr keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten wird extern durch Kreditinstitute mit einer Mid-Market Bewertung ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckversicherungen wird extern durch Versicherungsinstitute unter Berücksichtigung eines geglätteten Wertezuwachs, sowie der Börsenwerte der innerhalb des unterliegenden Fonds gehaltenen Wertpapiere am Stichtag, ermittelt.

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR		2025	2024
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	-803	-821
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	-1.150	-1.529
		<b>-1.953</b>	<b>-2.350</b>

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Forderungen sowie Währungsumrechnungen.

### Sicherungspolitik und Risikomanagement

Der LPKF-Konzern nutzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cashflows. Dafür werden als Sicherungsinstrumente vor allem Derivate wie bspw. Termingeschäfte mit kurzfristigen Laufzeiten verwendet. Im Berichtsjahr 2025 wurden jedoch keine Derivate eingesetzt.

### Grundsätze des Risikomanagements

Die LPKF Laser & Electronics SE unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Hierzu werden je nach Art des Risikos vor allem derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Sicherung genutzt, d.h. sie kommen nicht für Handels- oder Spekulationszwecke zum Einsatz.

Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen und Tochtergesellschaften unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Risikomanager des Konzerns koordiniert. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Gesellschaft überwacht die Einhaltung der durch den Vorstand erlassenen Richtlinien und Prozesse sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und das zugehörige System des Risikomanagements für den LPKF-Konzern werden im Folgenden erläutert:

### Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des LPKF-Konzerns entstehen hauptsächlich aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und zukünftigen Transaktionen in fremder Währung. Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Aus Konzernsicht ist lediglich ein Saldo der Einnahmen und Ausgaben einer Fremdwährung risikobehaftet.

Grundsätzlich werden Risiken nur besichert, wenn sie Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen, bleiben hingegen ungesichert. Hierzu gehören Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernberichterstattungswährung Euro ergeben. Im operativen Bereich wird überwiegend in Euro fakturiert. Verkäufe in Nordamerika werden in US-Dollar abgerechnet. In Einzelfällen ergeben sich auch Zahlungsströme in anderen Fremdwährungen. Soweit möglich, kauft der Konzern in US-Dollar ein und praktiziert damit den sogenannten Natural-Hedge-Gedanken. Per Saldo ergibt sich allerdings ein US-Dollar-Zufluss. Zur Sicherung werden bei sich abzeichnendem Bedarf Devisentermingeschäfte eingesetzt, um kontrahierte Nettofremdwährungszuflüsse bis zu zwölf Monaten abzudecken.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für LPKF stehen die Währungsrisiken aus der Entwicklung des US-

Dollarkurses im Mittelpunkt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro bleiben unberücksichtigt.

Der Währungssensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde:

Die Analyse zeigt entsprechend IFRS 7 nur die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag durch den Konzern gehalten werden.

Basierend auf einem Nettofremdwährungsexposure von 406 TEUR wäre bei einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % das Ergebnis vor Ertragsteuern um 82 TEUR niedriger ausgefallen, eine 10%ige Abwertung des Euro hätte zu einem positiven Ergebniseffekt (vor Ertragsteuern) von 74 TEUR geführt.

#### Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der variablen Verzinsung. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 50 Basispunkte ergibt sich auf Basis einer Risikoposition von 6.046 TEUR ein Gewinn von 30 TEUR, bei einer Minderung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von 15 TEUR. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitäten sind auf zumeist gering verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen. Der Konzern verfügt zudem über zinstragende Verbindlichkeiten, insbesondere Kontokorrentkredite, aus denen sich im Geschäftsjahr ein Zinsergebnis von 1,15 Mio. EUR ergab. Die Sensitivitätsanalyse wurde durchgeführt, indem der Zinssatz um +/- 25 bzw. +/- 50 Basispunkte verändert wurde, während alle übrigen Annahmen unverändert bleiben. Dabei wurden sowohl Zinserträge aus flüssigen Mitteln als auch zinstragende Verbindlichkeiten des Konzerns, insbesondere der Kontokorrentkredit i.H.v. 3 Mio. EUR, berücksichtigt.

Die Analyse unterstellt konstante Bestände und isolierte Zinsänderungen; mögliche Änderungen der Finanzierungsstruktur oder Wechselwirkungen mit anderen Marktparametern werden nicht berücksichtigt, sodass die Ergebnisse lediglich eine indikative Aussagekraft besitzen.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können. Das Ziel des Konzerns in der Steuerung der Liquidität ist es sicherzustellen, dass – soweit möglich – sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung.

## Liquiditätsplanung

Die währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung ermöglicht es der Gruppe frühzeitig Maßnahmen hinsichtlich der benötigten Liquiditätsausstattung einzuleiten. Hierbei werden neben den wesentlichen Einflüssen auf die Cashflows auch Eventualitäten berücksichtigt, welche einen Einfluss auf die zukünftige Liquiditätssituation haben können. Aufgrund der moderaten Verschuldung des LPKF-Konzerns stehen im Rahmen eines Konsortialkredits Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 25 Mio. zur Verfügung. Zudem bestehen Avalfazilitäten über 7,5 Mio. EUR mit international reputablen Versicherungsunternehmen.

Die europäischen Gesellschaften des LPKF-Konzerns poolen ihre Liquiditätsspitzen in Euro und US-Dollar teilweise über einen Cash-Pool. Alle übrigen Gesellschaften betreiben ihr laufendes Cash-Management dezentral. Eine Ausweitung des Cash-Poolings auf weitere internationale Gesellschaften wird laufend geprüft. Bei größerem Finanzierungsbedarf wird geprüft, ob eine lokale Finanzierung oder eine Finanzierung über die LPKF Laser & Electronics SE infrage kommt.

## Working Capital

Das Net Working Capital sank im Vergleich zum Vorjahr von 37,2 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR. Dem wesentlich verringerten Bestand an Kundenforderungen (-16,6 Mio. EUR) sowie dem deutlich reduzierten Vorratsbestand (-7,3 Mio. EUR) stehen nur leicht gesunkene Werte der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Das Working Capital und die Working Capital Ratio liegen wie geplant unter dem Vorjahreswert.

Das Management erfolgt im LPKF-Konzern zentral.

## FÄLLIGKEITENANALYSE DER FINANZPASSIVA

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

in TEUR	2025				
	Buchwert zum 31.12.	Gesamt- betrag	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.606	4.606	4.606	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.000	3.000	3.000	0	0
Leasingverbindlichkeiten	2.306	2.306	891	1.415	0

in TEUR	2024				
	Buchwert zum 31.12.	Gesamt- betrag	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.362	7.362	7.362	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.110	6.110	6.110	0	0
Leasingverbindlichkeiten	1.920	2.016	1.040	976	0

#### Kreditrisiko

Der LPKF-Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im operativen Geschäft werden Außenstände dezentral, also durch die Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften, laufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Besondere Ausfallrisiken nach Kundengruppen oder geografischen Regionen bestehen nicht. Forderungen sind zum Teil durch Kreditausfallversicherungen oder Bankgarantien (LC) gesichert.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht grundsätzlich ihrem Buchwert. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 128 TEUR bestehen ferner Zahlungszusagen von Banken (sog. Letter-of-Credit). Damit verbleibt hier das Bonitätsrisiko des Sicherungsgebers. Darüber hinaus sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.469 EUR durch eine Kreditausfallversicherung gedeckt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 55 % gesichert und 45 % ungesichert.

### **Wertminderungsmodell finanzieller Vermögenswerte**

Wertminderungen werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected loss model) berücksichtigt. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam auf entsprechenden Wertminderungskonten erfasst. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Das Management von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt auf rollierender Basis. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten werden bis auf wenige Ausnahmen durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

Allgemeiner Ansatz:

Der Allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 beinhaltet drei Stufen:

#### **Stufe 1 (Geringes Kreditausfallrisiko)**

Zum Zeitpunkt des Zugangs werden sämtliche Finanzinstrumente der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme würden Finanzinstrumente machen, welche bereits bei Zugang wertgemindert sind. Diese liegen bei LPKF nicht vor. Die Risikovorsorge wird in Höhe der innerhalb der nächsten 12 Monate erwarteten Kreditverluste gebildet. Das erwartete Kreditrisiko wird anhand historischer sowie aktueller Informationen und zukunftsbezogener Schätzungen ermittelt.

#### **Stufe 2 (Signifikantes Kreditausfallrisiko)**

Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos eines Finanzinstrumentes in Stufe 1, wird dieses in Stufe 2 umgegliedert. Solange keine widerlegbaren Vermutungen vorliegen, besteht eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Die Risikovorsorge wird in Höhe der innerhalb der Restlaufzeit erwarteten Verluste gebildet. Das erwartete Kreditrisiko basiert auf historischen Ausfallquoten und wird um individuelle Erwartungen angepasst.

#### **Stufe 3 (Beeinträchtigung der Bonität)**

Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten. Indikatoren dafür können beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner insolvent wird, sein. Sofern keine individuellen, andersartigen Hinweise vorliegen, nimmt der LPKF-Konzern grundsätzlich eine Beeinträchtigung der Bonität an, wenn ein finanzieller Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist.

#### **Abschreibungen**

Ein Ausfall finanzieller Vermögenswerte wird vom LPKF-Konzern dann angenommen, wenn die Forderung endgültig uneinbringlich ist, z.B. im Falle der Insolvenz des Schuldners. In der Folge wird der Bruttobuchwert eines ausgefallenen finanziellen Vermögenswertes

abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise noch realisierbar ist.

Innerhalb der LPKF Gruppe wird der allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente angewendet. Die hieraus möglicherweise entstehenden Verluste sind von untergeordneter Bedeutung für den LPKF-Konzern.

#### Vereinfachter Ansatz:

Der LPKF Konzern übt das Wahlrecht nach IFRS 9 aus, bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen vereinfachten Ansatz anzuwenden. Demnach sind die Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zuzuordnen und es muss keine Einschätzung über eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorgenommen werden.

Zur Bestimmung der erwarteten Verluste für kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der LPKF-Konzern eine Wertberichtigungsmatrix an. Die hierin verwendeten Ausfallquoten basieren auf historischen Ausfallquoten und werden um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst. Die zukunftsgerichteten Informationen umfassen, sind aber nicht begrenzt auf, Informationen von Warenkreditversicherern verfügbare Presseinformationen über die Kunden sowie Informationen über die Zukunftsaussichten der Branchen, in denen die Schuldner des Konzerns tätig sind. Zu jedem Abschlussstichtag erfolgt eine Aktualisierung der historischen Ausfallquoten und eine erneute Analyse über die zukunftsbezogenen Schätzungen.

Die im Rahmen der Wertberichtigungsmatrix für die Ermittlung der erwarteten Verluste angewandten Laufzeitbänder stellen sich wie folgt dar:

Überfälligkeit in Tagen	Bruttowert der Forderungen in TEUR					
	31.12. 2025	Ausfall- quote	Beein- trächtigte Bonität	31.12. 2024	Ausfall- quote	Beein- trächtigte Bonität
Aktuell	9.437	0,1%	Nein	28.382	0,1%	Nein
1-30 Tage überfällig	2.624	1,0%	Nein	493	1,2%	Nein
31-60 Tage überfällig	651	2,4%	Nein	591	3,3%	Nein
61-90 Tage überfällig	97	4,5%	Nein	291	6,5%	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig	578	8,2%	Ja	638	13,5%	Ja
<b>Summe</b>	<b>13.387</b>			<b>30.395</b>		

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt:

in TEUR	2025	2024
<b>Stand am 01.01</b>	<b>-287</b>	<b>-310</b>
- Wertberichtigungen der Stufe 1	0	0
+ Wertaufholung der Stufe 1	9	47
- Wertberichtigungen der Stufe 2	0	-19
+ Wertaufholung der Stufe 2	18	0
- Wertberichtigungen der Stufe 3	-109	-5
- Abschreibungen	0	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>-369</b>	<b>-287</b>

#### Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Wahrnehmung von Wachstumschancen, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor, gibt neue Anteile heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Zur Verfügung stehendes Kapital in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	78.098	91.761
Fremdkapital	28.544	39.830

#### 33. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Rahmenverträge für Bestellungen mit dem Ziel der Preisbindung für eine größere Menge, die erst nach dem Bilanzstichtag abgenommen wird, die sich auf 864 TEUR (Vorjahr: 72 TEUR) belaufen. Für jährlich wiederkehrende Wartungsverträge, hauptsächlich für Softwareanwendungen, bestehen Verträge in Höhe von 2.786 TEUR (Vorjahr: 2.571 TEUR) über den Bilanzstichtag hinaus. Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

#### 34. ANGABEN NACH § 315E HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 315e HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind erfüllt. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

### 35. ANGABEN ZUR VORSTANDSVERGÜTUNG

<b>Dr. Klaus Fiedler (CEO)</b>	Strategie, Vertrieb & Marketing, Personal, Produktion, Forschung & Entwicklung, Innovation
<b>Peter Mümmeler (CFO) ab 01.04.2025</b>	Finanzen & Controlling, Investor Relations, Compliance & Recht, Organisation & IT, Einkauf, ESG

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteilen zusammen. Einzelheiten des Vergütungssystems und individualisierte Angaben sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung nach § 162 AktG in Höhe von 664 TEUR (Vorjahr: 797 TEUR). Davon entfielen 616 TEUR (Vorjahr: 682 TEUR) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2025 vollständig zur Auszahlung kamen. Auf die variablen Vergütungsbestandteile, die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 gewährt und geschuldet wurden, entfielen insgesamt 48 TEUR (Vorjahr: 115 TEUR).

Im Geschäftsjahr wurden für aktive und zum Jahresende ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands 392 TEUR (Vorjahr: 441 TEUR) für aktienorientierte Vergütung im Sinne des IAS 24.17 (e) zurück- sowie 279 TEUR in die Rücklage für anteilsbasierte Vergütung im Eigenkapital eingestellt. Der Zeitwert der aktienorientierten Vergütung im Zuteilungspunkt betrug insgesamt 1.110 TEUR (Vorjahr: 765 TEUR).

#### **Zusagen an Mitglieder des Vorstands bei Beendigung der Tätigkeit**

Mit den Mitgliedern des Vorstands sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, unabhängig davon, ob es sich um eine reguläre oder eine vorzeitige Beendigung handelt, nachvertragliche Wettbewerbsverbote für die Dauer von sechs Monaten vereinbart.

Der Aufsichtsrat kann durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand auf das nachvertragliche Wettbewerbsverbot mit der Wirkung verzichten, dass die Gesellschaft mit Ablauf einer Dreimonatsfrist von der Pflicht zur Zahlung der Karenzentschädigung befreit wird.

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten an die Erben fortzuzahlen. Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die amtierenden Vorstandsmitglieder bestehen im Berichtszeitraum nicht.

#### **Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands**

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von 631 (Vorjahr: 661 TEUR), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden. An Ruhegehältern für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden in 2025 29 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR) ausgezahlt.

Der Zinsertrag aus dem Planvermögen in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) ist geringer als der Zinsaufwand auf die Verpflichtung in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR), so dass sich ein negativer Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 1 TEUR ergibt.

## 36. ANGABEN ZUR AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

**Jean-Michel Richard**

(Vorsitzender bis zum 04. Juni 2025)

Gründer und unabhängiger Senior Advisor bei Fisadis Consulting Ltd, London, UK (nicht börsennotiert)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Halcyon TopCo Ltd, Burton Upon Trent, Vereinigtes Königreich, non-executive Director und Vorsitzender des Prüfungsausschusses (nicht börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss  
- Vergütungs- und Nominierungsausschuss

**Dr. Dirk Rothweiler**

(stellvertretender Vorsitzender)

Selbstständiger Unternehmer, Weimar

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Vergütungs- und Nominierungsausschuss

**Alexa Siebert**

(Vorsitzende, seit dem 04. Juni 2025)

Vorsitzende der Geschäftsführung der Sýn Consulting und Beteiligungsgesellschaft UG, Witzenhausen

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- SMA Solar Technology AG, Niestetal (börsennotiert)  
- K-UTEC AG Salt Technologies, Sondershausen (nicht börsennotiert)  
- Ameropa AG, Binningen, Schweiz (nicht börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss (Vorsitzende)  
- Vergütungs- und Nominierungsausschuss

**Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer**

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

**Anka Wittenberg**

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Dipl. Ökonomin

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Vergütungs- und Nominierungsausschuss (Vorsitzende)  
- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss

**Paul Owsianowski**

(Neues Mitglied des Aufsichtsrats, seit dem 04. Juni 2025)

Investment Manager und Partner bei der Active Ownership Gruppe

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- FamiCord AG (vormals VITA 34 AG), Leipzig, Deutschland (börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs-, Risiko- und ESG-Ausschuss

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz aller Auslagen und der etwaig auf die Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer jeweils eine feste jährliche Vergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird. Seit dem 18.5.2023 erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung in Höhe von 35.000 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 7.500 EUR und die Mitglieder anderer Ausschüsse erhalten jeweils eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 5.000 EUR. Die Vorsitzenden der jeweiligen Ausschüsse erhalten das Doppelte der zusätzlichen Vergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für jede Teilnahme an einer Sitzung – gleich ob persönlich, telefonisch oder virtuell – für eine Sitzung des Aufsichtsrates 1.000 EUR und für eine Ausschusssitzung 500 EUR. Für mehrere Sitzungen, die an einem Tag stattfinden, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört oder den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat oder den Vorsitz in einem Ausschuss geführt haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung ist in zwei gleichen Teilbeträgen nach Ablauf von 6 Monaten nach Beginn des Geschäftsjahres sowie nach Ablauf des Geschäftsjahres zu zahlen.

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats betreffen ausschließlich kurzfristige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 (a). Weitere Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats, insbesondere individualisierte Angaben, finden sich im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist.

### 37. IM GESCHÄFTSJAHRE BERECHNETE ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Die Gesellschaft ist nach dem deutschen Handelsrecht (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) verpflichtet, die im Geschäftsjahr als Aufwand berechneten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers anzugeben. Die Leistungen beinhalten in 2025 neben der Konzern- und den Jahresabschlussprüfungen inkl. ESEF-Prüfung eine inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts. Andere Bestätigungsleistungen betreffen vereinbarte Untersuchungshandlungen zu ausgewählten Finanzkennzahlen der LPKF Laser & Electronics SE.

in TEUR	2025	2024
Abschlussprüfungen	259	290
davon periodenfremd	6	52
Andere Bestätigungsleistungen	4	4
Sonstige Leistungen	0	87
<b>Summe</b>	<b>263</b>	<b>381</b>

### 38. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, das Grundstück und das Gebäude am Standort Fürth zu veräußern. Der Beschluss wurde vor Aufstellung des Jahresabschlusses gefasst.

Am 26. Februar 2026 wurde zudem ein neuer Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028 abgeschlossen (siehe Wirtschaftsbericht).

Ansonsten haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2025 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Einzelabschlusses von besonderer Bedeutung sind.

Garbsen, den 25. März 2026

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



Dr. Klaus Fiedler

Vorstandsvorsitzender



Peter Mümmler

Finanzvorstand

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Garbsen, den 25.03.2026

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER

PETER MÜMMLER

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LPKF Laser & Electronics SE

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

#### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der LPKF Laser & Electronics SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung, auf die im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird und die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung und der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

#### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus Warenlieferungen

#### **Sachverhalt und Problemstellung**

Die Umsatzerlöse des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 115,3 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Maschinen generiert.

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten zeitpunktbezogen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über das Produkt erlangt und der Konzern seine Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Europa, USA und Asien. Für die weltweiten Lieferungen der Produkte werden durch den Konzern unterschiedliche Liefer- und Leistungsvereinbarungen mit dem Kunden getroffen.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Liefer- und Leistungsvereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten weltweit besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass

die Umsatzerlöse zum Stichtag vorzeitig erfasst werden, obgleich die Verfügungsgewalt über ein geliefertes Produkt noch nicht auf den Kunden übergegangen ist und die jeweilige Konzerngesellschaft seine Leistungsverpflichtung noch nicht erfüllt hat.

### **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzrealisation haben wir für alle wesentlichen Teilbereiche die Ausgestaltung und Einrichtung sowie für ausgewählte Teilbereiche auch die Funktionsweise der internen Kontrollen in Bezug auf die korrekte Periodenabgrenzung gewürdigt.

Wir haben auf der Grundlage der Ergebnisse der Prüfung von Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsweise der internen Kontrollen in Bezug auf die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus Warenlieferungen aussagebezogene Prüfungshandlungen durch den Abgleich von Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, Verträgen, externen Liefernachweisen bzw. Abnahmeprotokollen und ggf. weiteren Unterlagen durchgeführt. Grundlage dafür waren nach risikoorientierten Kriterien (Umsatzhöhe und Stichtagsnähe) ausgewählte Umsatztransaktionen mit Schwerpunkt Dezember. Darüber hinaus wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Saldenbestätigungen eingeholt, die auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion wurden alternative Prüfungshandlungen durchgeführt, indem die korrespondierenden Umsatzerlöse mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Verträgen, Rechnungen, Liefernachweisen bzw. Abnahmeprotokollen abgestimmt wurden.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen und gewonnenen Erkenntnisse ist die Vorgehensweise der Gesellschaft zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse sachgerecht und nicht zu beanstanden.

### **Verweis auf weitere Informationen**

Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf Abschnitt G.1 „Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs.

### **SONSTIGE INFORMATIONEN**

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht i.S.d. § 289b Abs. 3 HGB, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und/oder als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.
- Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften

Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende

geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

#### VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein

Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen, als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu

den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei "lpkflaserelectronicsse-2025-12-31-de.zip" enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische

Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) (IDW QMS 1) angewendet.

### **VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN**

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### **VERANTWORTUNG DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen

Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellten Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

#### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juni 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco Brokemper.

Dortmund, den 25. März 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco Brokemper

Wirtschaftsprüfer

Dr. Dominic Sommerhoff

Wirtschaftsprüfer

# AUSZUG EINZELABSCHLUSS GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	2025	2024
1. Umsatzerlöse	54.035	50.275
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.833	1.617
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.306	3.540
	<b>61.174</b>	<b>55.432</b>
5. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.109	-21.342
6. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	-21.700	-22.001
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 108 TEUR; Vorjahr: 96 TEUR)	-4.115	-3.886
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.581	-2.625
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.973	-18.700
	<b>-70.478</b>	<b>-68.554</b>
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 1.923 TEUR; Vorjahr: 2.532 TEUR)	1.923	2.532
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 2.308 TEUR; Vorjahr: 1.744 TEUR)	2.691	1.745
11. Erträge aus Gewinnübernahme	5.947	8.869
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-9.167	-3.765
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 1.267 TEUR; Vorjahr: 76 TEUR)	-2.007	-961
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-49
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-9.924</b>	<b>-4.751</b>
16. Sonstige Steuern	-79	-61
<b>17. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-10.003</b>	<b>-4.812</b>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.560	22.371
<b>19. Jahresfehlbetrag</b>	<b>7.557</b>	<b>17.559</b>

# AUSZUG EINZELABSCHLUSS BILANZ

zum 31. Dezember 2025

AKTIVA (in TEUR)	31.12.2025	31.12.2024
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Software	952	1.217
2. Nutzungsrechte	0	4
3. Geleistete Anzahlungen	0	0
	<b>952</b>	<b>1.221</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.735	14.439
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.872	2.248
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.061	3.659
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	0	0
	<b>18.668</b>	<b>20.346</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.156	15.907
	<b>34.776</b>	<b>37.474</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.062	5.455
2. Unfertige Erzeugnisse	5.120	2.986
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.591	2.090
4. Geleistete Anzahlungen	19	18
	<b>11.792</b>	<b>10.549</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR)	4.318	3.552
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 13.647 TEUR; Vorjahr: 13.647 TEUR)	22.811	36.562
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.183	2.445
	<b>29.312</b>	<b>42.559</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>2.685</b>	<b>1.902</b>
	<b>43.789</b>	<b>55.010</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>695</b>	<b>955</b>
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>154</b>	<b>144</b>
	<b>79.414</b>	<b>93.583</b>

PASSIVA (in TEUR)	31.12.2025	31.12.2024
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>24.497</b>	24.497
(Bedingtes Kapital: 7.339 TEUR; Vorjahr: 7.339 TEUR)		
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>16.704</b>	16.407
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage	41	41
2. Andere Gewinnrücklagen	11.200	11.200
	<b>11.241</b>	11.241
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<b>7.557</b>	17.559
	<b>59.998</b>	69.704
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	172	194
2. Sonstige Rückstellungen	3.564	3.786
	<b>3.736</b>	3.980
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.000	6.218
2. Erhaltene Anzahlungen	4.770	6.474
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.963	3.162
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.968	2.162
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.237	1.265
(davon aus Steuern: 289 TEUR; Vorjahr: 431 TEUR)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 23 TEUR; Vorjahr: 20 TEUR)		
	<b>14.938</b>	19.281
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>742</b>	618
	<b>79.414</b>	93.583

## FINANZKALENDER

26. März 2026	Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2025
30. April 2026	Veröffentlichung des 3-Monats-Finanzberichts 2026
04. Juni 2026	Hauptversammlung 2026 in Hannover
23. Juli 2026	Veröffentlichung des 6-Monats-Finanzberichts 2026
29. Oktober 2026	Veröffentlichung des 9-Monats-Finanzberichts 2026

Weitere Termine finden Sie auf unserer Website unter

[www.lpkf.com/de/investor-relations/finanzterminkalender](http://www.lpkf.com/de/investor-relations/finanzterminkalender)

# IMPRESSUM

## Herausgeber

LPKF Laser & Electronics SE  
Osteriede 7  
30827 Garbsen  
Deutschland  
Telefon: +49 5131 7095-0  
Telefax: +49 5131 7095-90  
[investorrelations@lpkf.com](mailto:investorrelations@lpkf.com)  
[www.lpkf.com](http://www.lpkf.com)

## Text

LPKF Laser & Electronics SE

## Cover-Gestaltung

LPKF Laser & Electronics SE  
Jenko Sternberg Design GmbH  
Foto: Nils Anspach, LPKF

## Titelbild

Das Bild zeigt ein mehrlagiges Glassubstrat mit integrierten Lichtwellenleitern, einer Kavität zur Aufnahme eines photonischen Chips sowie im Boden eingebetteten TGVs zur elektrischen Signalführung – eine Schlüsselstruktur, um mit Co-Packaged Optics die für zukünftige AI- und High-Performance-Chipsätze erforderlichen Datenraten und Energieeffizienzen zu erreichen.

## Internet

Weitere Informationen über die LPKF Laser & Electronics SE sowie die Anschriften unserer Tochtergesellschaften finden Sie im Internet unter [www.lpkf.com](http://www.lpkf.com). Der vorliegende Geschäftsbericht steht ebenfalls auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

## Transparenzhinweis

Zur Erstellung dieses Berichts kamen auch KI-gestützte Anwendungen zur Unterstützung der Texterstellung zum Einsatz. Alle Inhalte wurden abschließend durch verantwortliche Mitarbeiter geprüft und freigegeben.

## Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Alle Angaben zu Personen in diesem Geschäftsbericht, z.B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeden Geschlechts.